

Philipps-Universität Marburg

Studienführer für Seniorinnen und Senioren

Sommersemester 2017

Herausgeber: Philipps-Universität Marburg
Dezernat für Studium und Lehre
Kontaktstelle für das Seniorenstudium
Biegenstraße 10, 35032 Marburg
Tel.: 0 64 21 - 2 82 61 46
E-Mail: mosebach@verwaltung.uni-marburg.de

Download: Onlineversion des Studienführers:
Von der Internetseite
www.uni-marburg.de/studium/seniorenstudium
kann der neue Studienführer als pdf-Datei
heruntergeladen werden.

Druck: Druckzentrum der Philipps-Universität, Biegenstr. 12

Zeittafel für das Sommersemester 2017:

Vorlesungsbeginn: 18.04.2017

Vorlesungsende: 21.07.2017

Die gesetzlichen Feiertage in Hessen sind vorlesungsfrei.

Anmeldung

zum Seniorenstudium als GasthörerIn/Gasthörer:

bis 30. April 2017

Terminvorschau für das Wintersemester 2017/18:

Vorlesungsbeginn: 16.10.2017

Vorlesungsende: 09.02.2018

Liebe angehende Seniorstudierende,
liebe angehende Gasthörerinnen und Gasthörer,

die Philipps-Universität startet in ein neues Semester und öffnet damit auch wieder ihre Tore für Bürgerinnen und Bürger der Stadt Marburg und Umgebung, die als Gasthörerinnen und Gasthörer Lehrveranstaltungen nach Neigung und Interesse besuchen möchten. Ich heiße Sie herzlich willkommen und lade Sie ein, sich über unsere Lehrveranstaltungen und unser Beratungsangebot zu informieren und ein Gasthörerstudium aufzunehmen. Besonders freue ich mich, Sie auf die Kooperation der Universität mit dem Senioren-Kolleg Marburg e.V. aufmerksam machen zu dürfen, durch die auch in diesem Semester wieder ein interessantes Zusatzangebot an Vorträgen zustande gekommen ist.

Das Seniorenstudium und das Gasthörerstudium erfolgen beide im Gasthörerstatus. Für die Anmeldung, die bis Ende April möglich ist, benötigen Sie kein Abitur. Das Studienangebot des Sommersemesters 2017 sowie weitere Informationen können Sie unter www.uni-marburg.de/studium/seniorenstudium auf den Internetseiten der Universität abrufen oder direkt bei Frau Karin Mosebach, Biegenstr. 10, 35037 Marburg, Tel. 0 64 21 – 2 82 61 46 erfragen. Sollten Sie erstmals erwägen, am Seniorenstudium teilzunehmen, dann lade ich Sie herzlich zu unserer Informationsveranstaltung ein, die dieses Sommersemester am **Donnerstag, dem 13. April 2017 von 9:30 – 11:00 Uhr im Hörsaalgebäude in Marburg, Biegenstr. 14, Raum 00/0080** stattfindet. Unsere Mitarbeiterin der Kontaktstelle für das Seniorenstudium wird Ihnen auch dort für Fragen zur Verfügung stehen.

Ich bin überzeugt, dass die Universität für Sie ein reichhaltiges und gut studierbares Angebot bereithält. Über Ihre Teilnahme am Senioren- und Gasthörerstudium würde ich mich sehr freuen.



Marburg, im April 2017

Prof. Dr. Evelyn Korn
Vizepräsidentin für Studium und Lehre

Inhaltsverzeichnis

Seite

1. Das Seniorenstudium an der Philipps-Universität

Zulassung und Anmeldung zum Seniorenstudium	6
Orientierungshilfen	8
Angebot „Aufbauendes Studium“	8
Beratung und Information	9
Die Kontaktstelle für das Seniorenstudium	9
Die Studienfachberatung	9
Mensabesuch und Leseausweis	10
PC-Säle/Internetzugang/Lernplattform ILIAS	10

2. Veranstaltungshinweise und spezielle Studien- und Arbeitskreise für Seniorstudierende

Info-Veranstaltung	11
Computerkurs für Seniorinnen und Senioren	12
Philosophischer Studienkreis	13
Veranstaltungen des Marburger Senioren-Kollegs e.V.	15 - 24

3. Ausgewählte Lehrveranstaltungen der Fachbereiche der Philipps-Universität

Übersicht über die Fachbereiche (Adressen, Telefon)	2 5 - 26
01 Rechtswissenschaften	27 - 29
02 Wirtschaftswissenschaften	30 - 31
03 Gesellschaftswissenschaften und Philosophie	32 - 33
04 Psychologie	34 - 38
05 Evangelische Theologie	39 - 41

06 Geschichte und Kulturwissenschaften	42 - 47
09 Germanistik und Kunstwissenschaften	48 - 55
10 Fremdsprachliche Philologien	56 - 63
12 Mathematik und Informatik	66 - 67
13 Physik	68 - 72
16 Pharmazie	73
17 Biologie	74 - 75
19 Geographie	76 - 78
21 Erziehungswissenschaften	79 - 82
Katholisch-Theologisches Seminar	83 - 91
Studium Generale: „Reformation im Kontext“	92
4. Sprachenzentrum an der Philipps-Universität	93
5. Wären Sie gerne Simulationspatient/in?	94
6. Abkürzungsverzeichnis der Räume	95 - 96
7. Die Universitätsbibliothek Marburg informiert:	97 - 101
Benutzerhinweise, Öffnungszeiten, Einführungstermine	
8. Projekt Wohnen für Hilfe: Alt und Jung in Wohnpartnerschaft	102 - 103
9. Reisebegleiter gesucht	104

1. Das Seniorenstudium an der Philipps-Universität

Die Teilnahme am Seniorenstudium setzt **keine formellen Bildungsabschlüsse** (wie z.B. das Abitur) und kein bestimmtes Mindestalter voraus! Notwendig ist einzig der Erwerb des Gasthörerscheins, der Sie dazu berechtigt, an nicht zulassungs-beschränkten Lehrveranstaltungen Ihrer Wahl in einem Umfang bis zu 12 Wochenstunden teilzunehmen. Die Semestergebühr (Gasthörergebühr) beträgt 100 Euro.

Das Seniorenstudium in Marburg ist ein **selbstbestimmtes Studium**, d.h. als Teilnehmerinnen und Teilnehmer unterliegen Sie keinerlei Zwang durch verbindliche Studiengangvorschriften. Auch dürfen Sie nicht an Klausuren oder Prüfungen teilnehmen. Studieninhalte können nach persönlichem Interesse gewählt werden, der Studienaufbau lässt sich überwiegend frei gestalten. Ebenso können Sie im laufenden Semester Lehrveranstaltungen in verschiedenen Fachbereichen besuchen.

Ein **reguläres Studium mit Bachelor- oder Master-Examen** können auch Senior-Studierende nur mit einer gültigen Hochschulzugangsberechtigung (z.B. Abitur) - also **nicht im Rahmen des Seniorenstudiums** - absolvieren. Über das reguläre Zulassungsverfahren informieren Sie sich bitte direkt beim Studentensekretariat in der Biegenstr. 10 oder bei den Studienberaterinnen und -beratern des betreffenden Fachbereiches.

Zulassung und Anmeldung zum Seniorenstudium

Zur Teilnahme am Seniorenstudium in gänzlich selbstbestimmter Form oder in Form eines „Aufbauenden Studiums“ bedarf es der **Anmeldung als GasthörerIn bzw. Gasthörer**. Als GasthörerIn/Gasthörer wird zugelassen, „wer aufgrund seiner Bildung oder seines Berufes in der Lage ist, Lehrveranstaltungen mit Verständnis zu folgen, und wer sein Wissen auf einzelnen Gebieten vervollständigen will“ (§18 Abs. 1 der Allgemeinen Vorschriften für Studierende). Das Abitur ist daher nicht erforderlich. Die Anmeldung als GasthörerIn/Gasthörer kann im April (für ein Sommersemester) und im Oktober (für ein Wintersemester) eines jeden Jahres erfolgen. Sie gilt jeweils für ein Semester. Als GasthörerIn/Gasthörer erhalten Sie von den Dozentinnen/Dozenten auf Wunsch eine (unbenotete) Bescheinigung über die Teilnahme an Lehrveranstaltungen. Die Teilnahme an Prüfungen ist jedoch nicht möglich. Bei regelmäßigem Besuch von Lehrveranstaltungen zum Zwecke der Weiterbildung genießen Sie auch als GasthörerIn/Gasthörer den für Studierende geltenden gesetzlichen Unfallversicherungsschutz. Eingetragene Gasthörerinnen/ Gasthörer erhalten einen Gasthörerschein und sind berechtigt, die Einrichtungen der Universität (z.B. Mensa, Universitätsbibliothek, PC-Säle) zu nutzen.

Um sich als GasthörerIn/Gasthörer einzuschreiben und den Gasthörerschein zu erhalten, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

1 Ihre **Anmeldung zum Seniorenstudium** sollten Sie nach dem offiziellen Semesterbeginn im Sommersemester spätestens bis zum 30. April und im Wintersemester bis zum 31. Oktober vornehmen (ausgewiesene Vortreffen sollten Sie jedoch unbedingt schon vorher wahrnehmen).

2 Zur Anmeldung benötigen Sie ein **Gasthörer-Anmeldeformular**. Das Formular kann Mo. – Do. von 8:30 bis 12 Uhr sowie Frei. von 8:30 bis 13 Uhr direkt in Zimmer 1007A im 1. OG (Fahrstuhl) der Biegenstraße 10 bei Frau Mosebach abgeholt werden. Sie können das Anmeldeformular auch schriftlich (Philipps-Universität Marburg, Dezernat III/Seniorenstudium, Biegenstraße 10, 35037 Marburg) oder telefonisch anfordern (0 64 21/2 82 61 46). Ebenso ist es möglich, die Unterlage von der Internetseite der Philipps-Universität herunterzuladen: (www.uni-marburg.de/studium/studsek, dort „Gasthörer“ und danach Online-Formulare anklicken).

3 Tragen Sie in dem Formular bei „Signaturnummer“ die **Kennziffer** des Fachbereiches ein, in dem Sie eine Vorlesung oder ein Seminar besuchen wollen. Eine Liste mit den entsprechenden Kennziffern ist dem Antragsformular beigelegt, im Zweifelsfall hilft Ihnen Frau Mosebach. Tragen Sie unter „**Semesterwochenstunden**“ ein, wie viele Stunden pro Woche Sie eine Lehrveranstaltung besuchen, und unter „Lehrveranstaltung“ den jeweiligen **Titel der Veranstaltung**.

4 Holen Sie sich anschließend die Zustimmung zu Ihrer Teilnahme durch die **Unterschrift der betreffenden Dozentin** oder **des betreffenden Dozenten** ein (rechte Spalte des Formulars). Dies kann entweder in ihrer/seiner Sprechstunde (Termine im Sekretariat der Fachbereiche) oder auch vor bzw. nach der ersten Lehrveranstaltung geschehen. Danach geben Sie das Antragsformular wieder in der Biegenstraße 10, Zimmer 1007A ab. Das Antragsformular besteht aus einem Original und einer Kopie. Bitte füllen Sie **beide** gleich aus. Die Kopie verbleibt in der Universität, das abgestempelte Original erhalten Sie als Gasthörerschein zurück.

5 Geben Sie der Universität eine **SEPA-Einzugsermächtigung** für die 100 Euro Gasthörergebühr (dies können Sie beim Abgeben des Anmeldeformulars erledigen). Oder schicken Sie das ausgefüllte Anmeldeformular zusammen mit Ihrer Einzugsermächtigung innerhalb der Anmeldefrist (siehe vorne: Anmeldung zum Seniorenstudium) an die Philipps-Universität Marburg, Dezernat III/Seniorenstudium, Biegenstraße 10, 35037 Marburg. Mit Abgabe der Einzugsermächtigung erhalten Sie das mit Stempel versehene Anmeldeformular direkt oder per Post zurück. Ihr Anmeldeformular wird mit einer individuellen GasthörerInnummer versehen und dient Ihnen gleichzeitig als Gasthörerschein. Bitte bewahren Sie den Gasthörerschein als Beleg auf. Sie sollten ihn innerhalb der Universität stets dabei

haben.

6 Die speziell für Ältere studienbegleitend angebotenen Studien- und Arbeitskreise (vgl. Kap. 2) sind frei zugänglich **und brauchen im Anmeldeformular nicht eingetragen zu werden.** Dasselbe gilt für öffentliche Veranstaltungen der Philipps-Universität, wie das Studium Generale, verschiedene Gastvorträge, Vortragsreihen oder Kolloquien, die per Aushang an zentralen Stellen oder in den Fachbereichen angekündigt werden.

Orientierungshilfen

Der „Studienführer für Seniorinnen und Senioren“ hilft Ihnen, das wissenschaftliche Lehrangebot der Philipps-Universität zu erschließen. Die hier (in Kap. 3) aufgeführten Veranstaltungen werden von den Fachbereichen zumeist als einführendes oder grundlegendes Angebot für die jeweiligen Fachgebiete vorgeschlagen und können von Ihnen ohne besondere Teilnahmeerlaubnis besucht werden. Sie spiegeln aber bei weitem nicht die Vielfalt der Veranstaltungen der Fachbereiche wider. In dieser Hinsicht kann Ihnen der Studienführer nur Anregungen geben. Als Seniorstudentin oder -student müssen Sie sich aber keineswegs auf die ausgewählten Veranstaltungen dieses Studienführers beschränken, sondern können nach Rücksprache mit den betreffenden Dozentinnen und Dozenten auch an weiteren Lehrveranstaltungen teilnehmen. (Bestimmte Veranstaltungsarten sind jedoch den regulär Studierenden vorbehalten. Ausgenommen sind etwa der Fachbereich Medizin oder naturwissenschaftliche Laborpraktika. Bei Lehrveranstaltungen mit Teilnehmerbegrenzung haben i.d.R. die regulär Studierenden Vorrang.) Der Studienführer für Seniorinnen und Senioren kann insofern das allgemeine Vorlesungsverzeichnis der Philipps-Universität nicht ersetzen. Dieses ist inzwischen nur noch online einsehbar unter LSF. Einzelne Fachbereiche geben kommentierte Veranstaltungs- oder Vorlesungsverzeichnisse heraus (erhältlich bei den Fachbereichs-Sekretariaten/-Bibliotheken). Hierin finden Sie außer kurzen Inhaltsbeschreibungen oft Literaturempfehlungen zur Vorbereitung auf die Veranstaltungen.

Angebot „Aufbauendes Studium“

Neben den Angeboten im Studienführer machen verschiedene Fachbereiche der Philipps-Universität Vorschläge für ein systematisch **„aufbauendes Studium“**. Um älteren Studierenden das strukturierte, sinnvoll fortschreitende Kennenlernen einer wissenschaftlichen Disziplin zu erleichtern, bieten beispielsweise die Fachbereiche Geschichtswissenschaften (FB 06) und Erziehungswissenschaften (FB 21) spezielle Leitlinien für ein „Aufbauendes Studium“ an. Diese Leitlinien stellen den Versuch dar, die für das Grundverständnis eines Faches nötigen Wissensinhalte auszuwählen und lerngerecht zu ordnen, ohne bestehende Interessen einzuengen. Sie verstehen sich als zusätzliches (nicht verpflichtendes)

Angebot an Seniorstudierende, neben dem die Möglichkeit zur gänzlich freien Wahl von Lehrveranstaltungen aus dem breiten Senioren-Studienprogramm selbstverständlich gewahrt bleibt. Ein „Aufbauendes Studium“ in einem der genannten Fächer ist so angelegt, dass es in circa fünf bis sechs Semestern mit einem wöchentlichen Besuch von wenigstens zwei bis drei Veranstaltungen pro Semester absolviert werden kann (wobei großzügige, zeitliche wie inhaltliche Variationsmöglichkeiten bestehen). Der Einstieg erfolgt in der Regel über ein Orientierungssemester. Die Teilnahme erfordert ebenfalls nur eine Anmeldung als Gasthörer/Gasthörer und setzt keinen förmlichen Bildungsabschluss (Abitur oder andere Hochschulzugangsberechtigung) voraus. Nähere Hinweise zur Struktur eines „Aufbauenden Studiums“ sind in diesem Studienführer dem Kapitel 3: „Ausgewählte Lehrveranstaltungen der Fachbereiche der Philipps-Universität“ nach den dort aufgeführten Veranstaltungen der betreffenden Fachbereiche zu entnehmen. Bei Interesse empfiehlt sich in jedem Fall eine vorherige Beratung durch die dort ebenfalls genannten Studienfachberaterinnen und -berater.

Beratung und Information

Eine individuelle Beratung durch die Kontaktstelle sowie bei fachbezogenen Studienfragen durch die Beauftragten für Studienberatung an den einzelnen Fachbereichen kann Ihnen den Zugang zum Universitätsgeschehen, das Sich-Zurechtfinden an der Hochschule und die Organisation Ihres Studiums erleichtern.

Die Kontaktstelle für das Seniorenstudium

bietet jeweils vor Semesterbeginn **Beratungs- und Sprechstunden** an. Bitte vereinbaren Sie im Bedarfsfall telefonisch einen Beratungstermin (Telefon: 0 64 21 - 2 82 61 46). Hier können Sie sich nicht nur über das Studienangebot und die Zugangsformalitäten näher informieren, sondern auch alle sonstigen Probleme ansprechen, die sich im Zusammenhang mit Ihren Studienabsichten oder -erfahrungen ergeben.

Die Studienfachberatung

Beratung (durch Fachvertreterinnen/-vertreter) der einzelnen Fachbereiche sollten Sie immer dann in Anspruch nehmen, wenn es um Fragen des Inhalts, Aufbaus oder Verlaufs Ihres Studiums im gewählten Fachgebiet geht. Gerade – aber nicht nur – Interessenten an einem „Aufbauenden Studium“ ist diese Beratung nachdrücklich zu empfehlen. Name und Sprechzeiten der Beauftragten für fachbezogene Studienberatung sind im Veranstaltungsteil (Kapitel 3) dieses Studienführers jeweils am Ende der Fachbereichsveranstaltungen angegeben.

Mögliche Ansprechpartner sind natürlich auch alle Lehrenden in ihren Sprechstunden (zu erfragen bei den Dekanaten, siehe Anfang Kap. 3).

Mensabesuch und Leseausweis

Erkenntnishaftung und Wissensdurst regen mitunter auch den Appetit auf leibliche Speisen an: Hierfür stehen den jüngeren und älteren Studierenden der Philipps-Universität zwei Mensen des Studentenwerks zur Verfügung. Die **Mensa im Lahntal** (Erlenring 5) und die **Mensa auf den Lahnbergen** (Studentenzentrum beim Klinikum) bieten preiswerte Mittagessen an den Vorlesungstagen Montag bis Donnerstag zwischen 11.30 Uhr und 14.15 Uhr, Freitag zwischen 11.30 Uhr und 14.00 Uhr an. Eine **Cafeteria** (Café Leonardo) in günstiger zentraler Lage befindet sich im Erdgeschoss des Hörsaalgebäudes Biegenstraße 14. Öffnungszeiten während des Semesters: Montag bis Donnerstag 8.30 - 18.30 Uhr, Freitag: 8.30 – 14 Uhr. Das Bistro am Erlenring hat länger geöffnet. Sie zahlen Ihr Essen nicht bar, sondern mit einer aufladbaren Karte, der sogenannten „U-Card“ (ähnlich einer Geldautomatenkarte). Die U-Card kostet einmalig 5 Euro Pfand und ist sowohl im Studentenwerk im Erlenring, als auch in der Universitätsbibliothek erhältlich. Zum Erwerb müssen Sie Ihren Gasthörerschein vorzeigen. In allen Mensen stehen Automaten zum Aufladen der Karte bereit, sie kann aber auch im Studentenwerk oder vereinzelt an der Mensakasse aufgeladen werden. Es empfiehlt sich, für eine eventuelle Nachfrage beim Besuch dieser Einrichtungen den Gasthörerschein mitzunehmen! Mit der U-Card können Sie nicht nur Ihr Essen bezahlen; sie dient Ihnen gleichzeitig als **Leseausweis** für die **Universitätsbibliothek** in der Wilhelm-Röpke-Straße 4, wo Sie sich kostenlos Bücher bzw. Literatur für Ihr Seniorenstudium besorgen können. Näheres zur Nutzung der Universitätsbibliothek finden Sie im Abschnitt: „Die Universitätsbibliothek. Marburg informiert“ in Kap.7.

PC-Säle/Internetzugang/Lernplattform ILIAS

Mit Erwerb des Gasthörerscheins erhalten Sie ohne besonderen Antrag einen kostenfreien Internet-Zugang (Account). Dieser Account berechtigt Sie zur Nutzung der allgemein zugänglichen PCs in den Universitätsgebäuden (Computersäle, Universitätsbibliothek, Mensen). Ebenso können Sie mit diesem Account Ihre persönliche, universitäre E-Mail-Adresse benutzen. Statt der sonst üblichen Matrikelnummer wird bei Ihnen die Gasthörererkennung benutzt, die von der Verwaltung auf dem Gasthörerschein eingetragen wird. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in der Kontaktstelle.

2. Veranstaltungshinweise und spezielle Studien- und Arbeitskreise für Seniorstudierende

Info- Veranstaltung

**zum
Marburger Seniorenstudium**

**im
Sommersemester 2017**

am Donnerstag, dem 13. April 2017, Beginn: 9:30 Uhr

Die Info-Veranstaltung ist eine Informations- und Gesprächsrunde über das Marburger Seniorenstudium und das konkrete Semesterangebot. Auch wer sich erst einmal unverbindlich über das Seniorenstudium an der Philipps-Universität informieren möchte, ist hierzu herzlich eingeladen. Es besteht die Gelegenheit, die Mitarbeiterin der Kontaktstelle und Mitstudierende persönlich kennenzulernen und Fragen zu stellen.

Termin: 13.04.2017

Zeit: 9:30 - 11 Uhr

Ort: Raum 00/0080, Hörsaalgebäude, Biegenstr. 14, Marburg

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Kontaktstelle (Tel.: 0 64 21- 2 82 61 46).

Computerkurs für Seniorinnen und Senioren im Sommersemester 2017

Auch das Seniorenstudium ist heute ohne einen Computer und das Internet kaum noch denkbar. Nicht nur für Formalitäten -wie die Anmeldung zu manchen Veranstaltungen- braucht man das Internet, sondern auch zur Beschaffung von Informationen/Lehrinhalten und Literatur und zum Informationsaustausch per E-Mail. Die Philipps-Universität bietet den Studierenden im Seniorenstudium daher einen Computerkurs als Starthilfe ins Internetzeitalter an.

Zeit: 3 Termine, jeweils freitags von 14:00 - 16:30 Uhr (Beginn: 21.04.)

Ort: Deutschhausstr. 12, Carolinenhaus, Schulungsraum 00A12

Referierende/Beteiligte: Dr. Doris Wollbeck-Lachnit, Dozentin an der Volkshochschule Marburg

Weitere Informationen:

An drei Freitagnachmittagen erhalten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen Anleitung und praktische Hilfen, um den Zugang ins Internet und ins Netzwerk der Universität zu verstehen und zu üben.

Themen dieses Computerkurses sind:

- Freischalten der Zugangsberechtigung
- Einführung der Online-Lern-Plattform ILIAS, von der Lernmaterialien für Veranstaltungen abgerufen werden können
- Nutzung der universitären E-Mail-Adresse, die den Teilnehmern bei der Anmeldung zum Seniorenstudium vom Hochschulrechenzentrum zugeteilt wird
- Nutzung der Universitätscomputer und der Drucker.

Übungsaufgaben, die auch zuhause am eigenen Computer wiederholt werden können, unterstützen die Kursteilnehmer und -innen dabei, Sicherheit im Umgang mit dem Computer zu gewinnen. Darüber hinaus gibt es natürlich Gelegenheit, allgemeine Themen zur Computernutzung anzusprechen.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Anmeldung zum Seniorenstudium (= Gebühr 100 €) und die Anmeldung zu diesem Kurs. Die Anmeldung zum Computerkurs ist möglich ab sofort. Sie erfolgt zusammen mit der Anmeldung zum Gasthörerstudium schriftlich bei Frau Mosebach. Der Anmeldung muss die ausgefüllte und unterschriebene Einzugsermächtigung beigelegt sein. Die Teilnehmerzahl des Computerkurses ist auf 12 beschränkt. Die Reihenfolge der Anmeldung ist entscheidend.

Bitte beachten Sie, dass der Anmeldezeitraum kurz ist. Um sicherstellen zu können, dass wir Ihnen bis zum Beginn des Kurses Ihren universitären E-Mail-Zugang einrichten, melden Sie sich bitte möglichst bis zum 18. April an (auch in der Info-Veranstaltung möglich!). Für nähere Auskünfte steht Ihnen gerne Frau Mosebach zur Verfügung (Tel.: 0 64 21 – 2 82 61 46).

**Philosophischer Studienkreis
Dr. Ulrich Vogel**

Zeit: Donnerstags 14 – 16 Uhr

Ort: Wilhelm-Röpke-Str. 6, Block C, Raum 01C10

Beginn: 20.04.2017

David Hume über Wunder und Religion

Skeptische Argumente haben in Zeiten, in denen Unwissen nicht vor Überzeugtsein schützt, einen schweren Stand. Umso wichtiger können hier Beiträge sein, die uns dazu auffordern, unsere Urteile mit Bedacht zu fällen – und zu derartigen Beiträgen gehören Humes Diskussion der Wunder-Problematik wie seine *Dialoge über die natürliche Religion*, in denen er Argumente für und wider die Existenz Gottes erörtert. Beide Texte zeigen, wie man mit einem Thema, für das ansonsten gerne getötet wird, philosophisch reflektiert umgehen kann und sind insofern Anleitungen zu undogmatischem Denken.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Texte werden zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Kontakt:

Dr. Ulrich Vogel, Institut für Philosophie

35037 Marburg, Wilhelm-Röpke-Str. 6 B, Raum B 309

Sprechstunde: Mittwoch 11 – 13 Uhr

Tel.: 0 64 21 – 28 - 2 47 17, E-Mail: vogel@staff.uni-marburg.de

Marburger Senioren-Kolleg

Bildung und Miteinander im dritten Lebensalter

Das **Marburger Senioren-Kolleg e. V.** ist ein unabhängiger und überparteilicher gemeinnütziger Verein, der das Ziel verfolgt, Wissen, Bildung und Aktivität von Menschen im fortgeschrittenen Alter zu fördern.

Das Kolleg wurde am 17. März 1982 gegründet und bezweckt, die bestehenden Bildungsangebote zu ergänzen.

Vorstand, Beirat und Mitglieder arbeiten ehrenamtlich.

Wir möchten uns mit Themen beschäftigen, für die wir bisher keine Zeit fanden. Uns geht es darum, mehr über Zusammenhänge zu erfahren und Meinungen zu überprüfen. Da uns aus einem breiten Angebot viele Themen interessieren, halten Referentinnen und Referenten aus Universitäten und anderen wissenschaftlichen Institutionen oder auch unsere Mitglieder auf uns abgestimmte Referate.

Die Themen, die in verschiedenen Studienkreisen erarbeitet werden, bestimmen wir selbst. Dazu nehmen wir gerne Anregungen unserer Mitglieder entgegen.

Wir bieten sowohl im Sommer- als auch im Wintersemester Vorträge an.

Diese finden jeweils am Montag und Mittwoch, um 16.15 Uhr, im Hörsaalgebäude, Biegenstraße 14, statt.

*Unsere Programme der einzelnen Semester finden Sie auch **hier** im Studienführer für Seniorinnen und Senioren der Philipps-Universität Marburg.*

Zusätzlich machen wir sie durch Aushang im Hörsaalgebäude, Erdgeschoss, bekannt.

Weiterhin können Sie alle Informationen auch auf unserer Homepage www.marburgerseniorenkolleg.de nachlesen. Außerdem werden unsere Mitglieder laufend über unsere Aktivitäten durch Rundschreiben unterrichtet.

Wir möchten nicht nur zuhören, denn Gespräche sind uns auch sehr wichtig. Daher diskutieren wir mit den Referentinnen und Referenten im Anschluss an ihre Vorträge.

Außerdem liegt uns der Gedankenaustausch untereinander am Herzen. Auf Exkursionen oder beim Adventkaffee pflegen wir den persönlichen Kontakt.

Werden Sie bei uns Mitglied. Der Jahresbeitrag beläuft sich auf:

20 EUR pro Einzelperson – 30 EUR für Familien.

Kontakt:

Homepage: www.marburgerseniorenkolleg.de

Gerhard Müller

Am Mehrdrusch 33

35094 Lahntal-Goßfelden

Tel. 0 64 23 – 75 80

E-Mail: m-senioren-kolleg@web.de

MARBURGER SENIOREN-KOLLEG e.V.

Bildung & Miteinander im dritten Lebensalter

in Verbindung mit der Kontaktstelle für Seniorenstudium der Philipps-Universität Marburg

Studienkreis

Geographie

Hörsaalgebäude Biegenstraße 14, Hörsaal 00/0020, jeweils 16:15 Uhr

Datum	Referent/in	Thema
Mittwoch, 12.07.2017	Malte Schuchardt, Marburg	"Georgien – ein unentdecktes Land"

Nach dem Vortrag besteht die Möglichkeit zur Diskussion
Gäste sind herzlich willkommen

Organisation: Klaus-Dieter Döring

MARBURGER SENIOREN-KOLLEG e.V.

Bildung & Miteinander im dritten Lebensalter

in Verbindung mit der Kontaktstelle für Seniorenstudium der Philipps-Universität Marburg

Studienkreis

Literatur

Hörsaalgebäude Biegenstraße 14, Hörsaal 00/0020, jeweils 16:15 Uhr

Datum	Referent/in	Thema
Montag, 22.05.2017	Klaus Waldschmidt, Gelnhausen	„Justinus Kerner – Ludwig Uhland“ Motor und Seele im schwäbischen Dichterkreis
Mittwoch, 28.06.2017	Klaus Waldschmidt, Gelnhausen	„Deutsche Romantik von Hölderlin bis Grün“
Montag, 17.07.2017	Christa Ritter, Marburg	“Albert Camus <Der Fremde> - Kamel Daoud <Der Fall Meurtsault>“ – Ein Blick auf die aktuelle literarische Diskussion in Frankreich

Nach den Vorträgen besteht die Möglichkeit zur Diskussion
Gäste sind herzlich willkommen

Organisation: Christa Ritter

MARBURGER SENIOREN-KOLLEG e.V.

Bildung & Miteinander im dritten Lebensalter

in Verbindung mit der Kontaktstelle für Seniorenstudium der Philipps-Universität Marburg

Studienkreis

Medizin

Hörsaalgebäude Biegenstraße 14, Hörsaal 00/0020, jeweils 16:15 Uhr

Datum	Referent/in	Thema
Mittwoch, 24.05.2017	Prof. Andreas Neubauer, Uni Marburg	„Gehört Krebs zum Menschen?“

Nach dem Vortrag besteht die Möglichkeit zur Diskussion

Gäste sind herzlich willkommen

Organisation: Wolfgang Wiegand

MARBURGER SENIOREN-KOLLEG e.V.

Bildung & Miteinander im dritten Lebensalter

in Verbindung mit der Kontaktstelle für Seniorenstudium der Philipps-Universität Marburg

Studienkreis

Politik und Zeitgeschehen

Hörsaalgebäude Biegenstraße 14, Hörsaal 00/0020, jeweils 16:15 Uhr

Datum	Referent/in	Thema
Mittwoch, 10.05.2017	Josef Zolk, Göllesheim	""Die Entstehung des Grundgesetzes und das Werden der Parteiendemokratie""
Montag, 12.06.2017	Pfarrer Dieter Hackler, Bonn	""Das Christentum und die Bonner Republik – Kirchen im Nachkriegsdeutschland""

Nach den Vorträgen besteht die Möglichkeit zur Diskussion
Gäste sind herzlich willkommen

Organisation: Helga Paschkowski

MARBURGER SENIOREN-KOLLEG e.V.

Bildung & Miteinander im dritten Lebensalter

in Verbindung mit der Kontaktstelle für Seniorenstudium der Philipps-Universität Marburg

Studienkreis

Geschichte

Hörsaalgebäude Biegenstraße 14, Hörsaal 00/0020, jeweils 16:15 Uhr

Datum	Referent/in	Thema
Montag, 08.05.2017	Prof. Christoph Friedrich, Uni-Marburg	„Apotheker und Apothekerberuf im Wandel der Zeit“
Mittwoch, 17.05.2017	Monika Weiß, MA Uni-Marburg	„Fernsehgeschichte - Entwicklung und Einfluss in und auf die deutsch-deutsche Gesellschaft“
Montag, 19.06.2017	Dr. Dietmar Kammerer, Uni Marburg	„Frühe Filmgeschichte - von Daguerre bis Griffith“
Mittwoch, 21.06.2017	Dr. Georg Dietrich Falk, Uni Marburg	Zeitgeschichte „Richterkarrieren im Nazireich“

Nach den Vorträgen besteht die Möglichkeit zur Diskussion
Gäste sind herzlich willkommen

Organisation: Irmtraud Ziller/Fridhelm Faeks

MARBURGER SENIOREN-KOLLEG e.V.

Bildung & Miteinander im dritten Lebensalter

in Verbindung mit der Kontaktstelle für Seniorenstudium der Philipps-Universität Marburg

Studienkreis

Marburger Geschichte

Hörsaalgebäude Biegenstraße 14, Hörsaal 00/0020, jeweils 16:15 Uhr

Datum	Referent/in	Thema
Montag, 10.07.2017	Elmar Brohl, Marburg:	"Festung Marburg" Bollwerk gegen Westen
Mittwoch, 19.07.2017	Wilhelm Stehling, Marburg:	„Auf gereimten Wegen“ – ein historischer Stadtspaziergang auf den „Versen“ von Marburger Poeten Treffpunkt: Schlosshof 16:15 Uhr

Nach den Vorträgen besteht die Möglichkeit zur Diskussion
Gäste sind herzlich willkommen

Organisation: Helga Paschkowski/Gerhard Müller

MARBURGER SENIOREN-KOLLEG e.V.

Bildung & Miteinander im dritten Lebensalter

in Verbindung mit der Kontaktstelle für Seniorenstudium der Philipps-Universität Marburg

Studienkreis

Natur u. Technik

Hörsaalgebäude Biegenstraße 14, Hörsaal 00/0020, jeweils 16:15 Uhr

Datum	Referent/in	Thema
Montag, 24.04.2017	Dr. Christa Meiborg, Marburg	"Die Ausgrabungen an der Elisabethkirche in Marburg" Ergebnisse der Jahre 2012 - 2016
Montag, 03.07.2017	Prof. Albrecht Beutelspacher, Mathematikum Gießen	„Mathematische Experimente“

Nach den Vorträgen besteht die Möglichkeit zur Diskussion
Gäste sind herzlich willkommen

Organisation: Irma Dopatka

MARBURGER SENIOREN-KOLLEG e.V.

Bildung & Miteinander im dritten Lebensalter

in Verbindung mit der Kontaktstelle für Seniorenstudium der Philipps-Universität Marburg

Studienkreis

Religion u. Philosophie

Hörsaalgebäude Biegenstraße 14, Hörsaal 00/0020, jeweils 16:15 Uhr

Datum	Referent/in	Thema: Reformation
Mittwoch, 26.04.2017	Pfarrer Gerhard Prölß, Marburg	„Luthers Leben zwischen Zerrissenheit und Gottvertrauen“
Montag, 15.05.2017	Prof. Arno Schmidt, Korbach	„Dionysos" - Tod und Wiederkehr eines Gottes.
Montag, 29.05.2017	Schwester Philippa Rath, Benediktinerinnenabtei St. Hildegard, Rüdesheim	„Leben und Werk der hl. Hildegard von Bingen“
Montag, 26.06.2017	Dr. Hanns-Jürgen Wiegand	"Dimension der Zeit – Zeitreflexionen und Zeiterfahrungen"

Nach den Vorträgen besteht die Möglichkeit zur Diskussion
Gäste sind herzlich willkommen

Organisation: Helga Paschkowski/Pfarrer Gerhard Prölß

MARBURGER SENIOREN-KOLLEG e.V.

Bildung und Miteinander im dritten Lebensalter

In Verbindung mit der Kontaktstelle für Seniorenstudium der Philipps-Universität

Sommersemester 2017 vom 24. April bis 19. Juli 2017

(falls nichts anderes angegeben, finden die Vorträge im HS 00/0020 um 16:15 Uhr statt)

Montag	Mittwoch
24.04.2017 Dr. Christa Meiborg, Marburg: "Die Ausgrabungen an der Elisabethkirche in Marburg"- Ergebnisse der Jahre 2012 - 2016.	26.04.2017 Pfarrer Gerhard Pröbß: „Luthers Leben zwischen Zerrissenheit und Gottvertrauen“
Zusätzliche Veranstaltung Dienstag, 25.04.2017 „Wanderung von Elnhausen nach Caldern“, Leitung: Herr Schewe Treffen um 13:30 Uhr am Erwin-Piscator-Haus; Bus 15 um 13:40 Uhr Rückkehr um 18:26 Uhr Hauptbahnhof. Fahrtkosten ca. 4,00 € Dauer der Wanderung ca. 2 - 2,5 Std., einschließlich Einkehr	
01.05.2017 Maifeiertag	03.05.- 05.05.2017 Exkursion Wittenberg Zu den Reformationsstädten Erfurt, Wittenberg und Eisleben. Leitung: Pfarrer Gerhard Pröbß
08.05.2017 Prof. Christoph Friedrich, Uni-Marburg: „Apotheker und Apothekerberuf im Wandel der Zeit“	10.05.2017 Josef Zolk, Güllesheim: "Die Entstehung des Grundgesetzes und das Werden der Parteiendemokratie"
15.05.2017 Prof. Arno Schmidt, Korbach: "Dionysos" - Tod und Wiederkehr eines Gottes	17.05.2017 Monika Weiß, MA Uni-Marburg: „Fernsehgeschichte - Entwicklung und Einfluss in und auf die deutsch-deutsche Gesellschaft"
22.05.2017 Klaus Waldschmidt, Gelnhausen: „Justinus Kerner – Ludwig Uhland“ - Motor und Seele im schwäbischen Dichterkreis	24.05.2017 Prof. Andreas Neubauer, Uni Marburg: "Gehört Krebs zum Menschen?"
29.05.2017 Schwester Philippa Rath, Benediktinerinnenabtei St. Hildegard, Rudesheim: "Leben und Werk der hl. Hildegard von Bingen“	31.05.2017 Tagesexkursion Bingen Auf den Spuren der Hildegard von Bingen. Leitung: Anne Lore Utsch-Maaß

Montag	Mittwoch
Zusätzliche Veranstaltung Donnerstag, 01.06.2017	
<p>„Wanderung von Bortshausen über Frauenberg nach Cappel“ Leitung: Herr Schewe Treffen um 13:20 Uhr am Erwin-Piscator-Haus; Bus 13 um 13:28 Uhr Rückkehr in Marburg Hauptbahnhof um 18:26 Uhr Dauer ca. 2 - 2,5 Std. anschließend Einkehr; Fahrtkosten ca. 3,50 €</p>	
12.06.2017 Rel./Ethik Pfarrer Dieter Hackler, Bonn: "Das Christentum und die Bonner Republik – Kirchen im Nachkriegsdeutschland"	14.06.2017 Tagesexkursion Wetzlar Leica-Camera AG und Altstadtführung. Leitung: Irma Dopatka
19.06.2017 Geschichte Dr. Dietmar Kammerer, Uni Marburg: „Frühe Filmgeschichte - von Daguerre bis Griffith"	21.06.2017 Zeitgeschichte Dr. Georg Dietrich Falk, Uni Marburg: „Richterkarrieren im Nazireich“
26.06.2017 Philosophie Dr. Hanns-Jürgen Wiegand, Marburg: "Dimension der Zeit – Zeitreflexionen und Zeiterfahrungen"	28.06.2017 Literatur Klaus Waldschmidt, Gelnhausen: „Deutsche Romantik von Hölderlin bis Grün“
03.07.2017 Natur u. Technik Prof. Albrecht Beutelspacher, Mathematikum Gießen: „Mathematische Experimente“	05.07.2017 Tagesexkursion Haina Besuch des Zisterzienserklosters. Leitung: Wolfgang Wiegand
Zusätzliche Veranstaltung Donnerstag, 06.07.2017	
<p>„Wanderung von Sterzhausen nach Wetter“, Leitung: Herr Schewe Treffen um 13:15 Uhr am Hauptbahnhof; Zug RB 94 um 13:29 Uhr Rückkehr in Marburg: Hauptbahnhof um 18:14 Uhr Dauer ca. 2 - 2,5 Std., anschließend Einkehr; Fahrtkosten ca. 4,50 €</p>	
10.07.2017 Stadtgeschichte Elmar Brohl, Marburg: "Festung Marburg" Bollwerk gegen Westen.	12.07.2017 Geographie Malte Schuchardt, Marburg: "Georgien - ein unentdecktes Land"
17.07.2017 Literatur Christa Ritter: "Albert Camus <Der Fremde> - Kamel Daoud <Der Fall Meurtsault>" - Ein Blick auf die aktuelle literarische Diskussion in Frankreich.	19.07.2017 Stadtgeschichte Wilhelm Stehling, Marburg: „Auf gereimten Wegen“ – ein historischer Stadtspaziergang auf den „Versen“ von Marburger Poeten. Treffpunkt: Schlosshof 16:15 Uhr.
Zusätzliche Veranstaltung Montag, 24.07.2017	
Festspiele Bad Hersfeld, Musical "Titanic"	

Homepage: www.marburgerseniorenkolleg.de

Fragen richten Sie bitte an:

Gerhard Müller, Am Mehrdrusch 33, 35094 Lahntal-Goßfelden, Tel.: 0 64 23 – 75 80

g.mueller-lahntal@t-online.de; m-senioren-kolleg@web.de

3. Ausgewählte Lehrveranstaltungen der Fachbereiche der Philipps-Universität

Die auf den nächsten Seiten aufgeführten Lehrveranstaltungen werden von den Fachbereichen zumeist als einführendes und grundlegendes Angebot vorgeschlagen. Sie können nicht die Vielfalt der Veranstaltungen der Fachbereiche wiedergeben. In der Regel müssen sich Seniorenstudierende keineswegs auf diese Auswahl beschränken. Einen Gesamtüberblick geben das allgemeine Vorlesungsverzeichnis der Philipps-Universität sowie die kommentierten Veranstaltungsverzeichnisse einzelner Fachbereiche.

Wo nicht anders vermerkt, beginnen die genannten Lehrveranstaltungen in der **ersten Vorlesungswoche, d.h. ab Dienstag, den 18. April.**

Kurzfristige Änderungen von Beginn, Ort oder Zeitpunkt einer Veranstaltung kommen leider manchmal vor. Daher ist es ratsam, sich zu Semesterbeginn anhand der **Fachbereichsaushänge** letztgültig zu vergewissern.

Die Fachbereiche mit ihren Veranstaltungen sind in der Reihenfolge der folgenden Übersicht aufgeführt.

Dekanatsadressen der Fachbereiche:

01 Rechtswissenschaften	Savigny-Haus Universitätsstr. 6 Tel. 0 64 21/28 – 2 31 01
02 Wirtschaftswissenschaften	Wilhelm-Röpke-Haus Universitätsstr. 25 Tel. 06421/28 - 21722
03 Gesellschaftswissenschaften und Philosophie	Wilhelm-Röpke-Str. 6B Block B, Tel. 0 64 21/28 - 2 47 26
04 Psychologie	Gutenbergstr. 18, Tel. 0 64 21/28 – 2 36 74
05 Evangelische Theologie	Alte Universität Lahntor 3 Tel. 0 64 21/28 – 2 24 41

06	Geschichte und Kulturwissenschaften	Wilhelm-Röpke-Str. 6 Block C Tel. 0 64 21/28 – 2 45 67
09	Germanistik und Kunstwissenschaften	Wilhelm-Röpke-Str. 6 Block A Tel. 0 64 21/28 – 2 59 13
10	Fremdsprachliche Philologien	Wilhelm-Röpke-Str. 6 Block D Tel. 0 64 21/28 – 2 47 74
12	Mathematik und Informatik	Lahnberge Hans-Meerwein-Str. Tel. 0 64 21/28 – 2 20 43
13	Physik	Renthof 5 Tel. 0 64 21/28 – 2 13 15
16	Pharmazie	Wilhelm-Roser-Str. 2 Tel. 0 64 21/28 – 2 58 91
17	Biologie	Lahnberge Karl-von-Frisch-Str. 8 Tel. 0 64 21/28 – 2 15 48
19	Geographie	Deutschhausstr. 10 Tel. 0 64 21/28 – 2 42 57
21	Erziehungswissenschaften	Wilhelm-Röpke-Str. 6 Block B Tel. 0 64 21/28 – 2 47 70
	Katholisch-Theologisches Seminar an der Philipps-Universität	Deutschhausstr. 24 Tel. 0 64 21/6 43 35

Fachbereich Rechtswissenschaften (01)

Seniorenstudierende können an allen Vorlesungen sowie Grundkursen (Vorlesung + Übung) teilnehmen. Die folgende Liste stellt eine Auswahl dar. Änderungen und Ergänzungen des Vorlesungsverzeichnisses werden durch Aushang im Foyer des Savignyhauses (im Glaskasten) bekanntgegeben. Ein Studienverlaufsplan ist im Studienführer des Fachbereichs abgedruckt, ebenso Auszüge des Juristenausbildungsgesetzes (JAG) und der Juristenausbildungsordnung (JAO) des Landes Hessen.

Wo nicht anders vermerkt, beginnen die genannten Lehrveranstaltungen in der ersten Vorlesungswoche.

01 103 00024	Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Gesetzbuchs	Do: 16 – 18 Uhr
Willems, Constantin	Vorlesung	Frei: 10 – 12 Uhr +2/0050 LH

Die Vorlesung führt in das Bürgerliche Recht ein und behandelt das erste Buch des BGB, den sogenannten Allgemeinen Teil. Was ist ein Vertrag und wie kommt er zu Stande? Wie kann auch ein Minderjähriger einen wirksamen Vertrag schließen? Welche Option hat eine Vertragspartei, die später feststellt, dass sie sich beim Vertragsschluss geirrt hat? Muss man Verträge selbst schließen oder kann man sich dabei auch durch eine andere Person vertreten lassen? Wie diese und ähnliche Fragen beantwortet werden können, werden wir in der Vorlesung „Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Rechts BGB AT“ erarbeiten.

Literatur:

Hinweise mit Erläuterungen erfolgen in der ersten Vorlesungsstunde. Bringen Sie bitte schon zur ersten Stunde eine Textausgabe des BGB mit (z.B. die Ausgabe BGB Bürgerliches Gesetzbuch aus der Reihe Beck-Texte im dtv)! Die Vorlesungsmaterialien werden auf ILIAS bereitgestellt.

01 103 00040	Propädeutische Übung im Bürgerlichen Recht	Die: 16 – 18 Uhr
Stöhr, Alexander	Vorlesung und Übung	00/0070 HG

Die Veranstaltung führt in die Bearbeitung zivilrechtlicher Fälle ein und ergänzt die Vorlesung zum BGB- Allgemeiner Teil. Im Mittelpunkt stehen die juristische Argumentation und die Gutachtentechnik. Zudem werden praktische Hinweise zur Bearbeitung von Klausuren und Hausarbeiten vermittelt.

Literatur:

wird in der ersten Stunde bekanntgegeben. Präsentationen und Übersichten; Materialien werden auf ILIAS bereitgestellt.

01 104 00063	Strafrecht – Besonderer Teil I (Straftaten gegen Persönlichkeits- und Vermögenswerte)	Mi: 14 – 16 Uhr
Bock, Stefanie	Teil II des Grundkurses Strafrecht	u. Do: 8 – 10 Uhr
	Vorlesung	+2/0050 LH

In der Veranstaltung werden die zentralen Bereiche der Straftaten gegen die Person (Tötungsdelikte, Körperverletzungsdelikte etc.) sowie die wichtigsten Eigentums- und Vermögensdelikte behandelt.

Literatur:

Hinweise werden in der Veranstaltung gegeben.

01 106 00084
Müller-Franken,
Sebastian

Staatsrecht II – Grundrechte
Vorlesung

Die: 14 – 16 Uhr
u. Mi: 8 – 10 Uhr
+2/0050 LH

Gegenstand der Vorlesung sind die allgemeinen und besonderen Grundrechtslehren sowie das Recht der Verfassungsbeschwerde.

Literatur:

Hufen, Staatsrecht II, Grundrechte, 5. Aufl. 2016; Pieroth/Schlink/Kingreen/Poscher, Grundrechte – Staatsrecht II, 31. Aufl. 2015; Sachs, Verfassungsrecht II – Grundrechte, 3. Aufl. 2016. Weitere Hinweise werden in der Veranstaltung bekanntgegeben.

01 106 00088
Simon, Sven

Verfassungsgeschichte
Vorlesung

Die: 12 – 14 Uhr
Beginn: 25.04.
+02/0090 LH

Die Vorlesung konzentriert sich auf die Vermittlung der verfassungsgeschichtlichen Zusammenhänge, die für das Verständnis des in der Bundesrepublik Deutschland bestehenden Staatswesens unerlässlich sind. Die Darstellung beginnt mit der Entstehung des modernen Verfassungsrechts in den USA und in Frankreich, zeichnet seinen Einfluss auf die deutschen Staaten nach und behandelt auch den nationalsozialistischen Staat, der die durch das Grundgesetz begründete Verfassungsordnung mitbestimmt hat.

Literatur:

Frotscher/Pieroth, Verfassungsgeschichte, 14. Aufl. 2015; Willoweit, Deutsche Verfassungsgeschichte: Vom Frankenreich bis zur Wiedervereinigung Deutschlands, 7. Aufl. 2013.
Multimedial gestützte Lern- und Lehrinhalte: Materialien sind auf der Lernplattform ILIAS abrufbar.

01 109 00122
Möslein,
Florian

Rechtstheorie und juristische
Methodenlehre
Vorlesung

Mo: 14 – 16 Uhr, +2/0040 LH
Die: 10 – 12 Uhr, +02/0090 LH

Die Veranstaltung vermittelt das elementare „Handwerkszeug“, das angehende Juristen zur Rechtsgestaltung und Rechtsanwendung im Privatrecht benötigen. Behandelt werden die wichtigsten Regelungsinstrumente sowie die zentralen Methoden der Rechtsanwendung, und zwar jeweils sowohl auf deutscher als auch auf europäischer Ebene.

Literatur:

wird in der Vorlesung bekanntgegeben. Power-Point-Folien werden bereitgestellt (Passwort wird im Kurs bekanntgegeben).

Abkürzungen/Adressen:

HG = Hörsaalgebäude

LH = Landgrafenhaus, Universitätsstr. 7

Studienfachberatung Fachbereich 01:

Dr. Petra Zrenner

Universitätsstr. 6, Zi. 302, Tel. 282-3102,

Sprechstunden: Mo 9 -11 Uhr, Di 14 -16 Uhr

E-Mail: studienberatung-fb01@staff.uni-marburg.de

02 143 02310
Blume, Lorenz
Böhme, Enrico

Einführung in die Volkswirtschaftslehre
Vorlesung und Übung

VL: Frei: 10 – 14 Uhr (14tägl.), 00/0020 HG
Üb.: Mi: 14 – 18 Uhr (14tägl. **ab 26.04.**), +1/0010 HG

Behandelt werden Grundfragen der Mikro- und Makroökonomie sowie der Ordnungstheorie.

Literatur:

Mankiw/Taylor: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 4. (2008) oder 5. (2012) Auflage –
Stuttgaart: Schäffer-Poeschel.

Abkürzungen/Adressen:

HG = Hörsaalgebäude

LH = Landgrafenhaus

AA = Altes Amtsgericht

Studienfachberatung Fachbereich 02: Patrick Seeßle/Steffen Beck

Universitätsstr. 25, Zi. 31. Tel. 282 3175

Sprechstunden: n. V.

E-Mail: studbera@wiwi.uni-marburg.de

Fachbereich Gesellschaftswissenschaften und Philosophie (03)

Prinzipiell stehen Seniorenstudierenden alle Lehrveranstaltungen des Fachbereiches 03 offen. Der Fachbereich empfiehlt für das Seniorenstudium insbesondere die folgenden Lehrveranstaltungen. Nähere Informationen sind im Fachbereich oder über die Studienfachberatung erhältlich.

Wo nicht anders vermerkt, beginnen die genannten Lehrveranstaltungen in der ersten Vorlesungswoche.

03 081 02011 Grundlagen der Logik und Argumentationstheorie Die: 14 – 16 Uhr
Becker, Vorlesung Raum +1H01, WR6
Alexander

Argumente erkennen, bilden und kritisieren zu können, ist nicht nur inner- und außerhalb der Philosophie eine enorm nützliche Fähigkeit. Sie ist zudem ein wichtiger Baustein dessen, was es heißt, sich über sein Denken klar zu werden. Das Basisseminar Logik I stellt grundlegende argumentative Techniken vor, vermittelt die Fähigkeit, Sätze der Alltagssprache zu formalisieren, führt in das Kalkül des natürlichen Schließens und die Prädikatenlogik erster Stufe ein. Außerdem werden einige grundlegende Überlegungen zu Bedeutung und Wahrheit vorgestellt.

Das Seminar wird von drei Tutorien begleitet.

Literatur:

Zur Einführung sei empfohlen: H. Brands/Ch. Kann, „Logik“, in: L. Honnefelder u. G. Krieger (Hrsg.), Philosophische Propädeutik 1, Paderborn 1994 (= UTB 1822), S. 53 - 117.

Einen guten Überblick bietet: Wolfgang Detel, Grundkurs Philosophie Bd. I: Logik. Stuttgart: Reclam 2007.

03 141 00501 Einführung in den Vergleich politischer Systeme Mo: 18 – 20 Uhr
Derichs, Vorlesung **Beginn: 24.04.**
Claudia 00/0030 HG

Die Vorlesung führt in das Fachgebiet der Vergleichenden Politikwissenschaft ein. Sie behandelt die grundlegenden Aufgaben, Ziele, Funktionen und Methoden des Fachgebietes. Theoretische und methodische Grundlagen der Vergleichenden Politikwissenschaft werden anhand von Beispielen auf konkrete Untersuchungsgegenstände bezogen.

Literatur:

Landman, Todd (2003): Issues and Methods in Comparative Politics. An Introduction. Oxford: Routledge.

Lehner, Franz/Widmaier, Ulrich (2005): Vergleichende Regierungslehre. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Lauth, Hans-Joachim/Gert Pickel/Susanne Pickel (2009): Methoden der vergleichenden Politikwissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Fachbereich Psychologie (04)

Wenn nicht anders vermerkt, beginnen die genannten Lehrveranstaltungen in der ersten Vorlesungswoche.

04 144 23101 Entwicklungspsychologie I: Kindes- und Jugendalter Mo: 10 – 12 Uhr
Pinquart, Do: 12 – 14 Uhr
Martin Vorlesung +1/0020 HG

Es werden zunächst der Entwicklungsbegriff und Entwicklungsmodelle vorgestellt und diskutiert. Theorie und Methoden der Entwicklungspsychologie werden anschließend in einem zweiten Schritt exemplarisch an Beispielen erläutert. Danach wird die Entwicklung verschiedener psychischer Funktionsbereiche (wie Denken, Sprache, moralisches Urteilen und Verhalten, Sozialverhalten, Persönlichkeit) im Kindes- und Jugendalter behandelt. Schließlich geht es viertens um Vorstellungen und Möglichkeiten zur Verbesserung von Entwicklungsprozessen im Kindes- und Jugendalter. Dazu werden Modellvorstellungen erfolgreicher Entwicklung und entsprechende Interventionsmöglichkeiten diskutiert.

Literatur:

Pinquart, M., Schwarzer, G. & Zimmermann, P. (2011). *Entwicklungspsychologie - Kindes- und Jugendalter*. Göttingen: Hogrefe..

04 144 23201 Entwicklungspsychologie II: Erwachsenenalter
Pinquart, Vorlesung

Mo: 10 – 12 Uhr (12.06. – 17.07.), +1/0020 HG
Do: 12 – 14 Uhr (08.06. – 20.07.), +1/0020 HG

Am Anfang der Vorlesung wird die Rolle von sozialen Kontexten – wie Familie und Gleichaltrige – für die psychische Entwicklung thematisiert. Anschließend werden theoretische Modelle über die psychische Entwicklung im Erwachsenenalter und im höheren Alter behandelt. Darauf aufbauend werden die Familienentwicklung (z.B. Auswirkungen von Elternschaft und Ehescheidungen auf die psychische Entwicklung), die kognitive Entwicklung vom jungen bis in das hohe Erwachsenenalter, Veränderungen der Alltagskompetenz im Seniorenalter, Veränderungen von allgemeinen Persönlichkeitsdimensionen und der psychischen Gesundheit thematisiert. Neben allgemeinen mit dem Alter verbundenen Veränderungen liegt ein besonderer Schwerpunkt auf differentiellen Entwicklungsprozessen, die Menschen unterschiedlicher machen. Abschließend werden Interventionen zur Förderung einer positiven Entwicklung bis in das hohe Alter hinein behandelt.

Literatur:

Lang, F., Martin, M. & Pinquart, M. (2011). *Entwicklungspsychologie - Erwachsenenalter*. Göttingen: Hogrefe.

04 144 24101
Schütz, Alexander

Wahrnehmung
Vorlesung

Do: 14 – 16 Uhr
00/0070 HG

Die Vorlesung „Wahrnehmung“ ist die erste Vorlesung des Moduls *Wahrnehmung und Kognition*. Sie dient der Einführung in die Wahrnehmungspsychologie. Der Veranstaltung ist das Lehrbuch von Goldstein zugrunde gelegt, das an einigen Stellen vertieft werden soll.

Literatur:

Goldstein, E. B. (2013). *Sensation and Perception* (9th ed.). Belmont, CA: Wadsworth.

Goldstein, E. B. (2015). *Wahrnehmungspsychologie* (9.Auflage). Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag

04 144 24201
Schubö, Anna

Kognition
Vorlesung

Mo: 14 – 16 Uhr
+1/0110 HG

Die Vorlesung "Kognition" ist die zweite der beiden Vorlesungen des Moduls Wahrnehmung, Kognition und Sprache

Die Vorlesung behandelt Forschungsthemen der Kognitionspsychologie wie Aufmerksamkeit, Gedächtnissysteme (Arbeitsgedächtnis, Langzeitgedächtnis), Wissensorganisation, Kognitive Kontrolle und Handlungssteuerung.

Die Vorlesung vermittelt die Grundlagen der Kognitionspsychologie und ein Verständnis für psychologische Grundbegriffe, Konzepte und Theorien. Neben den speziellen theoretischen Grundlagen erlernen die Studierenden experimentalpsychologische Grundfertigkeiten für das Verständnis von Experimenten.

04 144 31101
Otto, Kathleen

Einführung in die Organisationspsychologie
Vorlesung

Do: 10 – 12 Uhr
+1/0110 HG

In der Einführungsvorlesung zur Organisationspsychologie werden Grundkonzepte klassischer und nichthierarchischer Organisationsstrukturen behandelt. Die Vorlesung führt in Methoden der Organisationsanalyse und -entwicklung sowie Methoden der Personalauswahl und Entwicklung ein. Die Funktion von Gruppen und Merkmale von Gruppenarbeit werden vorgestellt. Auf der Individuumsebene wird auf Aspekte der Motivierung und Arbeitszufriedenheit eingegangen.

04 144 31201
Otto, Kathleen

Einführung in die Arbeitspsychologie
Vorlesung

Die: 12 – 14 Uhr
+1/0020 HG

Gegenstand der Vorlesung ist eine Konzeption der Bewertung und Gestaltung von Arbeitstätigkeiten unter dem Ziel einer hohen Effizienz und Produktivität der Arbeit bei gleichzeitiger Förderung der Kompetenzen und Gesundheit der Arbeitenden. Basis hierfür ist die Handlungsregulations-Theorie und deren praktischen Konsequenzen für die Analyse, Bewertung und Gestaltung von Arbeitstätigkeiten. Als wichtiger Ausgangspunkt für Arbeitsgestaltung und Qualifizierung wird der Zusammenhang zwischen der Arbeitstätigkeit und den Beanspruchungs- und Erholungsprozessen sowie der Effektivität und Arbeitsproduktivität erläutert. Ansätze zur Diagnostik psychischer Fehlbeanspruchungen (z.B. psychische Sättigung, Stress) werden behandelt und Konsequenzen für ihre Vermeidung abgeleitet.

04 144 32101
Rief, Winfried

Psychische Störungen
Vorlesung

Die: 10 – 12 Uhr
+1/0110 HG

Das Erkennen und die Behandlung von Personen mit psychischen Erkrankungen ist ein Kernbereich der Klinischen Psychologie und Psychotherapie. In dieser Veranstaltung werden die wichtigsten psychischen Krankheitsbilder vorgestellt, die Klassifikation und Abgrenzung zu anderen Krankheitsbildern wird beschrieben und wichtige epidemiologische und soziodemographische Merkmale werden dargestellt. Im speziellen werden als Themen aufgegriffen: Depression, Angststörungen, Posttraumatische Belastungsstörung, Schizophrenie, Essstörungen u.a. Die Erkenntnisse der klinisch-psychologischen Forschung zu Ursachen, Auslösung und aufrechterhaltenden Bedingungen der verschiedenen Krankheitsbilder nehmen in dieser Veranstaltung breiten Raum ein. Dazu zählen z. B. psychobiologische Untersuchungen, Untersuchungen von Lern- und Aufmerksamkeitsprozessen, auch die Darstellung von kognitiven und behavioralen Aspekten psychischer Erkrankungen in ihrer Relevanz für die Störungsaufrechterhaltung wird ausgeführt. Wichtige therapeutische Interventionen werden daraus abgeleitet. Wissenschaftlich fundierte Behandlungsleitlinien werden vorgestellt.

04 144 32201
Rief, Winfried

Interventionsverfahren
Vorlesung

Mo: 10 – 12 Uhr
+1/0110 HG

In dieser Lehrveranstaltung wird vor allem auf wissenschaftlich fundierte Therapieverfahren eingegangen. Deshalb wird zuerst erarbeitet, wie Psychotherapie wissenschaftlich zu prüfen ist und welche Kriterien zur wissenschaftlichen Anerkennung von Psychotherapie existieren. Anschließend werden verschiedene Methoden aus der kognitiven Verhaltenstherapie (Entspannung, Exposition, kognitive Umstrukturierung), jedoch auch aus anderen Richtungen vorgestellt (z.B. Interpersonelle Psychotherapie, Familientherapie, psychodynamische Verfahren). Abschließend werden allgemeine Wirkfaktoren in der Psychotherapie thematisiert.

Literatur:

Berking & Rief. Klinische Psychologie und Psychotherapie. Band II.

04 144 33101
Schwinger, Malte

**Einführung in die Pädagogische
Psychologie I**
Vorlesung

Die: 8:30 – 10 Uhr
00(0070 HG

Die Vorlesung „Pädagogische Psychologie I“ liefert einen Überblick über verschiedene Forschungsgebiete und zentrale Fragestellungen der Pädagogischen Psychologie. Diese werden anhand ausgewählter empirischer Befunde illustriert. Der Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung grundlegender Konzepte und Theorien.

Literatur:

Wild, E. & Möller, J. (2009). *Pädagogische Psychologie*. Berlin: Springer.

Schneider, W. & Hasselhorn, M. (2008). *Handwörterbuch Pädagogische Psychologie*. Göttingen: Hogrefe.

04 144 33201
Schwinger,
Malte

Einführung in die Pädagogische
Psychologie II
Vorlesung

Mo: 18 – 20 Uhr
00/0070 HG

In der Vorlesung „Pädagogische Psychologie II“ werden pädagogisch-psychologische Grundlagen weiter vertieft. Besprochen werden illustrative Fallbeispiele sowie ausgewählte Test- und Trainingsverfahren. Der Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung anwendungsbezogenen Wissens sowie eines tiefergehenden Verständnisses zentraler Konzepte der Pädagogischen Psychologie.

Literatur:

Zumbach, J. & Mandl, H. (2008). *Pädagogische Psychologie in Theorie und Praxis: Ein fallbasiertes Lehrbuch*. Göttingen: Hogrefe.

Schneider, W. & Hasselhorn, M. (2008). *Handwörterbuch Pädagogische Psychologie*. Göttingen: Hogrefe.

04 144 34101

Schubö, Anna
Schwarting, Rainer

Neurowissenschaftliche Psychologie
Vorlesung

Mi: 8:30 – 10 Uhr
00/0070 HG

Die Vorlesung gibt einen Einblick in die Geschichte der Neurowissenschaftlichen Psychologie und die Kognitiven Neurowissenschaften und stellt Bezüge zu verwandten Fachgebieten her. Behandelt werden wichtige Forschungsmethoden (Bildgebung, EEG/ERP, TMS, genetische Ansätze, tierexperimentelle Methoden; spezifische Versuchsdesigns, Dateninterpretation), klinische Neuropsychologie (Lokalisation von Hirnschädigungen, Interpretation von Funktionsausfällen), kognitive Funktionen (Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, exekutive Funktionen, Raumorientierung, Handlung, Gedächtnis, Sprache etc.) sowie soziale und affektive Neurowissenschaft.

Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Grundlagen der Neurowissenschaftlichen Psychologie im human- und tierexperimentellen Bereich. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen sie über ein Verständnis der Konzepte, Methoden und empirischen Befunde in der Neurowissenschaftlichen Psychologie und können diese Konzepte, Methoden und Befunde dann kritisch bewerten.

04 144 92012
Reinhard,
Günter

Einführung in die Psychologie und
ihre Forschungsmethoden
Vorlesung

Frei: 8 – 12 Uhr
+1/0010 HG

Ziele:

Sie lernen fundamentale inhaltliche und methodologische Grundbegriffe und Konzepte der Psychologie kennen. Sie erhalten einen Überblick über die wichtigsten theoretischen Strömungen und Methoden der Datengewinnung in der Psychologie und können Erkenntnisse der Psychologie in Ihrem Studium und Alltag nutzen. Sie erwerben Kenntnisse über Gütekriterien wissenschaftlicher Untersuchungen, die zugrunde liegenden Versuchspläne sowie deren Vor- und Nachteile.

Sie erwerben ein Verständnis für die Notwendigkeit, inhaltliche Fragestellungen auf der Basis empirischer Methoden zu beantworten und für Chancen und Grenzen der empirischen

Beantwortbarkeit psychologischer Fragestellungen. Sie verstehen, dass der Erkenntnisgewinn in der Psychologie auf einer kompetenten Anwendung empirischer Forschungsmethoden beruht. Sie werden in die Lage versetzt, psychologische Forschung vor dem Hintergrund der gewählten Methodik zu verstehen und zu beurteilen.

Inhalt:

Die Vorlesung gibt Ihnen einen Überblick über Fachgebiete der Psychologie und deren Bezüge untereinander und zu anderen Disziplinen. Insbesondere werden Themen aus der Biologischen und Allgemeinen Psychologie (z.B. Lernen und Kognition), Sozial-, Entwicklungs-, Persönlichkeits-, Arbeits- und Organisationspsychologie sowie Klinischen und Pädagogischen Psychologie behandelt. Dabei werden Ihnen für die jeweiligen Fachgebiete gängige Forschungsmethoden vorgestellt.

Die Vorlesung führt Sie auch in die Grundbegriffe der psychologischen Methodologie ein. Insbesondere werden die Themen Hypothesentestung, wissenschaftlicher Fortschritt, Stichprobenziehung, interne und externe Validität von Untersuchungsdesigns, Längsschnittstudien und psychologische Diagnostik behandelt und anhand von Beispielen aus der psychologischen Forschungsliteratur problematisiert. Begleitend zur Vorlesung haben Sie voraussichtlich die Möglichkeit, eigene Forschungserfahrungen im Rahmen einer experimentellen Projektarbeit zu sammeln.

Zusätzlich nehmen Sie an psychologischen Studien (Experimente, Umfragen etc.) teil. Dadurch sammeln Sie praktische Erfahrungen mit Methoden der psychologischen Forschung.

Literatur:

Gerrig, R. J. (2015). *Psychologie* (20., aktual. Aufl.). Hallbergmoos: Pearson.
Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Abkürzungen/Adressen:

HG = Hörsaalgebäude, Biegenstr. 14

Studienfachberatung Fachbereich 04:

Dr. Günter Reinhard

Gutenbergstr. 18, Zi. 51, Tel. 06421 - 2823438
Sprechstunden: Mo + Do: 13.30 - 16.30 Uhr
E-Mail: reinharg@staff.uni-marburg.de

Fachbereich Evangelische Theologie (05)

Über die im Folgenden angegebenen Lehrveranstaltungen hinaus können auch die meisten anderen Lehrveranstaltungen des Fachbereichs Evangelische Theologie von interessierten Seniorstudierenden besucht werden.

Wo nicht anders vermerkt, beginnen die genannten Lehrveranstaltungen in der ersten Vorlesungswoche.

05 082 63533 **Herausforderung Konfessionslosigkeit**
Handke, Emilia Blockseminar

Vorbesprechung: **Mi, 19.04.**, 13 – 14 Uhr, 01010 AU
Seminar: Frei: 14 – 18 Uhr (09. und 23.06.), 01010AU
Seminar: Sa: 10 – 17 Uhr (10. und 24.06.), 01010 AU

Sie sind verschieden und sie werden immer mehr: die sog. Konfessionslosen. Über die tatsächlichen habituellen Konfigurationen von Konfessionslosigkeit ist in der Forschung allerdings noch wenig bekannt. Welche Konturen trägt diese in den Gebieten der neuen und der alten Bundesländer? Was denken Konfessionslose über Religion und Kirche? Wie feiern sie ihr Leben? Welche Haltung sollen die Kirchen ihnen gegenüber einnehmen und welche Ideen existieren, um mit ihnen in Kontakt zu kommen? Wir wollen uns anhand von klassischen und gegenwartsorientierten religionssoziologischen Texten, Interview- und Videomaterial dieser längst schon zentralen kirchlichen Herausforderung widmen.

Literatur:

Gert Pickel|Kornelia Sammet: Religion und Religiosität im vereinigten Deutschland. Zwanzig Jahre nach dem Umbruch. Wiesbaden: 2011.

Michael Domsgen|Dirk Evers: Herausforderung Konfessionslosigkeit. Theologie im säkularen Kontext. Leipzig: 2014.

Michael Domsgen|Emilia Handke: Lebensübergänge begleiten. Was sich von Religiösen Jugendfeiern lernen lässt. Leipzig: 2016.

05 082 71111 **Der Islam aus der Sicht der** Do: 16 – 18 Uhr
Beinhauer-Köhler, **Religionswissenschaft** 01006 AU
Bärbel Vorlesung

Diese Einführung in den Islam wird durch theoretisch-methodische Fragen des Fachs Religionswissenschaft bestimmt: Was ist eine Religion und wie können wir sie samt ihrer Symbole und Zeichen adäquat erfassen und darstellen?

Bezogen auf den Islam wird dies anhand elementarer religiöser Vorstellungen (Allah, Qur'an, Muhammad) sowie religiöser Praxis (5 Pflichten, Scharia) durchdacht. Die Darstellung erfolgt unter Berücksichtigung innerreligiöser, historischer, regionaler und milieuspezifischer Varianten sowie mit Blick auf unterschiedliche Quellengattungen und Fragen ihrer Interpretation.

Literatur:

Richard C. Martin, Islamic Studies. A History of Religions Approach, New Jersey 1996

05 082 32111
Schäufele,
Wolf-Friedrich

Kirchen- und Theologiegeschichte
der Neuzeit
Vorlesung

Mi: 10 – 12 Uhr
03020 AU

Die Vorlesung behandelt den Zeitraum vom Westfälischen Frieden 1648 bis zum Ende des landesherrlichen Kirchenregiments in Deutschlands im Jahre 1918. Mit der durch den Pietismus und die theologische Aufklärung markierten Modernisierungsschwelle beginnt ein bis in die Gegenwart reichender Prozess der Transformation und Pluralisierung des christlichen Glaubens, seiner theologischen Reflexion und Artikulation sowie seiner lebensweltlichen und institutionellen Ausgestaltungen. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Kirchen- und Theologiegeschichte der Neuzeit mit besonderem Fokus auf den Protestantismus in Deutschland.

Literatur:

Ökumenische Kirchengeschichte, hrsg. von Thomas Kaufmann/Raymund Kottje/Bernd Moeller/Hubert Wolf, Bd. 2 und 3, Darmstadt 2007 - 2008, Abschnitte VIII und IX.

05 082 53211
Voigt,
Friedemann

Bioethik. Ethische Themen der
Lebenswissenschaft
Vorlesung

Mo: 10 – 12 Uhr
03020 AU

05 082 22111
Bormann, Lukas

Gleichnisse Jesu
Vorlesung

Die: 10 – 12 Uhr
Beginn:25.04.
+2/0090 HG

Im Mittelpunkt der Verkündigung Jesu steht die Botschaft von der Königsherrschaft Gottes (gr. *basileia tou theou*). Von ihr spricht Jesus in Bildworten und Gleichnissen (hebr. *maschal*, gr. *parabole*). Er wählt damit eine Sprachform, die im Judentum des Zweiten Tempels (520 v.Chr. bis 70 n.Chr.) oft genutzt wurde, um die Gesprächspartner zu einem aktiven Zuhören und zu einem eigenen Urteil zu bewegen. Diese „bewegende“ Kraft des Gleichnisses hat Jesus in einer so beeindruckenden Weise genutzt, dass die Gleichnisse bis heute zu den großen Meisterwerken sprachlicher Formung gezählt werden. Über sie erschließt sich die Faszination, die die Verkündigung Jesu bei den Menschen seiner Zeit ausgelöst hat.

Literatur:

W. Harnisch, Die Gleichniserzählungen Jesu. Eine hermeneutische Einführung, Göttingen 4. Aufl. 2001.

L. Schottroff, Die Gleichnisse Jesu, Gütersloh 3. Aufl. 2010.

R. Zimmermann u.a. (Hrsg.), Kompendium der Gleichnisse Jesu, Gütersloh 2007

Teilnahmevoraussetzung:

Griechischkenntnisse bzw. Graecum

Abkürzungen/Adressen:

AU = Alte Universität, Lahntor 3

HG = Hörsaalgebäude, Biegenstr. 14

Studienfachberatung Fachbereich 05:

Annegret Schnath

AU 02019, Tel: 06421-2822443. Sprechstunden:
Mo, Do, Fr 11-12 Uhr und n. V.

E-Mail: anne.schnath@staff.uni-marburg.de

Bitte beachten Sie auch die aufgeführten Veranstaltungen des Katholisch-Theologischen Seminars.

Fachbereich Geschichte und Kulturwissenschaften (06)

Vorlesungen stehen grundsätzlich Studierenden aller Stufen offen und richten sich an alle Interessierte. Wo nicht anders vermerkt, beginnen die genannten Lehrveranstaltungen in der ersten Vorlesungswoche. Hinweis des Fachbereichs Geschichte: Seniorstudierende, die auch an Seminaren teilnehmen möchten, sollten dies direkt mit dem jeweiligen Dozenten/der jeweiligen Dozentin absprechen.

06 084 00001 **Archäologie der Hethiter** Mi: 8 – 10 Uhr
Müller-Karpe, Andreas Vorlesung +1/0010 HG

Neben dem ägyptischen Pharaonenreich war im 14./13. Jh. v. Chr. das Großreich der Hethiter eines der beiden dominierenden Mächte der Epoche. Doch nicht nur in militärisch-machtpolitischer Hinsicht war dieses Imperium bedeutend, auch wichtige geistig-kulturelle, ökonomische und technische Impulse gingen von hier aus. In der Vorlesung wird ein Überblick zu den Entwicklungen vom Beginn des 2. Jahrtausends bis zum Untergang des Hethiterreichs um 1200 v. Chr. gegeben. Zunächst wird ein historischer Abriss aufgrund der schriftlichen Überlieferung präsentiert, dann das Siedlungswesen, die Totenbehandlung, Kult und Religion, Wirtschaft, Metallurgie u.a.m. behandelt. Im Vordergrund stehen hierbei die archäologischen Quellen, insbesondere auch aktuelle Grabungsergebnisse.

06 084 00026 **Die Frühgeschichte der Iberischen Halbinsel:** Frei: 8 – 10 Uhr
Teichner, Felix **Vom Fall Numantias bis zum Konflikt von Cordoba** Raum 00013,
Vorlesung Biegenstr. 11

Auf dem Boden der westeuropäischen Staaten Spanien und Portugal entstanden schon vor der Zeitenwende zwei der ältesten ultramarinen Provinzen des römischen Imperiums. Aufgrund ihrer reichen landwirtschaftlichen, maritimen und bodenkundlichen Ressourcen entwickelte sich die Halbinsel in der Folge sehr rasch zu einer prosperierenden Region innerhalb des ersten gemeinsamen europäischen Kultur- und Wirtschaftsgefüges - des Imperium Romanum. An der Wende von der Antike zum Mittelalter lassen sich dann gerade in Hispanien typische Phänomene der europäischen Frühgeschichte fassen: erste Staatenbildungen germanischer Völkerschaften (Westgoten), Versuche einer Restauration eines einheitlichen circum-mediterranen Macht- und Wirtschaftsraumes (Byzanz) und die zunehmende Bedeutung der weltlichen Macht durch die großen Weltreligionen (Christentum und Islam).

Die Vorlesung bietet einen Abriss der historischen, kulturellen und siedlungsgeschichtlichen Entwicklung Hispaniens zwischen dem Niederringen des keltiberischen Widerstandes in *Numantia*, der organisatorischen Neuordnung unter Kaiser Augustus, dem Nachleben der *Hispania romana* im Westgotenreich von Toledo und der byzantinischen Provinz *Spania* sowie der Errichtung des islamischen Kalifats von Cordoba. Zur vertieften Beschäftigung mit der Archäologie Hispaniens wird das begleitende Hauptseminar empfohlen.

Literatur:

Hispania Antiqua 1 – Die Denkmäler der Frühzeit (Mainz 2001) - S. Panzram, Stadtbild und Elite: Tarraco, Corduba und Augusta Emerita zwischen Republik und Spätantike. Historia Einzelschriften 161 (Stuttgart 2002). - H. Schlunk/Th. Hauschild, Hispania Antiqua. Die Denkmäler der frühchristlichen und westgotischen Zeit (Mainz 1978). - W. Trillmich/A. Nünnerich-Asmus (Hrsg.), Hispania Antiqua 2: Denkmäler der Römerzeit (Mainz 1993).

06 083 00015 **Vom antiken Fernhandel zur Globalisierung**
Kleinschmidt, **im 20. Jahrhundert**
Christian Vorlesung

Mi: 10 – 12 Uhr
Beginn: 26.04.
00/0020 HG

Mit der epochenübergreifenden Vorlesung werden erstmals innerhalb einer Vorlesungseinheit Vertreterinnen und Vertreter der Epochen Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Geschichte der Frühen Neuzeit, der Wirtschafts- und Sozialgeschichte sowie Gastreferentinnen und Gastreferenten die überregionalen und weltwirtschaftlichen Verflechtungen über einen Zeitraum von etwa zwei Jahrtausenden von der Antike bis in die Gegenwart nachzeichnen. Die Vorlesungssitzungen zur antiken Geschichte werden sich mit den Handelswaren Sklavinnen und Sklaven, Flottenbauholz und Textilien beschäftigen. Dabei werden der jeweilige „globale“ Charakter und der sozio-politische Kontext erörtert. Für das Mittelalter wird es darum gehen, die Handelsbeziehungen der europäischen Großwirtschaftsräume sowie deren Verbindungen in Richtung des Vorderen Orients und Ostasiens zu beleuchten. Für die Frühe Neuzeit werden zwei Aspekte exemplarisch herausgegriffen, die entscheidenden Einfluss auf die Veränderungsprozesse der nun weltweiten Handelsbeziehungen und -praktiken besaßen: die europäische Expansion mit ihren vielschichtigen Herausforderungen und die sog. Medienrevolution mit ihren schneller, breiter und zuverlässiger zirkulierenden Informationen und Wissensbeständen. Den Abschluss bilden schließlich die Darstellung der ersten Globalisierungsphase in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, die Phase des „Globalization Backlash“ in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts sowie schließlich die weltwirtschaftlichen Liberalisierungstendenzen nach 1945 und zweite Globalisierungsphase gegen Ende des 20. Jahrhunderts.

06 083 00027 **Stand und Stände: Gesellschaft in der**
Schmidt-Voges, **Frühen Neuzeit**
Inken Vorlesung

Do: 10 – 12 Uhr
o.A.

Die gesellschaftliche Ordnung erlebte zwischen dem ausgehenden 15. und dem beginnenden 19. Jahrhundert tiefgreifende Veränderungen, die in den historiographischen Meistererzählungen als Wandel von der Stände- zur Klassengesellschaft eingeordnet werden. Was jedoch genau unter „Stand“ bzw. „Stände“ verstanden wurde, wie sich normative Setzung und soziale Praxis wandelten, soll in der Vorlesung genauer unter die Lupe genommen und aus verschiedenen Perspektiven thematisiert werden: demographische Entwicklung, Normen und Werte, Vorstellungs- und Ordnungswelten, Mentalitäten, Geschlechterbeziehungen, ökonomische und soziale Praktiken, politische Regulierung und juristische Entwürfe. Der Schwerpunkt wird auf der Betrachtung der Entwicklung im Alten Reich liegen, die aber immer eingebunden in ihren europäischen Kontext vorgestellt werden, um die transnationale Verflechtung und Kulturtransferprozesse veranschaulichen zu können.

06 083 00033 **Kampf der Erben – Alexanders Nachfolger**
Müller, Sabine Vorlesung

Mi: 12 – 14 Uhr
+1/0010 HG

Als Alexander III. von Makedonien im Sommer 323 v. Chr. in Babylon starb, begann eine neue Phase der makedonischen Geschichte. Seine einflussreichen Generäle entfachten den Kampf um sein Erbe. Diese Kriege leiteten das Zeitalter der so genannten hellenistischen Reiche ein. In der Vorlesung werden die politische Geschichte sowie sozial-, wirtschafts-, struktur- und kulturgeschichtliche Aspekte erörtert und die Karrieren der Protagonisten beleuchtet.

Literatur:

Anson, E.M., *Alexander's Heirs: The Age of the Successors*, Oxford 2014
Austin, M.M., *The Hellenistic World from Alexander to the Roman Conquest*, Oxford 2006²
Wheatley, P., *The Diadochi, or Successors to Alexander*, in: Heckel, W./Tritle, L.A. (eds.), *Alexander the Great. A New History*, Oxford 2009, S. 53 – 68.

06 083 00037
Meyer-Zwiffel-
hoffer, Eckhard

Das Römische Reich in der Spätantike
(284 – 641 n. Chr.)
Vorlesung

Do: 12 – 14 Uhr
09C12, WR 6

Die Epoche der Spätantike von der Neuordnung des römischen Reiches durch Diokletian und Konstantin bis zur Auflösung des weströmischen Reiches im 5. Jahrhundert und zur arabischen Eroberung größerer Gebiete des oströmischen Reiches im 7. Jahrhundert gilt in der gegenwärtigen Forschung überwiegend als Zeitraum der Transformation of the Roman Empire. Strittig ist, ob die Verwandlung der römischen Mittelmeerwelt stärker durch das Abbrechen antiker Traditionen oder durch Kontinuitäten geprägt war. Die Vorlesung bietet eine Einführung in diese historische Epoche, wobei ein Überblick über die wichtigsten politischen Entwicklungen sowie die sozialen, wirtschaftlichen, religiösen und kulturellen Verhältnisse gegeben wird.

Literatur:

Rene Pfeilschifter, *Die Spätantike. Der eine Gott und die vielen Herrscher*, München 2014.
Henning Börm, *Westrom. Von Honorius bis Justinian*, Stuttgart 2013.
Stephen Mitchell, *A History of the Later Roman Empire. AD 284 – 641*, 2. überarbeitete. Aufl. Oxford u.a. 2014.
A. D. Lee, *From Rome to Byzantium, AD 363 to 565. The Transformation of Ancient Rome*, Edinburgh 2013.

06 083 00045
Braun, Guido

Europa und die Französische Revolution
Vorlesung

Mo: 14 – 16 Uhr
09C12, WR 6

Das Revolutionsjahr 1789 bedeutete in Frankreich das Ende der alten politischen und sozialen Ordnung („Ancien Régime“), der auf Privilegien fußenden, ständischen Gesellschaft und mittelfristig eine erste wichtige Etappe auf dem Weg von der Monarchie zur Republik, die 1792 begründet wurde. Die Französische Revolution mit den universellen Werten der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte markierte darüber hinaus aber auch für Europa – und in globaler Perspektive – eine Epochen-wende. Über zwei Jahrhunderte nach den Ereignissen hat sie einen festen Platz im Forschungs- und Lehrkanon der Universitäten und Schulen sowie in der historischen Erinnerungskultur. Dabei sind die Bewertungen im Einzelnen höchst widersprüchlich. Die Vorlesung behandelt zum einen die innere politische, soziale und kulturelle Entwicklung Frankreichs bis 1795, zum anderen die europäischen Verflechtungen im Zeitalter der Revolution, ihren „Export“ in Nachbarterritorien und „Schwesterrepubliken“ sowie abschließend die transatlantischen und globalen Bezüge ihrer (Vor-) Geschichte und Folgewirkungen.

Literatur:

Thamer, Hans-Ulrich: *Die Französische Revolution*, München ⁴2013 (Beck'sche Reihe, 2347).
Wunder, Bernd: *Europäische Geschichte im Zeitalter der Französischen Revolution, 1789 - 1815*, Stuttgart [u.a.] 2001.

06 084 00013
Amedick, Rita
Held, Winfried

Gastvorträge im Rahmen des
Archäologischen Kolloquiums
Vortrag

Do: 18 – 20 Uhr
(Ausnahme: Mi; 10.05.)
Raum 00013

Abkürzungen/Adressen:

HG = Hörsaalgebäude

WR6 = Wilhelm-Röpke-Str. 6

09C12 = Wilhelm-Röpke-Str. 6, Block C, 9. Stock

00013 = Kunstgebäude, Biegenstr. 11

Studienfachberatung: Fachbereich 06: Dr. Florian Krüpe

Wilhelm-Röpke-Str. 6, Block C, Zi. 408

Tel.: 0 64 21 /2 82 49 03,

Sprechstunde: Die: 9:30 – 12 Uhr oder nach Vereinbarung

E-Mail: studienberatung-geschichte@staff.uni-marburg.de

Fachbereich Germanistik und Kunstwissenschaften (09)

Alle Vorlesungen stehen den Seniorenstudierenden offen. Darüber hinaus kann in individueller Rücksprache mit den jeweiligen Dozentinnen und Dozenten die Teilnahme an weiteren Veranstaltungen aus dem Lehrangebot des Fachbereichs 09 möglich sein. (Dies gilt z. B. auch für das Lehrangebot der Fachgebiete Grafik und Malerei, Deutsch als Fremdsprache und Niederlandistik.)

Germanistik:

09 091 00001 Wolf, Jürgen	Aufbruch in das Spätmittelalter. Schriftlichkeit erobert - auch - die Laienkultur Vorlesung	Mi: 10 – 12 Uhr +1H01, WR 6
--	---	--------------------------------

Nachdem die volkssprachige Literatur mit einem ganzen Spektrum neuer Gattungen (Antikenepik, Artusepik, Heldenepik, Chanson de geste, Lyrik, Sangspruch etc.) in der Zeit um 1200 eine nie dagewesene Blütezeit erlebt hat, dringt volkssprachige Schriftlichkeit im 13. und 14. Jh. in alle Lebensbereiche vor. Neben den altbekannten und weiter beliebten höfischen Epen ('Iwein', 'Parzival', 'Tristan') werden Weltchroniken ('Sächsische Weltchronik', Rudolf von Ems: 'Weltchronik'), Rechtsbücher (Eike von Repgow: 'Sachsenspiegel', 'Schwabenspiegel', 'Lübisches Recht'), Medizinbücher (Ross- und Menschenarznei), Reiseromane (Mandevilles Reisen, Schiltbergers Reisen) und Urkunden in der Volkssprache verfasst. Auch der dramatische Einbruch durch die Pest (1348ff.) kann diese Entwicklung nicht mehr stoppen. Volkssprachige Literatur wird zu einem Massenphänomen. Vor allem in den prosperierenden Städten sind Autoren, Schreiber und Rezipienten geradezu wild auf Schriftlichkeit. Erste Schreibmanufakturen, wie die des Diebold Lauber, produzieren Bücher nun seriell und vor allem in Massen. Aber schon bald kann der Bedarf nicht mehr gedeckt werden und man sucht nach einem Verfahren, Bücher mechanisch zu vervielfältigen. Um 1450 gelingt Johannes Gutenberg die bahnbrechende Erfindung des Buchdrucks. Die Charakteristika dieser literar- und kulturhistorischen Entwicklungs- und Wandlungsprozesse in den Blick zu nehmen, verlangt, Buch und Text als zwei Seiten einer Medaille gemeinsam zu betrachten. Hintergrund der Vorlesung ist das aktuell genehmigte Akademieprojekt 'Handschriften-census.de', das es sich zum Ziel gesetzt hat, weltweit die gesamte deutsche Handschriftenüberlieferung des Mittelalters zu erfassen.

09 091 00037 Osinski, Jutta	Epochentypische Lyrik, Formen, Themen, Theorien (17. bis 21. J.) (nur zusammen mit gleichnamigem Seminar) Vorlesung und seminaristische Überblickveranstaltung	Mo: 10 – 12 Uhr Raum 00/2020 Deutschhausstr. 3
--	--	--

09 091 00065 Schmaus, Marion	Literatur und Literaturwissenschaft. Eine Einführung (Texte vom 17. bis zum 21. J.) Vorlesung	Mi: 10 – 12 Uhr Beginn: 26.04. 109, Deutschh.str. 3
---	---	--

Die Vorlesung führt in die Arbeitsgebiete und Verfahrensweisen der Neueren deutschen Literaturwissenschaft ein. Die Veranstaltung richtet sich an Studienanfängerinnen und -anfänger sowie alle, die sich noch einmal der Grundlagen des Faches vergewissern wollen.

Anmeldung über ILIAS.

09 091 00066 **Deutschsprachige Gegenwartsliteratur. Texte, Theorie(n) und literarisches Leben seit 1990** Mo: 12 – 14 Uhr c.t.
Joachimsthaler, Jürgen Vorlesung Raum 109

Die Vorlesung will einen Überblick geben über aktuelle Entwicklungen der deutschsprachigen Literatur seit 1990. Behandelt werden Hauptwerke, literarische Strömungen, Entwicklungen in der Literaturtheorie, aber auch die Auswirkungen des ökonomischen und medialen Wandels auf literarische Institutionen, literarisches Leben und nicht zuletzt auf Autoren und Texte selbst.

Anmeldung über ILIAS.

09 091 00068 **Romantik II** Die: 14 – 16 Uhr c.t.
Osinski, Jutta Vorlesung 00A26, Deutschhausstr. 12

Die Veranstaltung setzt die VL „Romantik I“ im WS 2016/17 fort, kann aber auch unabhängig davon besucht werden.

Besprochen werden die volkstümlichen, hochliterarischen, politischen und religiösen Strömungen der Romantik zwischen 1806 und 1848; berühmte Autoren sind Arnim, Brentano, die Brüder Grimm, E.T.A. Hoffmann, Arndt, Görres, Friedrich Schlegel und Eichendorff. Seitenblicke auf englische und französische Romantiker wie Lord Byron, Chateaubriand oder Lamartine sollen zum Verständnis nationalkultureller Varianten des Romantischen beitragen, die bis heute wirkmächtig sind.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Wer von der VL profitieren will, sollte regelmäßige Teilnahme und eine Stunde Nachbereitung wöchentlich einplanen.

Das Programm kann ab Anfang April von meiner Homepage abgerufen werden. Materialien werden termingerecht zur Verfügung gestellt.

09 093 00084 **Sprachen der Welt** Die: 16 – 18 Uhr
Cysouw, Michael Vorlesung 001, Deutscher Sprachatlas

09 093 00086 **Forensische Phonetik** Mo: 18 – 20 Uhr
de Jong-Lendle, Gea Vorlesung +2/0400, Deutscher Sprachatlas

Forensic phonetics deals with the analysis of different features of a speech sample in order to contribute to a criminal or civil case.

The recognition of people by their voice, their speech and their way of speaking, has become an important topic in phonetics. The large amount of research conducted in this area since the sixties has been crucial for the development of forensic phonetics. Here, a correct or incorrect judgment in a criminal case will have a significant influence on the lives of the persons involved in the case. This VL will deal with speaker-identification by both lay witnesses (victims and witnesses of crimes) and by expert-phoneticians. Voice line ups are explained as part of the former type of speaker-identification.

The VL starts with a history of forensic phonetics and continues with a discussion of the different methods used and developed over the years. Included are the heavily criticized voice print technique of the 70s and the currently used phonetic/acoustic and the automatic approach. In the VL an overview is given of the different areas within forensic phonetics, like voice comparison, voice profiling, transcription and recording enhancement. Additional topics are

amongst others: the value or status of speech-based evidence and practical guidelines for the construction of a report or for the presentation of findings (e.g. Bayesian framework). Reports based on real cases are used to get an insight into a rather unusual but extremely important area within linguistics.

Teaching and presentation language: English.

Literatur:

M. Jessen: 2012 Phonetische und linguistische Prinzipien des forensischen Stimmenvergleichs.
H. Künzel: 2003 Die forensische Sprachverarbeitung. In: Kriminalistik 11, 676 – 684.
H. Künzel, 1987 Sprecher-Erkennung. Grundzüge forensischer Sprachverarbeitung, Heidelberg.
H. Hollien, 2002 Forensic Voice Identification. New York/London.
P. Rose, 2002 Forensic Speaker Identification. London/New York.
Außerdem wird eine Lernhilfe ins Netz gestellt.

Die **Anmeldung** zu den Veranstaltungen erfolgt über ILIAS vom 20.03. bis 23.04.2017.

09 093 00106
Girnth, Heiko

Pragmalinguistik
Vorlesung und Übung

Die: 18 – 20 Uhr
001, Deutscher Sprachatlas

Die Pragmalinguistik untersucht die Sprachverwendung in konkreten Kommunikationssituationen. Kommunikation wird im Sinne der Pragmalinguistik als sprachliches Handeln aufgefasst, dessen Bedeutung kontextabhängig ist. Die Vorlesung führt in zentrale Gebiete der Pragmalinguistik wie Deixis, Referenz, Implikaturen und die Sprechakttheorie ein. Ergänzt werden diese Kerngebiete durch die Betrachtung der Konversationsstruktur und der Informationsstruktur. Darüber hinaus werden Phänomene wie Ironie und Lüge aus pragmalinguistischer Perspektive beschrieben und erklärt. Das Ziel der Vorlesung besteht nicht zuletzt darin, zu eigenen pragmalinguistischen Analysen anzuregen.

Literatur:

Liedtke, Frank (2016): Moderne Pragmatik Grundbegriffe und Methoden. Tübingen. (narr studienbücher); Meibauer, Jörg (²2008): Pragmatik. Eine Einführung. Zweite, verbesserte Auflage. Tübingen: Stauffenburg

Die **Anmeldung** zu den Veranstaltungen erfolgt über ILIAS vom 20.03. bis 23.04.2017.

09 093 00109
Hannken-Illjes, Kati

Einführung in die Sprechwissenschaft
Vorlesung

Die: 8:30 – 10 Uhr
+1H01, WR 6

Die Sprechwissenschaft fokussiert die Mündlichkeit und Stimmlichkeit der Kommunikation. Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über diese Phänomene, über die spezifischen Aspekte unter denen Mündlichkeit und Stimmlichkeit in der Sprechwissenschaft betrachtet werden (u.a. Dialogizität, Situativität, Angemessenheit) und bietet vor diesem Hintergrund eine vertiefende Einführung in die Bereiche Rhetorik und Sprechkunst.

Literatur:

Bose, Ines; Hirschfeld, Ursula; Neuber, Baldur; Stock, Eberhard (2013). Einführung in die Sprechwissenschaft. Tübingen: Narr.
Pabst-Weinschenk, Marita (Hrsg.) (2004): Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung. München: Reinhardt.

Die **Anmeldung** erfolgt über ILIAS vom 01.03. bis 18.04.2017.

09 093 00121 Kauschke, Christina	Spracherwerb Vorlesung	Mo: 16 – 18 Uhr 001, Sprachatlas
---	----------------------------------	-------------------------------------

09 093 00125 Lameli, Alfred	Historische Soziolinguistik Vorlesung und Seminar	Mi: 16 – 18 Uhr 001, Sprachatlas
--	---	-------------------------------------

Gegenstand der Vorlesung ist die Sprachgeschichte des Deutschen mit dem Schwerpunkt auf den sozialen Bedingungen des sprachlichen Wandels. Ein Stück weit bedeutet dies eine Abkehr von den etablierten Sprachgeschichtsschreibungen, die wesentlich an den Normierungsinstanzen des Deutschen interessiert sind, indem sie die mit besonderem Prestige besetzten Personen und Institutionen in den Blick. In unserer Vorlesung wollen wir hingegen auch die alltäglichen Sprachverwender zu Wort kommen lassen, die in den üblichen Beschreibungen häufig ausgeblendet werden. Im Mittelpunkt steht damit nicht nur die Frage nach der Vielfalt der Varietäten, sondern auch die Frage nach den Sprechergruppen, die an den verschiedenen Varietäten teilhaben. Die Vorlesung wird vor diesem Hintergrund in einzelne Forschungsarbeiten auf diesem Gebiet einführen und zugleich Perspektiven für die eigene sprachwissenschaftliche Tätigkeit aufzeigen

Literatur: wird während der Vorlesung besprochen.

Die **Anmeldung** zu den Veranstaltungen erfolgt über ILIAS vom 20.03. bis 23.04.2017.

09 093 00161 NN	Probleme der Grammatikbeschreibung des Deutschen Vorlesung und Übung	Do: 14 – 16 Uhr 01A02, WR 6
---------------------------	--	--------------------------------

Diese Vorlesung mit integrierter Übung gibt einen Überblick über die Grammatik des Deutschen und die Probleme ihrer Beschreibung. Dabei werden zu den einzelnen Grammatikthemen verschiedene Beschreibungs- und Erklärungsansätze diskutiert. Ziel ist es, die zukünftigen Deutsch-als-Fremdsprache-Lehrpersonen für besondere Schwierigkeiten beim Erlernen der deutschen Grammatik zu sensibilisieren und zu einer kritischen Beurteilung der inhaltlichen und didaktischen Qualität grammatischer Erklärungen zu befähigen. Thematisch abgestimmt auf diese Vorlesung gibt es ein Seminar und Selbstlernmaterial zur Darstellung der Grammatik des Deutschen in Lernergrammatiken und ein Selbstlernmaterial zur Grammatikvermittlung im Unterricht.

Literatur:

Reader (der gleiche für SLM und Vorlesung) als Kopiervorlage in der Germanistischen Bibliothek und zum Selbstkostenpreis in +2/2070 in der Deutschhausstraße 3 erhältlich.

Eisenberg, Peter, ⁴2013. *Grundriss der deutschen Grammatik*. Bd. 1. *Das Wort*. Bd. 2. *Der Satz*. Stuttgart: J. B. Metzler.

Die **Anmeldung** zu den Veranstaltungen erfolgt über ILIAS vom 20.03. bis 23.04.2017.

09 093 00165 NN	Statistik Vorlesung und Übung	Mo: 12 – 14 Uhr 001, Sprachatlas
---------------------------	---	-------------------------------------

Kunstgeschichte:

09 036 00247
Weissert, Caecilie

Frühe Neuzeit
Vorlesung

Die: 12 – 14 Uhr
Beginn 25.04.
+1/0110 HG

Prägende Werke der Kunst und Architektur zwischen 1400 und 1800 stehen im Zentrum der Vorlesung und werden Anlass geben, die grundlegenden Eigenschaften der Kunstgattungen Architektur, Malerei, Graphik, Skulptur und Gartenkunst vorzustellen. Gleichzeitig wird nach der Rolle der Künstler und ihrer Auftraggeber gefragt. Die Werke werden dabei immer als Teil eines historischen Kontextes verstanden, in dem Kunst unterschiedlichen Funktionen diente.

Literatur:

wird in der Vorlesung bekanntgegeben.

Die **Anmeldung** zur Lehrveranstaltung erfolgt über Ilias vom 01.04. - 14.04.2017.

09 036 00257 **Die Architektur der Stadt in der Frühen Neuzeit**
Schütte, Ulrich Vorlesung

Do: 12 – 14 Uhr
+1/0110 HG

Städte sind komplexe architektonische Einheiten, deren Strukturen und Elemente (Mauer, Zentrum, Platz, Straßenführung etc.) für die einzelnen Epochen in sehr typischer Weise ausgebildet wurden. In der Lehrveranstaltung sollen an Hand einzelner Beispiele charakteristische Merkmale für die Frühe Neuzeit (15. - 18. Jahrhundert) in Europa vorgestellt werden. Dabei werden auch die unterschiedlichen kulturgeschichtlichen Faktoren eine wichtige Rolle spielen, die die Städte in entscheidender Weise geprägt haben (Stadtherrschaft, kirchliche Institutionen, Militär, Ökonomie etc.). Dies betraf Städte mit einer oftmals lange zurückreichenden Bautradition ebenso wie neu gegründete Stadtanlagen.

Literatur:

Kostof, Spiro: Die Anatomie der Stadt. Frankfurt a. M./New York 1993; ders.: Das Gesicht der Stadt. Frankfurt a. M./New York 1992.

Die **Anmeldung** zur Lehrveranstaltung erfolgt über Ilias vom 01.04. - 14.04.2017.

Medienwissenschaft:

09 039 00237 **Die Serialität des Fernsehens**
Ruchatz, Jens Vorlesung

VL: Mo: 18 – 20 Uhr, +1H01, WR 6
Tutorium: Do: 16 – 18 Uhr, 01A03, WR 6

Obwohl sie als Prinzip kultureller Produktion von altersher etabliert ist, scheint Serialität ihre wahre mediale Heimat im Fernsehen gefunden zu haben. Serialität, so wird immer wieder bemerkt, sei ein wesentliches, wenn nicht das hervorstechende Charakteristikum des Mediums. Die Vorlesung möchte nachspüren, auf welchen Ebenen, in welchen Formen und warum dem Fernsehen Serialität, also: das Spiel von Wiederholung und Veränderung, Endlosigkeit und Endlichkeit, Unterbrechung und Wiederaufnahme, eingeschrieben ist. In diesem Rahmen soll es wesentlich, aber nicht ausschließlich um die Fernsehserie gehen, sondern um Serialität als

Strukturmerkmal des Mediums schlechthin. In Bezug auf das aktuelle Fernsehen, das sich vielfach mit den eher räumlich als zeitlich angelegten Ordnungen des Internet verbindet, wird allerdings die Frage aufgeworfen, welche Relevanz diese Kategorie für das künftige Fernsehen noch haben wird.

Literatur:

Frank Kelleter (Hrsg.), Populäre Serialität. Narration – Evolution – Distinktion. Zum seriellen Erzählen seit dem 19. Jahrhundert, Bielefeld 2012.

ILIAS-Anmeldung erforderlich ab 03.04.2017 ab 6.00 Uhr.

09 150 00201 **Konzepte der Medienwissenschaft**
Dörner, Andreas Vorlesung

VL: Mi: 12 – 14 Uhr, 00/0020 HG
Tutorium 1: Do: 16 – 18 Uhr, 01A01, WR 6
Tutorium 2: Frei: 10 – 12 Uhr, 01A04, WR 6

Komplementär zum Seminar "Medientheorien lesen", das Ordnungen verschiedener Medientheorie-Typen vorschlägt, führt die Vorlesung in das Terrain der Medienwissenschaft ein, indem sie zentrale Konzepte und Kategorien wie Technik, Kultur, Gesellschaft, Ästhetik/Form, Körper und Raum erläutert, die zu den wesentlichen Fragestellungen der Medienwissenschaft zählen. Einzelne Konzepte zielen stärker auf die Struktur medialer Prozesse, während andere sich mehr auf Medienpraktiken und Medienkulturen beziehen. Ziel der Vorlesung ist es, einen breiten Fächer an medienwissenschaftlichen Konzepten aufzuspannen und den Studierenden einen ersten Einblick in die Vielfalt - und Komplexität - der konzeptuellen Beschäftigung mit audiovisuellen Medien zu vermitteln.

Literatur:

zur Vorbereitung und begleitenden Lektüre: Claudia Liebrand u.a. (Hrsg.), *Einführung in die Medienkulturwissenschaft*, Münster 2005; Claus Pias u.a. (Hrsg.), *Kursbuch Medienkultur. Die maßgeblichen Theorien von Brecht bis Baudrillard*, Stuttgart 1999.

Weitere Literatur wird während der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

ILIAS-Anmeldung erforderlich ab 03.04.2017 ab 6.00 Uhr.

09 150 00226 **Gender und Medien** Mo: 12 – 13:30 Uhr
Cuntz-Leng, Vera Übung 01A04, WR 6

Sex sells, Bechdel-Test, gendered gaming – sich mit ‚Geschlecht‘ und ‚Sexualität‘ in unserer heutigen Medienwelt kritisch und produktiv auseinanderzusetzen, ist nicht nur unvermeidlich, es ist auch essentiell, um bestimmte gesellschaftliche Mechanismen, Veränderungen und Stereotype zu begreifen, von denen wir betroffen sind. Die Zielsetzung dieser Übung ist sowohl die Erarbeitung eines Basiswissens zum Thema der medienwissenschaftlichen Geschlechterforschung anhand einer Auswahl zentraler Texte als auch eine konkrete Anwendung akademischer Überlegungen auf Repräsentationen und Konstruktionen von Geschlecht in unterschiedlichen medialen oder mediatisierten Kontexten – wie bspw. Politik, Schule, Film, Fernsehen, Werbung, Games und Fandom.

ILIAS-Anmeldung erforderlich ab 03.04.2017 ab 6.00 Uhr.

09 150 00221
Cuntz-Leng, Vera

Redaktionspraktische Übung
Übung

Mo: 10 – 12 Uhr
01A04, WR 6

Im Rahmen dieser Übung soll ein umfassender Einblick in die Arbeitsweise und Aufgaben einer Wissenschaftsredaktion mit dem Schwerpunkt auf der Veröffentlichung von Rezensionen gegeben werden. Die Studierenden werden selbst als Autoren und Redaktion tätig; dabei sollen alle Arbeitsschritte gemeinsam konzipiert und durchgeführt werden – von der Buchauswahl, Heftkonzeption, Verfassen von Rezensionen über Lektorat und Korrektorat bis hin zu Layout und Fertigstellung einer eigenen Zeitschriftenausgabe.

ILIAS-**Anmeldung** erforderlich ab 03.04.2017 ab 6.00 Uhr.

09 152 00212
Dörner, Andreas

Das Fernsehen als politisches Medium
Vorlesung

VL: Mi: 16 – 18 Uhr, +1H01, WR 6
Tutorium: Mo: 18 – 20 Uhr, 01A04, WR 6

Das Fernsehen soll in dieser Vorlesung in seiner politischen Dimension beleuchtet werden. Dabei wird einzugehen sein auf institutionelle, medienpolitische und medienrechtliche Aspekte, auf politische Inhalte und Funktionen des Fernsehens. Noch immer zählt das Medium in modernen Gesellschaften zu den zentralen Generatoren von politischer Realität, und noch immer wird dem Fernsehen die größte Glaubwürdigkeit im Kontext des gesamten Mediensystems zugeschrieben. Die besondere Konstruktion des Politischen in Fernsehprogrammen soll im zweiten Teil der Veranstaltung anhand ausgewählter Formate analytisch näher betrachtet werden.

Literatur:

Begleitende Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

ILIAS-**Anmeldung** erforderlich ab 03.04.2017 ab 6.00 Uhr.

Musikwissenschaft:

09 032 00291
Schmidt, Lothar

Musikgeschichte im Überblick 20./21. Jahrh.
Vorlesung

Mo: 14 – 16 Uhr
+2/0090 HG

Bitte tragen sie sich ab dem 03. April 2017 über die Lernplattform ILIAS in den Kurs ein.

09 032 00294
Henze-Döhring,
Sabine

Musik und Öffentlichkeit 18./19. Jahrh.
Vorlesung

Mi: 8:30 – 10 Uhr
+2/0090 HG

Bitte tragen sie sich ab dem 03. April 2017 über die Lernplattform ILIAS in den Kurs ein.

Abkürzungen/Adressen:

HG = Hörsaalgebäude, Biegenstraße 14
01H01, WR 6 = Wilhelm-Röpke-Str. 6, Hörsaal H (Treppenaufgang im Foyer)
01A04, WR 6 = Wilhelm-Röpke-Str. 6, Block A, Raum 04
001 = Deutscher Sprachatlas, Pilgrimstein 16
00/2020 u. 109 = Deutschhausstr. 3

Allgemeine Studienfachberatung FB 09:

Dr. Barbara Leupold

Wilhelm-Röpke-Str. 6, Block A, Raum 05A11

Tel: 0 64 21 – 2 82 45 21

Sprechstunde: Di: 15 - 18/Frei: 9 - 12 Uhr

E-Mail: leupold@verwaltung.uni-marburg.de

Fachbereich Fremdsprachliche Philologien (10)

Sofern bei den genannten Veranstaltungen keine Kommentierungen aufgeführt sind, werden Interessenten gebeten, sich direkt beim jeweiligen Institut zu informieren.

Sollten Sie Interesse an weiteren Veranstaltungen/Vorlesungen des Fachbereiches haben, die hier nicht abgedruckt sind, wenden Sie sich bitte an das jeweilige Institut.

Anglistik/Amerikanistik:

10 090 00001	From the Early Modern Period to the Age of	Mi: 10 – 12 Uhr
Fielitz,	Classicism: 17th and 18th Century English Literature	Beginn: 26.04.
Sonja	Vorlesung	01D05

This lecture is designed to provide an overview of one of the most dynamic periods in British literature and culture. Its aim is to line out in what ways the early modern period with its newly-developed individualism and secular world picture proceeds into the Age of Classicism characterized by a another new interests, that is, in classical literatures and cultures as well as the rise of the natural sciences (Newton, Harvey, Halley etc.).

Anmeldung:

Registration only via HIS-LSF starting March 6. For detailed information regarding the registration process, please visit our website: <http://www.uni-marburg.de/fb10/iaa/studium/kursanmeldung>.

10 090 00002	From Romanticism to Decadence:	Mo: 12 – 14 Uhr
Kuester,	19th Century English Literature	01D05
Martin	Vorlesung	

Romanticism, Victorianism, Decadence - these are three of the key terms in the discussion of 19th-century English literature. In this class, I will give an overview of the literary production of this century, looking at central authors and texts. The lectures will start with the Romantic poets and then have a look at other developments, with special emphasis on novels by authors such as Jane Austen, the Brontë sisters, George Eliot, Charles Dickens and Thomas Hardy. We shall finish with a consideration of *fin-de-siècle* writing by Oscar Wilde and his contemporaries.

Literatur:

Any good anthology of 19th-century British literature.

Anmeldung:

Registration only via HIS-LSF starting March 6. For detailed information regarding the registration process, please visit our website: <http://www.uni-marburg.de/fb10/iaa/studium/kursanmeldung>.

Französisch:

10 090 00730
Zollna, Isabel

Analyse des fautes
Seminar

Do: 10 – 12 Uhr
02F03

A partir de textes concrets écrits par le groupe même et par des étudiants d'autres niveaux (B1-B2), nous allons travailler sur les fautes et erreurs, leur interprétation correcte, les possibilités de classification et leur évaluation et hiérarchisation. Nous commençons avec les problèmes de l'orthographe, surtout l'orthographe grammaticale et les problèmes de sa juste évaluation (Bewertung). Le travail s'effectuera en groupes.

Italienisch:

10 090 00760
Pacchioni-Becker, Paola

Espressione Scritta B2
Übung

Mo: 12 – 14 Uhr
02F03C

Scopo del corso è l'ampliamento delle capacità di espressione scritta. In base al **Quadro comune di riferimento europeo** per le lingue durante il corso lo studente apprenderà a scrivere testi chiari e articolati, ad es. saggi e relazioni, su un'ampia gamma di argomenti, fornendo informazioni e ragioni a favore o contro una determinata opinione. Apprenderà inoltre a raccontare per iscritto avvenimenti ed esperienze mettendo in evidenza il significato che a questi attribuisce.

Literatur:

La bibliografia sarà disponibile su ILIAS all'inizio del corso.

Teilnahmevoraussetzung:

Assolvimento e superamento dell'esame di Espressione scritta B1. **Gli studenti che non hanno sostenuto l'esame di Espressione scritta B1 sono pregati di presentarsi al test di ammissione che si svolgerà il 18.04.2017; 16 - 18 Uhr, Raum 03D07.**

10 090 00761
Pacchioni-Becker, Paola

Grammatica B2
Übung

Mo: 10 – 12 Uhr
02F03C

Scopo del corso è l'ampliamento delle competenze acquisite nel corso di Grammatica B1. Durante le lezioni saranno trattati diversi capitoli della grammatica e della sintassi italiane. La parte teorica sarà costantemente accompagnata da una sezione dedicata agli esercizi, con prove di diversa tipologia, finalizzate all'applicazione e all'assimilazione delle strutture della lingua.

Literatur:

Il programma e la bibliografia saranno disponibili su ILIAS.

Teilnahmevoraussetzung:

Assolvimento e superamento dell'esame di Grammatica B1. **Gli studenti che non hanno sostenuto l'esame di Grammatica B1 sono pregati di presentarsi al test di ammissione che si svolgerà il: 18.04.2017; 16 - 18 Uhr, Raum 03D07.**

10 090 00762
Pacchioni-Becker, Paola

Espressione orale B2
Übung

Die: 14 – 16 Uhr
Beginn: 25.04.
02F03C

Il corso comprende esercitazioni di ascolto, interazione e produzione orale. In base al **Quadro comune di riferimento europeo** per le lingue durante il corso lo studente apprenderà

- a capire discorsi di una certa lunghezza e conferenze e a seguire argomentazioni anche complesse purché il tema sia relativamente familiare; a capire la maggior parte dei notiziari e delle trasmissioni TV che riguardano fatti d'attualità e la maggior parte dei film in lingua standard;
- a comunicare con un grado di spontaneità e scioltezza sufficiente per interagire in modo normale con parlanti nativi; a partecipare attivamente a una discussione in contesti familiari, esponendo e sostenendo le proprie opinioni;
- a esprimersi in modo chiaro e articolato su una vasta gamma di argomenti; a esprimere un'opinione su un argomento d'attualità, indicando vantaggi e svantaggi delle diverse opzioni

Literatur:

La bibliografia sarà disponibile su ILIAS.

Teilnahmevoraussetzung:

Conoscenza attestata della lingua italiana di livello B1. **Gli studenti che non hanno sostenuto il corso di Espressione orale B1 sono pregati di presentarsi al test di ammissione che si svolgerà il 18.04.2017, 14 – 16 Uhr, Raum 02F03C.**

10 090 00763
Pacchioni-Becker,
Paola

Espressione scritta C1/Fachsprache C1
Übung

Die: 16 – 18 Uhr
Beginn: 25.04.
03D07

Scopo del corso è il perfezionamento delle capacità di produzione di testi scritti. In base al **Quadro comune di riferimento europeo** per le lingue durante il corso lo studente apprenderà

- a scrivere testi chiari e ben strutturati sviluppando analiticamente il proprio punto di vista;
- a scrivere lettere, saggi e relazioni esponendo argomenti complessi, evidenziando i punti ritenuti salienti;
- a scrivere riassunti di opere letterarie;
- a scegliere lo stile adatto ai lettori ai quali intende rivolgersi.

Literatur:

La bibliografia sarà disponibile su ILIAS.

Teilnahmevoraussetzung:

Assolvimento e superamento dell'esame di Espressione scritta B2. **Gli studenti che non hanno sostenuto l'esame di Espressione scritta B2 sono pregati di presentarsi al test di ammissione che si svolgerà il 18.04.2017, 16 – 18 Uhr, Raum 03D07.**

10 090 00764
Pacchioni-Becker,
Paola

Napoli nell'immaginario culturale europeo C1/C2
Übung

Do: 14 – 16 Uhr
03D07

Questo corso è il proseguimento del corso di Landeskunde del WiSe 16/17 Organizziamo il nostro viaggio di studio a Napoli e dintorni. I risultati dei progetti degli studenti verranno presentati in una seduta. Durante il corso commentati testi e film sull'argomento del viaggio di studio.

Literatur:

La bibliografia sarà disponibile su ILIAS.

10 090 00765
Pacchioni-Becker,
Paola

**Standard e neostandard. La nascita e i suoi
sviluppi con particolare riferimento alle
caratteristiche dell'italiano parlato attuale**
Seminar

Mi: 10 – 12 Uhr
02F03

Che cosa è e come nasce italiano standard? Chi stabilisce lo standard? È vero che in Italia nessuno parla l'italiano standard? Che l'italiano standard non si identifica con l'italiano effettivamente parlato? Che cosa si intende per italiano neostandard? Come si apprende e come si insegna la pronuncia italiana? Sono solo alcune delle domande che ci porremo durante il seminario e alle quali cercheremo di dare una risposta.

Literatur:

La bibliografia sarà disponibile su ILIAS.

Spanisch:

10 090 00731
Auweiler,
Julia

**Die Literatur des spanischen
Bürgerkriegs (1936 – 1939)**
Seminar

Do: 14 – 16 Uhr
02F03

Der Spanische Bürgerkrieg hat, wie selten eine kriegerische Auseinandersetzung zuvor, Schriftsteller dazu bewogen, Partei zu ergreifen und sich in ihren Werken mit den politischen Ereignissen auseinanderzusetzen. In diesem Proseminar behandeln wir deshalb verschiedene lyrische und narrative Texte, die zur Zeit des Spanischen Bürgerkriegs (1936 - 1939) oder kurz nach dessen Ende im Exil entstanden sind und den Bürgerkrieg zum Thema haben.

Ausgehend von den spanischen Avantgardebewegungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts werden wir uns u.a. mit verschiedenen Zeitschriften (z.B. *La Gaceta Literaria*, *Hora de España*, *El Mono Azul*), dem Engagement ausländischer Intellektueller für die Republik (z.B. *II Congreso Internacional de Escritores para la Defensa de la Cultura*) sowie der Exilprosa (z.B. Ramón J. Sender – *Réquiem por un campesino español*) beschäftigen. Im Mittelpunkt stehen dabei sowohl prorepublikanische als auch profaschistische Künstler und deren Texte.

Como pocas guerras antes, la guerra civil española condujo/alentó a los intelectuales a tomar partido y escribir sobre los acontecimientos políticos. En este curso analizaremos textos líricos y narrativos que abordan el conflicto y que fueron publicados durante la guerra civil (1936-1939) o en el exilio inmediatamente posterior/o inmediatamente después en el exilio.

Partiendo de los movimientos vanguardistas de principios del siglo XX, nos centraremos en algunas revistas (por ejemplo, *La Gaceta Literaria*, *Hora de España* y *El Mono Azul*), en el compromiso de algunos intelectuales internacionales y en la prosa del exilio (entre otros, Ramón J. Sender y su *Réquiem por un campesino español*). Trabajaremos los textos y escritores más destacados de ambos bandos.

Literatur:

Trapiello, Andrés: *Las armas y las letras. Literatura y Guerra Civil (1936 - 1939)*. Barcelona: Destino 2010.

10 090 00736
Espana-Rivera, Mariana

Gramática B1
Übung

Mi: 12 – 14 Uhr
02F03

En la primera parte del curso partiremos de conocimientos previamente adquiridos (nivel A2) que ampliaremos para dar el salto a B2: *uso de los pasados, de los pronombres, verbos pronominales (I), de los valores de „se“, contraste ser/estar (II), del subjuntivo (I)*. Además, haremos una breve introducción al análisis sintáctico: *oraciones simples, oraciones coordinadas y subordinadas adverbiales temporales, finales, condicionales (I)*. Comenzando el semestre se presentará el plan de trabajo con un temario detallado y la bibliografía recomendada. Los materiales de trabajo se pondrán en la carpeta del curso (*dropbox*).

Literatur:

El plan de trabajo y la bibliografía recomendada se presentará durante la primera sesión de clases.

10 090 00719
Alonso Garcia, Pedro

Gramática B2
Übung

Mi: 10 – 12 Uhr
03D08

Los objetivos del curso son el uso en contexto y práctica comunicativa de las construcciones temporales, concesivas, causales, consecutivas, finales y condicionales; verbos con preposición; pasiva; construcciones con *se* y estilo indirecto.

10 090 00718
Alonso Garcia, Pedro

Gramática C1
Übung

Mo: 12 – 14 Uhr
03D09

Curso de profundización en temas o problemas fundamentales de la gramática del español como lengua extranjera.

10 090 00737
Espana-Rivera, Mariana

Expresión Oral B1
Übung

Frei: 10 – 12 Uhr
02F03

Se trabajará la expresión oral en base a actividades lúdicas y/o creativas destinadas, unas a profundizar temas gramaticales y de sintaxis, otras a sensibilizar a los alumnos sobre las *diferencias de matiz en el uso de expresiones temporales, perífrasis verbales, y del léxico*, entre otros temas fundamentales de nivel B1.

Literatur:

N.B. Las actividades a realizar han sido previamente evaluadas por *RutaEle, Revista digital de innovación educativa*. De aquí seleccionaremos unas como fijas o básicas para nuestras necesidades específicas, otras las seleccionaremos de acuerdo al número de asistentes, la dinámica de grupo o para cubrir demandas específicas que surjan en clase: <http://www.rutaele.es/b1/>

10 090 00738
Espana-Rivera, Mariana

Expresión Escrita B1
Übung

Frei: 12 – 14 Uhr
02F03

Este curso propone ser una introducción al mundo de la escritura académica. El curso se desarrolla en dos partes: en la clase y a través de la preparación de los ejercicios de escritura.

En la clase, trabajaremos partiendo de la *lectura* de diversos tipos de textos. Trabajaremos la comprensión lectora mediante breves *análisis lingüísticos* que abarquen temas gramaticales de nivel B1, entre estos: *uso de los pasados, preposiciones, verbos irregulares, contraste indicativo/subjuntivo, expresiones idiomáticas, formación de palabras*. Además, se introducirán temas relacionados con la estructura formal de los textos argumentativos: *tema, hilo argumentativo, coherencia, cohesión*, y de cómo los desplegamos a la hora de escribir, a saber, a través de: *conectores discursivos, tiempos verbales, elementos deícticos -adverbios, pronombres-, y oraciones subordinadas* siempre teniendo en cuenta un nivel léxico y lingüístico B1-.

En casa deberán realizarse las tareas de redacción (de textos expositivos, expositivo-argumentativo) donde a través de breves tareas escritas, el estudiante podrá poner en práctica las estructuras y elementos *básicos* del discurso argumentativo.

Literatur:

N.B. El plan de trabajo y la bibliografía recomendada se presentará durante la primera sesión de clases.

Katalanisch:

10 090 00752
Moranta, Sebastia

Katalanisch A2
Übung

Do: 12 – 14 Uhr
03D07

El curs és una continuació de l'assignatura Katalanisch A1 impartida durant el semestre d'hivern 2014-2015. Es combinaran els aspectes pràctics i instrumentals de la llengua amb l'exercitació gramatical i la lectura i comentari de textos de temàtica diversa. També es treballarà l'ús lingüístic en situacions quotidianes a partir de l'audició de textos orals enregistrats. Així mateix, s'introduiran gradualment alguns aspectes culturals dels territoris de parla catalana.

Literatur:

Die meisten Unterrichtsmaterialien werden vom Dozenten auf der Lernplattform ILIAS zur Verfügung gestellt. Als Grundlage für den Kurs gelten folgende Lehrwerke:

Alemany, E. *et al.* (2005) *Nivell intermedi 1/2. Curs de llengua catalana*. Barcelona: Castellnou.

Badia, D. (1997/1999) *Llengua catalana. Nivell Llindar 1/2/3. Català per a adults no catalanoparlants*. Barcelona: Edicions l'Àlber.

Bastons, N./Bernadó, C./Comajoan, Ll. (2011) *Gramàtica pràctica del català*. Barcelona: Teide.

Mas, M. *et al.* (2005) *Veus 1. Curs de català*. Barcelona: Publicacions de l'Abadia de Montserrat.

Rumänisch:

10 090 00777
Rehkopf, Simona

Rumänisch A2
Übung

Frei: 12 – 13:30 Uhr
03D07

Der praxisorientierte A2-Rumänischkurs eignet sich für Anfänger mit Vorkenntnissen. Dabei werden einfache Alltagstexte behandelt, längere Dialoge geführt und Einblicke in die rumänische Kultur gewonnen. Die Lernmaterialien werden zur Verfügung gestellt.

Sprachwissenschaft:

10 090 00712
Zollna, Isabel

Soziolinguistik
Vorlesung

Do: 14 – 16 Uhr
109, Deutschhausstr. 3

Abkürzungen/Adressen:

03D07, 03D09, WR 6 = Wilhelm-Röpke-Str. 6, Block D
02F03 = WR 6, Block F
HG = Hörsaalgebäude, Biegenstr. 14
109 = Deutschhausstr. 3

Studienfachberatung Fachbereich 10:

Anglistik/Amerikanistik:

Sabine Heuser

Wilhelm-Röpke-Str. 6 Raum D 812, Tel.: 2 82 43 85
Sprechstunde im Semester: Di: 16 -17/ Do: 13 - 14 Uhr,
in der vorlesungsfreien Zeit: Di: 13 - 14 Uhr
E-Mail: sabine.heuser@staff.uni-marburg.de

Romanische Philologie:

Susanna Frings

Wilhelm-Röpke-Str. 6, Block D Raum: 04D06,
Tel. 2 82 45 51, Sprechstunde. n. V. .
E-Mail: susanna.reckermann@staff.uni-marburg.de

Fachbereich Mathematik und Informatik (12)

12 11 11200 **Grundlagen der Mathematik**
Lochmann, Andreas Vorlesung und Übung

VL: Mo: 10 – 12 Uhr, 00/0030 HG
Üb.: Do: 14 – 16 Uhr, +1/0020 HG

12 11 11201 **Analysis I**
Agricola, Ilka Vorlesung und Übung

VL: Mi: 8 – 10 Uhr, +1/0020 HG
Üb.: Frei: 8 – 10 Uhr, 00/0030 HG

Inhalt:

- Folgen: Grenzwerte, Monotonie, Konvergenzkriterien
- Reihen: Grenzwerte, absolute Konvergenz, Konvergenzkriterien, Umordnen von Reihen
- Stetigkeit und Grenzwerte von Funktionen: Begriffe, äquivalente Formulierungen, Eigenschaften stetiger Funktionen auf kompakten bzw. zusammenhängenden Mengen (Zwischenwertsatz), gleichmäßige Stetigkeit und Satz von Heine
- Wichtige Funktionen der Analysis und ihre Eigenschaften: Exponentialfunktion und die Zahl e , Sinus und Cosinus, Logarithmus
- Differenzierbarkeit: Begriffe, stetige Differenzierbarkeit, Mittelwertsatz der Differentialrechnung, Satz von Rolle, Monotonie, lokale Extrema, l'Hopital'sche Regel
- Funktionenfolgen und -reihen: Gleichmäßige Konvergenz, Stetigkeit und Differenzierbarkeit, Potenzreihen, Taylorformel
- Integrationstheorie: Definition des Integrals, Kriterien für Integrierbarkeit, Stammfunktion, Hauptsatz der Integral- und Differentialrechnung, unbestimmte Integrale und deren Berechnung (partielle Integration, Substitution), uneigentliche Integrale, ggf. Satz von Fubini, Cavalieri-Prinzip (dieser Themenkomplex kann vom Dozenten alternativ in der Analysis II behandelt werden).

Qualifikationsziele:

Die Studierenden

- verstehen die grundlegenden Prinzipien der Analysis einer Veränderlichen und können diese zur analytischen Behandlung geometrisch, naturwissenschaftlich oder technisch motivierter Problemstellungen einsetzen,
- beherrschen die Grundbegriffe und -techniken der Analysis, insbesondere Näherungen und Grenzübergänge,
- verwenden mathematische Arbeitsweisen an konkreten Fragestellungen, sie können zwischen mathematischer Intuition und formaler Präzision unterscheiden und beide Komponenten einsetzen und aufeinander beziehen,
- erkennen anhand der linearen Strukturen innerhalb der Analysis exemplarisch die engen Verbindungen zwischen unterschiedlichen mathematischen Gebieten,
- verbessern in den Übungen ihre mündliche Kommunikationsfähigkeit durch Einüben der freien Rede vor einem Publikum und durch aktive Beteiligung an der Diskussion.

Literatur:

Forster, O.: Analysis 1 und Analysis 2, Vieweg-Verlag.

Heuser, H.: Lehrbuch der Analysis, Teil 1 und Teil 2, Teubner-Verlag.
Rudin, W.: Analysis, Oldenbourg-Verlag.

12 11 12201
Dahlke, Stephan

Lineare Algebra
Vorlesung und Übung

VL: Die: 10 – 12 Uhr, 00/0070 HG
Üb.: Do: 12 – 14 Uhr, 00/0070 HG

Inhalt:

Lineare Algebra:

- Unitäre Vektorräume
- Normalformentheorie
- Multilineare Algebra
-
- Qualifikationsziele:
 - Fachlich: Die Studierenden sollen
 - weiterführende Prinzipien linearer und multilinearer Strukturen beherrschen und sie auf einfache mathematische Fragestellungen anwenden können,
 - sich das mathematische Basiswissen aneignen.
- Soft skills: Die Studierenden sollen
- mathematische Arbeitsweisen einüben (Entwickeln von mathematischer Intuition und deren formaler Begründung, Schulung des Abstraktionsvermögens, Verständnis des strengen axiomatischen Aufbaus mathematischer Gebiete an einer (vergleichsweise) einfachen Struktur),
- in den Übungen ihre mündliche Kommunikationsfähigkeit durch Einüben der freien Rede vor einem Publikum und bei der Diskussion verbessern.

Literatur:

Jänich, K.: Lineare Algebra, Springer, Berlin-Heidelberg 1996

Brieskorn, E.: Lineare Algebra und Analytische Geometrie I und II, Vieweg, Braunschweig-Wiesbaden 1983/1985

Bröcker, T.: Lineare Algebra und Analytische Geometrie, Birkhäuser, Basel-Boston-Berlin 2003

Fischer, G.: Lineare Algebra, Vieweg, Braunschweig-Wiesbaden 1995

12 11 11203
Holzmann, Hajo

Grundlagen der Analysis (Mathematik II)
Vorlesung und Übung

VL: Mo: 12 – 14 Uhr, +1/0020 HG
Üb.: Die: 10 – 12 Uhr, +1/0020 HG

Inhalt:

- Reelle Zahlen: Axiome und Eigenschaften, Vollständigkeitsaxiom und Intervallschachtelung,, Darstellung im Computer,
- Folgen und Reihen: Eigenschaften, Grenzwerte und Vererbungsregeln, Konvergenzkriterien, Landau-Symbole,
- Funktionen: Grenzwerte und Stetigkeit, Zwischenwertsatz, Satz vom Minimum und Maximum, Differenzierbarkeit inkl. affin-linearer Approximation, Ableitungsregeln,

numerisches Differenzieren, lokale Extrema, Integrierbarkeit, Integrationsregeln, numerisches Integrieren, uneigentliche Integrale, Mittelwertsätze, Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung,

- Funktionenfolgen und -reihen: punktweise und gleichmäßige Konvergenz, Potenzreihen, Taylorentwicklung

Qualifikationsziele:

- Die Studierenden sollen
- Basiswissen und Fertigkeiten in Analysis, insbesondere Verständnis für den Grenzwertbegriff bei Folgen, Reihen, Funktionen und Potenzreihen erwerben,
- Querverbindungen zu ihrer eigenen Disziplin erkennen,
- mathematische und insbesondere analytische Denk- und Arbeitsweisen an konkreten Fragestellungen, auch an technisch motivierten Problemstellungen üben,
- mathematische Intuition entwickeln und deren Umsetzung in präzise Begriffe und formale Begründungen erlernen,
- das Abstraktionsvermögen schulen,
- in den Übungen ihre mündliche Kommunikationsfähigkeit durch Einüben der freien Rede vor einem Publikum und bei der Diskussion verbessern.

Literatur:

- Dörfler, W.; Peschek, W. : Einführung in die Mathematik für Informatiker, Hanser
- Wolff, M.; Gloor, O.; Richard, Chr.: Analysis Alive, Birkhäuser
- Forster, O.: Analysis 1, Vieweg
- Hachenberger, D.: Mathematik für Informatiker, Pearson
- Oberguggenberger, M.; Ostermann, A.: Analysis for Computer Scientists, Springer
- Teschl, G.; Teschl, S.: Mathematik für Informatiker, Band 2: Analysis und Statistik, Springer.

12 111 12301

Algebra

Bauer, Thomas

Vorlesung und Übung

VL: Die: 16 – 18 Uhr, 04A30, Hans-Meerwein-Str.

Üb.: Mi: 10 – 12 Uhr, 04A30, Hans-Meerwein-Str.

Inhalt:

Elementare Theorie der Gruppen und Ringe. Grundlegende Aussagen zur Struktur von Untergruppen und Idealen. Konstruktionen von Gruppen und Ringen (z.B. Quotientenstrukturen). Spezielle Gruppen und Ringklassen und deren Theorie (z.B. Abelsche Gruppen, Faktorielle und Euklidische Ringe). Bezüge zur Zahlentheorie oder Algebraischer Geometrie. Anfänge der Körpertheorie.

Qualifikationsziele:

Die Studierenden können

- grundlegende Prinzipien von elementaren algebraischen Objekten verstehen,
- einfache Eigenschaften von axiomatisch definierte algebraische Strukturen herleiten,
- algebraische Strukturen in anderen mathematischen Gebieten erkennen.

Sie üben

- mathematische Arbeitsweisen (Entwicklung mathematischer Intuition und deren formale Begründung, Schulung des Abstraktionsvermögens, Beweisführung),

Literatur:

- M. Artin, Algebra, Birkhäuser, 1993.
- S. Bosch, Algebra, 8. Aufl., Springer, 2013.
- G. Fischer, Lehrbuch der Algebra, 3. Aufl., Spektrum 2013.
- S. Lang, Algebra, Addison-Wesley, 1984.

Ablürzungen/Adressen:

Hans-Meerwein-Straße = Lahnberge

HG = Hörsaalgebäude

Studienfachberatung FB 12:

Prof. Dr. Sönke Rollenske

Hans-Meerwein-Straße 6, Mehrzweckgebäude,

Zi. 06 D02A,

Tel. 0 64 21/2 82 54 79

E-Mail: rollenske@mathematik.uni-marburg.de

Fachbereich Physik (13)

Herzlich willkommen beim Seniorenstudium am Fachbereich Physik. Sie können unter den üblichen Bedingungen am gesamten Vorlesungsbetrieb des Grund- und Hauptstudiums teilnehmen. Eine vorherige Absprache mit der Studienberatung oder mit den Dozenten wird empfohlen. Die Teilnahme an Praktika oder ähnlichen Veranstaltungen ist dagegen nicht möglich. In diesem Semester bieten wir Ihnen die folgenden Veranstaltungen an:

13 132 01020 **Elektrizität und Wärme**
Heimbrodt, Wolfram Vorlesung und Übung

Das Modul besteht aus einer 4stündigen Vorlesung und einer 2stündigen Übung.

VL: Die: 14 – 16 Uhr und Frei: 14 – 16 Uhr, 01020, RH 5

Übungen:

Gruppe 1: Do: 12 – 14 Uhr, 02013, RH 5

Gruppe 2: Do: 12 – 14 Uhr, 00014, RH 6

Gruppe 3: Do: 14 – 16 Uhr, 00014, RH 6

Ziel:

Die Studierenden werden zu einem gründlichen Verständnis der fundamentalen experimentellen Befunde der Thermodynamik und der Elektrodynamik sowie ihrer mathematischen Beschreibung geführt. In diesem Modul beinhaltet dies die fundierte Kenntnis der wesentlichen thermodynamischen und elektromagnetischen Phänomene. Sie erhalten einen Überblick über die Entwicklung der Physik bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts. Sie erwerben damit das Verständnis der grundlegenden physikalischen Methoden und Arbeitsweisen.

Inhalt:

Temperatur, Wärmeausdehnung, ideales Gas, Grundlagen der Wärmetheorie, Hauptsätze der Thermodynamik, reale Gase, Wärmetransport, Elektrostatik, Ströme, Magnetostatik, Materie im Feld, elektromagnetische Induktion, Wechselstrom, Schwingkreise, elektromagnetische Wellen.

Literatur:

- Demtröder: Experimentalphysik 1 – Mechanik und Wärme, Springer.
- Demtröder: Experimentalphysik 2 – Elektrizität und Optik, Springer.
- Otten: Repetitorium Experimentalphysik, Springer.
- Bergmann/Schaefer: Lehrbuch der Experimentalphysik, Band 1 – Mechanik, Relativität, Wärme, de Gruyter.
- Bergmann/Schaefer: Lehrbuch der Experimentalphysik, Band 2 – Elektromagnetismus, de Gruyter.
- Meschede: Gerthsen Physik, Springer. Feynman Lectures in Physics.

13 132 20070 **Theoretische Mechanik**
Eckhardt, Bruno Vorlesung und Übung

VL: Die: 8 – 10 Uhr, Mi: 12 – 14 Uhr, Do: 8 – 10 Uhr, alle 01003 RH 6

Übungen:

Gruppe 1: Die: 16 – 18 Uhr, 02013, RH 5

Gruppe 2: Mi: 14 – 16 Uhr, 00014, RH 6

Gruppe 3: Mi: 14 – 16 Uhr, 00007, RH 7a

Gruppe 4: Mi: 16 – 18 Uhr, 00014, RH 6

Ziel:

Die Studierenden werden zu einem gründlichen Verständnis der grundlegenden mathematischen Beschreibung von mechanischen Phänomenen geführt.

Inhalt:

Kinematik und Dynamik eines Massenpunktes in einer und mehreren Raumdimensionen, Newtonsche Gesetze, Integration der Bewegungsgleichungen für Systeme mit Symmetrien, gebundene und ungebundene Bewegungen, Beschreibung von Streuvorgängen, Lagrange-mechanik 1ter und 2ter Art, Variationsprinzipien, Hamiltonsche Mechanik, Starrer Körper.

13 132 10020
Höfer, Ulrich

Atom- und Molekülphysik
Vorlesung und Übung

VL: Die: 8 – 10 Uhr und Frei: 8 – 10 Uhr, 01020 RH 5

Übungen:

Gruppe 1: Mi: 14 – 16 Uhr, 02013 RH 5

Gruppe 2: Mi: 14 – 16 Uhr, 02009 RH 5

Gruppe 3: Do: 8 – 10 Uhr, 00014 RH 6

Lernziel:

Die Studierenden werden zu einem gründlichen Verständnis der fundamentalen experimentellen Befunde über den atomaren Aufbau der Materie sowie ihrer quantenmechanischen Beschreibung geführt. In diesem Modul beinhaltet dies die fundierte Kenntnis der wichtigsten experimentellen Methoden und die selbständige Bearbeitung einfacher quantenmechanischer Probleme der Atomphysik. Die Studierenden sollen an Hand von Beispielen Intuition für quantenmechanische Phänomene entwickeln, die physikalischen Grundlagen der chemischen Bindung verstehen und schließlich Einblick in Präzisionsspektroskopien auf dem aktuellen Stand der Forschung erhalten.

Inhalt:

Instrumente der Atomphysik, Größe und elektrischer Aufbau der Atome, Ein-Elektron-Atome: Schrödingergleichung des Wasserstoffatoms, Spin-Bahn-Kopplung, Fein- und Hyperfeinstruktur, Zeeman- und Stark-Effekt. Zwei- und Mehr-Elektron-Atome: Helium, Alkali-Atome, Drehimpulskopplung, Schalenmodell, angeregte Atomzustände, Auger-Effekt. Wechselwirkung mit Licht: Übergangsraten, Auswahlregeln, Linienbreiten. Moleküle: H₂, mehratomige Moleküle, Molekülspektroskopie, Vibrationen, Rotationen. Fallen, Laserkühlung, Bose-Einstein-Kondensation, Atom-Uhren.

Literatur:

Haken/Wolf: Atom- und Quantenphysik, Springer.

Haken/Wolf: Molekülphysik und Quantenchemie, Springer.

Demtröder: Experimentalphysik 3 - Atome, Moleküle und Festkörper, Springer. Mayer-Kuckuck: Atomphysik, Teubner.

Bergmann/Schaefer: Lehrbuch der Experimentalphysik, Band 4, Bestandteile der Materie, de

Gruyter.

Rohlf: Modern Physics from alpha to Z0, Wiley.

Bransden/Joachain: Physics of Atoms and Molecules, Prentice Hall.

13 135 10030
Jänsch, Heinz
Heinz, Sophie

Kern-, Teilchen- und Astrophysik
Vorlesung und Übung

VL: Mo: 10 – 12 Uhr und Frei: 10 – 12 Uhr, 01020 RH 5

Übungen:

Gruppe 1: Die: 18 – 20 Uhr, 02009 RH 5

Gruppe 2: Do: 8 – 10 Uhr, 02009, RH 5

Lernziel:

Die Studierenden sollen mit diesem Modul ein gründliches Verständnis des subatomaren Aufbaus der Materie erhalten. Dies beinhaltet eine gute Kenntnis der Struktur und Eigenschaften der Atomkerne, der für ihre Stabilität und ihren Zerfall verantwortlichen fundamentalen Wechselwirkungen und einen Überblick über die heute bekannten Elementarteilchen. Die Studierenden lernen sowohl die wesentlichen experimentellen Techniken der Kern- und Teilchenphysik, als auch wichtige Anwendungsgebiete kernphysikalischer Methoden kennen. Mit den astrophysikalischen Inhalten des Moduls sollen neben grundlegenden Kenntnissen über die Struktur des Weltalls, insbesondere die sich aus der Teilchenphysik ergebenden Konsequenzen für die Entstehung und Entwicklung des Kosmos, vermittelt werden.

Inhalt:

Größe, Bindungsenergie, Spin, magnetische und elektrische Momente der Atomkerne, Kernkräfte, starke und schwache Wechselwirkung, radioaktiver Zerfall, Kernmodelle. Vielteilchen-Hadronen-Wechselwirkung. Anwendungen kernphysikalischer Phänomene in der Nuklearmedizin, für die Altersbestimmung und für die Energietechnik, Kernspin-Resonanz/Spektroskopie/Tomographie, Mössbauerspektroskopie. Biologische Wirksamkeit energiereicher Strahlung und Strahlungsrisiko. Messtechnik, Beschleuniger und Detektoren der Teilchenphysik. Erzeugung und Messung der Eigenschaften von Hadronen und Leptonen. Ordnungsprinzipien der Elementarteilchen, Quantenzahlen, Symmetrien, Quarkmodell. Grundlagen astrophysikalischer Messverfahren, Energieerzeugung der Sonne, Sternentwicklung, Entstehung der Elemente, Struktur des Universums, Kosmologie.

Literatur:

- Demtröder: Experimentalphysik 4: Kern-, Teilchen- und Astrophysik, Springer.
- Povh/Rith/Scholz: Teilchen und Kerne, Springer.
- Hanslmeier: Einführung in die Astronomie und Astrophysik, Springer
- Bethge: Kernphysik, Springer.
- Braibant/Giacomelli/Spurio: Particles and Fundamental Interactions, Springer.
- Ellwanger: From the Universe to the Elementary Particles, Springer.
- Unsöld/Baschek: Der neue Kosmos, Springer.
- Schneider: Extragalaktische Astronomie und Kosmologie, Springer.

13 132 30830
Noack, Reinhard

Computational Physics II
Vorlesung und Seminar

Lecture: Mo: 14 – 16 Uhr, 01003 RH 6

Exercise: Do: 12 – 14 Uhr, 01003 RH 6

Intention:

The course offers an introduction to the most important stochastic algorithms and their applications in physics. Students learn to gauge the significance of stochastic simulation methods, the power and limitations of algorithms, and the reliability of the results, and are introduced to basic visualization techniques.

Content:

Basic stochastic methods: random numbers, percolation, Monte-Carlo integration, Metropolis algorithm, quantum Monte-Carlo methods, diffusion limited aggregation, self-organized criticality.

Literature:

W.H. Press, S.A. Teukolsky, W.T. Vetterling, B.P. Flannery, Numerical Recipes, Cambridge University Press In Fortran, Pascal, Fortran 90, C++

W. Kinzel, G. Reents, Physics by Computer, Springer, 1998.

S.E. Koonin, Physik auf dem Computer, Oldenbourg 1990.

J. Schnakenberg, Algorithmen in der Quantentheorie und Statistischen Physik, Verlag Zimmermann-Neufang, Ulmen, 1995.

A. Quarteroni and F. Saleri, Introduction to Scientific Computing with MATLAB Problems and Exercises solved with MATLAB

H. Gould, J. Tobochnik, An introduction to computer simulation methods, Addison Wesley 1996.

T. Pang, An introduction to computational physics, Cambridge University Press 1997.

13 132 20030
Thomas, Peter

Theoretische Physik 2 –
Quantenmechanik und Statistische Physik
Vorlesung und Übung

VL m. Üb.: Do: 14 – 16 Uhr, 02009 RH 5

VL m. Üb.: Frei: 9 – 12 Uhr, 00003 RH 7

Die Studierenden erhalten einen Überblick über die theoretische Beschreibung von Quantenphänomenen und das Konzept der statistischen Physik. Dies soll sie befähigen, Ergebnisse der modernen physikalischen Forschung einzuordnen und gegebenenfalls auf allgemeinverständlichem Niveau in der Schule zu vermitteln.

Lernziel:

Die Studierenden sollen befähigt werden, Ergebnisse der modernen physikalischen Forschung einzuordnen und gegebenenfalls auf allgemeinverständlichem Niveau in der Schule zu vermitteln.

Inhalt:

Einteilchen Quantenmechanik, Welle-Teilchen-Dualismus, eindimensionale Eigenwertprobleme, harmonischer Oszillator, Drehimpulse, Wasserstoffatom, Elektronenspin, Mehrteilchensysteme,

Bosonen, Fermionen, Statistik, Thermodynamische Grundgrößen und ihre statistische Interpretation, Ideale Quantengase, Plancksches Strahlungsgesetz.

Literatur:

- A.S. Dawydow, Quantenmechanik, VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften, Berlin, 1974.
- R. J. Jelitto, Theoretische Physik 4: Quantenmechanik I, AULA-Verlag Wiesbaden.
- C. Cohen-Tannoudji, B. Diu, F. Laloe, Quantenmechanik (de Gruyter, Berlin)
- F. Schwabl Quantenmechanik (6. Auflage, Springer, Berlin, 2002)
- G. Baym: Lectures on Quantum Mechanics, (Benjamin-Cummings, Reading/MA, 1969).
- W. Nolting, Grundkurs: Theoretische Physik, Band 4: Spezielle Relativitätstheorie, Thermodynamik, Verlag Zimmermann-Neufang, Ulmen, 1993.
- W. Nolting, Grundkurs: Theoretische Physik, Band 5: Quantenmechanik, Verlag Zimmermann-Neufang, Ulmen, 1994.
- W. Nolting, Grundkurs: Theoretische Physik, Band 6: Statistische Physik, Verlag Zimmermann-Neufang, Ulmen, 1994.
- F. Schwabl: Statistische Mechanik, Springer, Berlin, 2000.
- N.G. van Kampen: Stochastic Processes in Physics and Chemistry, North Holland, Amsterdam, 1981.
- F. Reif, Fundamentals of Statistical and Thermal Physics, Mc Graw Hill, 1965. R. Becker, Theorie der Wärme, Springer 1985.
- K. Huang, Statistical Mechanics, Wiley 1963 und 1987
- W. Thirring, Lehrbuch der mathematischen Physik: Quantenmechanik großer Systeme, Springer, 1980.

Abkürzungen/Adressen:

Gr. HS = Großer Hörsaal

RH 5, 6, 7, 7a = Renthof 5, 6, 7, 7a

Studienfachberatung Fachbereich 13: Dr. Andreas Schrimpf
Renthof 7b, Tel. 06421-2821338
Sprechstunde: Die: 13 - 14 Uhr
E-Mail: andreas.schrimpf@physik.uni-marburg.de

Fachbereich Pharmazie (16)

Alle am Seniorenstudium "Pharmazie" interessierten Personen können zu den üblichen Bedingungen am gesamten Vorlesungsbetrieb im Fachbereich Pharmazie teilnehmen. Besonders zu empfehlen sind die naturwissenschaftlichen Vorlesungen mit Einführungs- und Grundlagencharakter (s. Vorlesungsverzeichnis der Universität). Vorträge mit Themenschwerpunkten wie "Moderne Arzneimittel", "Entwicklung neuer Wirksysteme", "Therapievarianten" und Referate zu Fragestellungen der wissenschaftlichen Grundlagenforschung in der Pharmazie sind ebenfalls empfehlenswert für am Seniorenstudium "Pharmazie" interessierte Personen. Diese Veranstaltungen werden jeweils gesondert in der lokalen Presse und als Aushang in den pharmazeutischen Instituten angekündigt.

Die Pharmazie gehört zu den Numerus-Clausus-Fächern. Im Rahmen des Seniorenstudiums ist deshalb eine Teilnahme an Praktika oder ähnlichen Veranstaltungen nicht möglich.

16 125 00100 **DPHG Vortragsreihe** Mo: 18 – 20 Uhr, **24.04.**
Klebe, Gerhard Vorlesung 01015 (PHCH)

“Membrane effects on GPCR dimerization observed by MD simulations”

16 125 30185 **Wissenschaftliche Vortragsreihe am Institut** o.A.
Li, Shu-Ming **für Pharmazeutische Biologie und Biotechnologie**
Petersen, Maike Vortrag
Kreusch, Dieter

Vortragsreihe zu aktuellen Forschungsgebieten der Pharmazeutischen Biologie und Biotechnologie.

16 125 50020 **Geschichte der Naturwissenschaften unter** Do: 10 – 12 Uhr
Friedrich, **besonderer Berücksichtigung der Pharmazie** Raum 124,
Christoph Vorlesung Bahnhofstr. 7

Abkürzungen/Adressen:

PHCH, Raum 01015 = Marbacher Weg 8
124 = Bahnhofstr. 7

Studienfachberatung Fachbereich 16: **Dr. Jens Schäfer**

Ketzerbach 63

Raum 11, EG, Tel.: 06421 – 2821311

E-Mail: Studienberatung-Pharmazie@staff.uni-marburg.de

Fachbereich Biologie (17)

Am Seniorenstudium Interessierte werden gebeten, Näheres über die Inhalte der jeweiligen Veranstaltungen direkt im Fachbereich zu erfragen.

17 131 00031 Maier, Uwe Önel, Susanne Przyborski, Jude	Einführung in die Zell- und Entwicklungsbiologie Vorlesung	Frei: 8 – 10 Uhr Mi: 10 – 12 Uhr Mo: 10 – 12 Uhr 1001 KvF 8
---	--	--

17 131 00151 Brändle, Martin Brandl, Roland Imhof, Stephan	Grundlagen der Biologischen Vielfalt Vorlesung	ab 02.06.: Frei: 8 – 10 Uhr ab 12.06.: Mo: 10 – 11 Uhr ab 07.06.: Mi: 10 – 12 Uhr 1001, KvF 8
---	--	---

17 131 03011 Rexer, Karl-Heinz	Ökologie und Systematik der Pilze Vorlesung	Do: 9 – 11 Uhr 1304 KvF 8
---	---	------------------------------

17 131 03012 Rexer, Karl-Heinz	Interaktionssysteme bei Eumycota Vorlesung	Do: 13 – 14 Uhr Beginn: 27.04. 1304, KvF 8
---	--	---

17 131 07320 Knappe, Johanna	Partnersuche im Pflanzenreich – Vom Einzeller bis zur höheren Pflanze Vorlesung	Do: 12:30 – 13 Uhr Beginn: 27.04. 1347, KvF 8
---	---	--

Themen: Wie finden ortsgebundene Organismen ihren Partner? Wie erfolgreich ist die vegetative Vermehrung? Welche Schutzvorrichtungen für die Gameten werden gebildet?

17 131 01061 Galland, Paul	Naturphilosophie – die Entwicklung der naturwissenschaftlichen Gedankenwelt Vorlesung und Blockseminar	Mi: 18 – 20 Uhr 00001, KvF 10
---	--	----------------------------------

17 131 00558 Galland, Paul	Mechanismen der Evolution Vorlesung und Blockseminar	Mo: 18 – 20 Uhr 00001, KvF 10
---	--	----------------------------------

Historischer Hintergrund:

Evolutionsforschung im 19. und 20. Jahrhundert mit exemplarischen Lebensläufen (Unger, Mendel, Darwin, Bates, Müller, Häckel, Huxley, Mayr u.a.). Anhand zahlreicher Fallbeispiele wird nachgezeichnet, wie sich die wichtigsten Begrifflichkeiten der Evolutionsforschung historisch entwickelt haben und welche weltanschaulichen Wirkungen die Erkenntnisse der Evolutionsbiologie in ihrer jeweiligen Epoche entfalteteten.

Fachliche Inhalte:

Auseinandersetzung mit dem Artbegriff und eingehende Beschreibung der Mechanismen der Artbildung: genetische Variabilität und Selektionsmechanismen werden an zahlreichen Beispielen analysiert. Ein Schwerpunkt ist die Koevolution.

Weltanschauliche Inhalte:

Auseinandersetzung mit Theologie, Intelligent Design, Creationismus und Politik.

Literatur

Douglas J. Futuyma „Evolutionary Biology“

Zravý, Storch, Mihulka „Evolution: Ein Lese-Lehrbuch“

Abkürzungen/Adressen:

Gr. HS, KvF 8 = Großer Hörsaal, Karl-von-Frisch-Str. 8, Lahnberge

KvF 10 = Karl-von-Frisch-Str. 10

1304/1347a = Räume in der Karl-von-Frisch-Str. 8

Studienfachberatung Fachbereich 17: Dr. Bettina Maier

Studiengangs-Koordinatorin

Karl-von-Frisch-Straße 8, Lahnberge, Zi. 1090,

Tel. 0 64 21/2 82 20 75

Sprechstunden: Mo, Mi, Fr.: 11:30 – 12:30 Uhr

E-Mail: maierb@staff.uni-marburg.de

Fachbereich Geographie (19)

19 071 00020
Strambach, Simone

Bevölkerungsgeographie
Vorlesung

Die: 14 – 16 Uhr
Raum 00/0020, DH 10

Die Bevölkerungsgeographie beschäftigt sich mit der Raumwirksamkeit demographischer Strukturen und Prozesse. In der LV werden die räumliche Differenzierung und raumzeitliche Veränderung der Bevölkerung in ihrer Struktur und Dynamik auf verschiedenen Maßstabsebenen (global, national, regional, lokal) analysiert, erklärt und bewertet. Behandelt werden v.a. folgende Themen auf der Basis von Modellen, Theorien und empirischen Entwicklungen: der Wandel der natürlichen und sozioökonomische Bevölkerungsstrukturen in räumlicher Differenzierung; die Dynamik der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Natalität, Mortalität); räumliche Bevölkerungsbewegungen (Migrationen, Zirkulationen); Bevölkerungsvorausschätzungen.

Die LV beinhaltet die VL Bevölkerungsgeographie. Hier erhalten die Studierenden einen Überblick über den wissenschaftlichen Erkenntnisstand und lernen grundlegende Zusammenhänge, spezifische Methoden und wichtige Fachtermini kennen.

Literatur:

BÄHR, J. (2010): Bevölkerungsgeographie, Stuttgart. 5. Aufl.

WEHRHAHN, R. & V. Sandner Le Gall, (2011): Bevölkerungsgeographie, Darmstadt.

Weitere Literatur wird in der Vorlesung genannt.

19 071 00030
Paal, Michaela

**Stadtgeographie: Strukturen, Prozesse,
Perspektiven**
Vorlesung und Praktikum

Mo: 10 – 12 Uhr (24.04. – 08.05.), 00/0020, DH 10

Die: 10 – 12 Uhr (18.04. – 02.05.), 00/0020, DH 10

Frei: 10 – 12 Uhr (21.04. – 05.05.), 00/0020, DH 10

Praktikumstage: Veranstaltungsmonat Mai (jeweils Frei. und Sa.), Bekanntgabe der Gruppenzuteilung und Termine erfolgt am Ende der ersten Semesterwoche.

Die VL beschäftigt sich mit Strukturen, Funktionen, Prozessen und daraus resultierenden Problemen urbaner Räume in unterschiedlichen Zeitdimensionen und politischen Systemen sowie auf verschiedenen Maßstabsebenen. Behandelt werden u.a. folgende Themen: Paradigmen der Stadtgeographie; Stadtdefinitionen und Methoden zur Agglomerationsraumabgrenzung; Stadtentwicklung aus historischer Sicht, in unterschiedlichen Kulturräumen und unter verschiedenen politischen Rahmenbedingungen; Internationale Städtesysteme; ökonomische Restrukturierung und Spezialisierung von Großstädten; Theorien und Modelle zur Stadtentwicklung; Funktionswandel von Innenstädten; (Sozial)räumliche Fragmentierung, Transformationsprozesse.

Die VL verfolgt das Ziel, das Verständnis für Stadtentwicklung aus unterschiedlichsten Blickwinkeln zu schärfen, theoretische Grundlagen, Fachtermini und Methoden der Stadtgeographie zu vermitteln und ein solides Basiswissen für die Vertiefungsmodule zu schaffen.

Literaturempfehlungen werden in der ersten VL-Einheit vorgestellt.

19 071 00080
Harnischmacher,
Stefan

Geomorphologie
Vorlesung

Mi: 8 – 10 Uhr
00/0020, DH 10

Inhalt:

Schwerpunktmäßig beschäftigt sich das Modul mit den Formen der Erdoberfläche, ihrer Entstehung und den damit verbundenen Prozessen. Behandelt werden v.a. folgende Themen: exogene und endogene Prozesse der Reliefformung, ihre Wechselwirkungen, Formen und Formengesellschaften und ihre Abhängigkeit vom Klima, die Reliefentwicklung in Mitteleuropa.

Qualifikationsziel:

In der Vorlesung erhalten die Studierenden einen Überblick über den wissenschaftlichen Erkenntnisstand der Geomorphologie und lernen grundlegende Zusammenhänge und wichtige Fachtermini kennen.

Literatur:

ZEPP, H. (2014): Geomorphologie: eine Einführung. 6. Aufl. Paderborn u.a.
LESER, H. (2009): Geomorphologie. Braunschweig
AHNERT, F. (2015): Einführung in die Geomorphologie. 5. Aufl. Stuttgart
SUMMERFIELD, M.A. (1991): Global Geomorphology. Harlow
Busche, D., Kempf, J. & I. Stengel (2005): Landschaftsformen der Erde. Bildatlas der Geomorphologie. Darmstadt
Grotzinger, J. & T. JORDAN (2017): Allgemeine Geologie. 7. Aufl. Heidelberg
Liedtke, H. & J. Marcinek (Hrsg.) (2002): Physische Geographie Deutschlands. 3. Aufl. Gotha, Stuttgart
Rothe, P. (2009): Die Geologie Deutschlands. 4. Aufl. Darmstadt.

Anmeldemodalität: Online.

19 071 00090
Opp, Christian

Bodengeographie
Vorlesung

Die: 8 – 10 Uhr
Beginn: 25.04.
00/0020, DH 10

Inhalt:

Schwerpunktmäßig beschäftigt sich das Modul mit den Bodenbestandteilen und Bodenbildungsprozessen unter besonderer Berücksichtigung der geographischen Verbreitung und Standortabhängigkeit von Bodeneigenschaften und Böden. Behandelt werden v.a. folgende Themen: Anorganische und organische Stoffneubildungen, Bodenwasser und -luft; Bodenentwicklung und Bodenverbreitung in Mitteleuropa (Bodengeographie).

Qualifikationsziel:

In der Vorlesung erhalten die Studierenden einen Überblick über den wissenschaftlichen Erkenntnisstand der Bodengeographie und lernen grundlegende Zusammenhänge und wichtige Fachtermini sowie Gesetzmäßigkeiten der Bodenverbreitung in Mitteleuropa kennen.

Literatur:

BLUME, H.- P. ET AL.(1996): Handbuch der Bodenkunde. Landsberg/Lech.
BODENKUNDLICHE KARTIERANLEITUNG, KA5 (2005): 5. Aufl., Hannover.
EITEL, B. & FAUST (2013): Bodengeographie. (Das Geographische Seminar). Braunschweig.
HINTERMAIER-ERHARD, G. & W. ZECH (1997): Wörterbuch der Bodenkunde. Stuttgart.

KUNTZE, H., ROESCHMANN, G. & G. SCHWERDTFEGER (1994): Bodenkunde. 5. Aufl., Stuttgart.
SCHEFFER, F. & P. SCHACHTSCHABEL (2010): Lehrbuch der Bodenkunde. 16 Aufl., Heidelberg.

Anmeldungen: Online

Ein Boden-Praktikum (als Ergänzung zur Vorlesung und zu den Seminaren) findet am 30.06. und 01.07.2017 statt. Weitere Informationen werden zu Beginn der VL gegeben.

19 071 00100	Biogeographie: Vegetation der Erde	Mi: 10 – 12 Uhr
Miehe, Georg	Vorlesung	00/0020, DH 10

Inhalt:

Die Biogeographie als vernetzte Umweltforschung beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit Biodiversitätsmustern terrestrischer Ökosysteme in ihrer Bedingtheit durch Plattentektonik, Klima, Klimageschichte und menschliche Eingriffe. Behandelt werden v.a. übergreifende klimatische, geomorphologische und biogeographische Merkmale von Gebieten, die aus Wärmemangel oder aus Wassermangel waldfrei sind, die Waldklimata, der planetarische Formenwandel und der asymmetrische Vegetationsaufbau der Erde.

Qualifikationsziel:

In der Vorlesung erhalten die Studierenden einen Überblick über den wissenschaftlichen Erkenntnisstand der Biogeographie und lernen grundlegende Zusammenhänge, spezifische Methoden und wichtige Fachtermini kennen.

Literatur.

WALTER & BRECKLE: Ökologie der Erde, 4 Bde.

Abkürzungen/Adressen:

DH 10 = Deutschhausstraße 10, Deutsches Haus

Studienfachberatung Fachbereich 19: Uwe Schulze

(Fachbereichsbeauftragter für Studienberatung FB 19)

Deutschhausstr. 10, Zi. 130, Tel: 0 64 21/282 59 33.

Sprechstunden während des Semesters:

Die: 12 - 14 Uhr u.n.V.

E-Mail: uwe.schulze@staff.uni-marburg.de

Fachbereich Erziehungswissenschaften (21)

21 050 02101
Maschke, Sabine

Fragen an die Pädagogik
Proseminar

Die: 14 – 16 Uhr
+1/0120 HG

Die Pädagogik beschäftigt sich mit einer Vielzahl gesellschaftlich relevanter Probleme und Fragen, die unser aller Zukunft berühren. Was können wir tun gegen soziale Ungleichheit und Ungerechtigkeit? Wie sieht die Schule der Zukunft aus? Wie lassen sich die Bedingungen des Aufwachsens für Kinder und Jugendliche verbessern? etc. Wir werden im Seminar verschiedene Fragen aufgreifen und über eine Analyse von Bildern Antworten (ver)suchen.

Zum einen wirken Bilder auf Bildungs- und Sozialisationsprozesse, zum anderen können uns Bilder auch Aufschluss geben über die Bedingungen des Aufwachsens, über Identitätsbildung und Sozialisation, Erziehung, Lernen und Bildung. Wie Bilder, vor allem Fotos, zum „Sprechen“ gebracht werden können – und was wir durch sie über die Erziehungs- und Bildungswirklichkeit erfahren –, erarbeiten wir in diesem Seminar.

Literatur zur Bildanalyse:

- Barthes, R. (1989): „Die helle Kammer“. Bemerkungen zur Photographie. Frankfurt a. M.: Suhrkamp
- Bohnsack, Ralf (2009): Qualitative Bild- und Videointerpretation. Opladen: Verlag Barbara Budrich
- Breckner, R. (2010): Sozialtheorie des Bildes. Zur interpretativen Analyse von Bildern und Fotografien. Bielefeld: transcript
- Marotzki, W./Niesyto, H. (Hrsg.) (2006): Bildinterpretation und Bildverstehen. Methodische Ansätze aus sozialwissenschaftlicher, kunst- und medienpädagogischer Perspektive. Wiesbaden: VS Verlag
- Maschke, S. (2013): Habitus unter Spannung – Bildungsmomente im Übergang. Eine Interview- und Fotoanalyse mit Lehramtsstudierenden. Weinheim und Basel: Beltz Juventa
- Maschke, S. (2015): Zur Triangulation der Interpretationen von Interview und Porträtfoto: Spannungskonfigurationen im Habitus am Übergang zum Lehramtsstudium. In: Bohnsack, R./Michel, B./Przyborski, A. (Hrsg.): Dokumentarische Bildinterpretation: Methodologie und Forschungspraxis. Leverkusen/Farmington Hill, S. 217 - 238.
- Maschke, S./Hentschke, A.-K. (i. Druck): Die Narrative Karte als triangulierendes Verfahren der Dokumentarischen Methode zur Rekonstruktion von Bildungsprozessen und -strategien in biografischen Übergängen. In: Zeitschrift für Qualitative Forschung (ZQF).
- Mietzner, U./Pilarczyk, U. (2005): Das reflektierte Bild. Die seriell-ikonografische Fotoanalyse in den Erziehungs- und Sozialwissenschaften. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Literatur zu pädagogischen Grundbegriffen:

- Faulstich-Wieland, H./Faulstich, P. (2006): BA-Studium Erziehungswissenschaft. Ein Lehrbuch. Hamburg: Rowohlt
- Koller, H.-Ch. (2012): Grundbegriffe, Theorie und Methoden der Erziehungswissenschaft. Stuttgart: W. Kohlhammer
- Kuhlmann, C. (2013): Erziehung und Bildung. Wiesbaden: Springer VS
- Krüger, H.-H. (2012): Einführung in Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. Opladen und Toronto: Verlag Barbara Budrich
- Raithel, J./Dollinger, B./Hörmann, G. (2009): Einführung Pädagogik. Wiesbaden: VS Verlag

- Zeiher, H. J./Zeiher, H. (1994): Orte und Zeiten der Kinder. Weinheim u. München: Juventa (darin vor allem: Spezialisierte Orte – verinselte Lebensräume?) (Siehe zum Thema Verinselung auch: <http://www.stephan-barth.de/kindheit.htm>).

21 050 03001 **Das Verhältnis von Theorie und Praxis in der** Die: 16 – 18 Uhr
Maurer, **Erziehungswissenschaft – Wissenschaft, Studium** **Beginn: 25.04.**
Susanne **und Profession** **+1/0110 HG**
 Vorlesung

Die Vorlesung bietet eine Einführung in das pädagogische Theorie-Praxis-Verhältnis. Das geschieht auf zwei Ebenen: So wird eine erste Begegnung mit der Geschichte pädagogischen Denkens ermöglicht, auch einige 'Klassikerinnen' und 'Klassiker' werden vorgestellt; dabei zeigt sich exemplarisch, in welchen gesellschaftlichen Spannungsfeldern sich Pädagogik als Theorie und Praxis entwickelt hat. Unterschiedliche Positionen und theoretische Strömungen verweisen darauf, dass Pädagogik weder als Wissenschaft noch als Praxis ein einfaches, unumstrittenes Feld ist. Auf einer zweiten Ebene werden die Studierenden denn auch mit einer wissenschaftlich-kritischen Haltung vertraut gemacht und setzen sich mit deren Bedeutung für professionelles Handeln auseinander.

Literatur:

Empfehlungen ab Semesterbeginn direkt in der Vorlesung und auf ILIAS.

21 050 08105 **Jugend, Bildung und Migration** Die: 12 – 14 Uhr
Mink, Nicole Proseminar 01B01, WR 6

Im Mittelpunkt des Seminars steht die "Jugend" als Lebensphase und soziale Gruppe. Neben der begrifflichen Differenzierung und Konzeptualisierung von "Jugend" sollen die Veränderung und der Wandel der Jugendphase (Individualisierung, Pluralisierung) vorgestellt werden. Es soll ein Überblick über grundlegenden Theorien der Jugendforschung gewonnen und aktuelle Diskussionen des Forschungsfelds aufgegriffen werden. Anhand von zentralen Studien der Jugendforschung (z.B. Shell-Studie, AID:A) werden verschiedene Lebenswelten (Familie, Schule, Freizeit) und Lebenslagen von Jugendlichen betrachtet und diskutiert.

Literatur:

Albert, M., Hurrelmann, K. & Quenzel, G. (2015). Bd. 3401: Jugend 2015. Eine pragmatische Generation im Aufbruch. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch.

Hurrelmann, K. & Quenzel, G. (2013). Grundlagentexte Soziologie: Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung (12., korr. Aufl). Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Rauschenbach, T. (Hrsg.) (2012). Eine Veröffentlichung des Deutschen Jugendinstituts e.V., München: Aufwachsen in Deutschland. AID:A - der neue DJI-Survey. Weinheim [u.a.]: Beltz Juventa.

21 050 09105 **Zielgruppen, Praxisfelder und Konzepte** Mi: 16 – 18 Uhr
Eierdanz, **pädagogischer Altenarbeit** 5 (SR 5), bei St. Jost 15
Jürgen Seminar

In diesem Seminar werden Lebenslagen alter Menschen untersucht und zentrale Arbeitsfelder pädagogischer Altenarbeit vorgestellt. Vertieft wird dies durch Erkundungen in ausgewählten

Einrichtungen und Institutionen: Bildungsarbeit mit alten Menschen, Wohn-und Pflegeberatung, pädagogische Arbeit in Pflegeheimen, interkulturelle Altenarbeit u.a.

Literatur:

Zu Beginn des Semesters wird ein Reader verteilt.

Ringveranstaltung:	Einblicke in die Psychoanalyse –	Mi: 18:15 – 19:45 Uhr
Schnoor, Heike	Vom Umgang mit dem Fremden	Raum 00A26
	Vorlesung	

Begegnungen mit Menschen mit Fluchterfahrung

Die 12. Ringvorlesung "Einblicke in die Psychoanalyse" findet im Sommersemester 2017 weiter in Kooperation mit dem Gießener Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie statt. In dieser Ringvorlesung geben namenhafte Psychoanalytiker und -analytikerinnen Einblicke in ihre Arbeit. Studierende erhalten so die seltene Gelegenheit, einen authentischen und lebendigen Einblick in die "Werkstatt" der Psychoanalyse zu bekommen.

Angesichts der sehr großen Zahl von Menschen, die seit Monaten aus Gründen von Krieg, Vertreibung und/oder ökonomischer und sozialer Perspektivlosigkeit ihrem Heimatland den Rücken kehren und nach Deutschland kommen, ist die Wahrnehmung und der Umgang mit dem Fremden DAS zentrale Thema gesellschaftlich-politischer Erörterungen geworden. Auffällig ist, dass die mediale Berichterstattung, aber auch öffentliche und private Debatten hoch emotional und stark polarisierend ausfallen.

Obwohl Asylsuchende keine homogene Gruppe sind und pauschalisierende Bilder über sie in die Irre führen, richtet sich die Debatte doch an Bildern bzw. Phantasmen über das Fremde aus. Die Wahrnehmung fremder Personen schwankt zwischen Idealisierung und Dämonisierung, der Umgang mit ihnen bewegt sich zwischen Willkommenskultur und Vertreibungsversuchen. Die Erfahrung des Fremden löst Erschrecken, Faszination, Neugierde aber auch eine Vielzahl von Projektionen aus. Neben allem Faktischen, handelt es sich also auch um ein sozial-psychologisches Phänomen, das aus Sicht der Psychoanalyse untersucht werden soll.

Die Veranstaltungen finden an den jeweils terminierten Mittwochabenden von 18:15 bis 19:45 Uhr im Hörsaal 00A26 in der Deutschhausstr. 12 (DH) statt.

Nähere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen sowie zu den Referenten und Referentinnen finden Sie nachfolgend:

26.04.17: Migration als Verstörung - PD Dr. med. Peter Möhring

03.05.17: "The map is not the territory." Der Angst vor dem eigenen Fremden begegnen
Dr. med. Elke Therre-Staal & Dipl.-Psych. Daniela Vogt

10.05.17: Kriegstraumatisierte Flüchtlingskinder in Deutschland: Chancen und Grenzen ihrer psychosozialen Betreuung - Prof. Dr. Elisabeth Rohr

17.05.17: Migration, Adoleszenz und Identitätsentwicklung - Dr. phil. Christine Bär

31.05.17: Flüchtlinge, Zusammenleben und Umgang mit Fremdheit: Von der Möglichkeit, Verunsicherung im Dialog zu überwinden - Dr. phil. habil. Susanne Görlither & Dipl.-Soz. Mathias Fechter

- 07.06.17: **Zurück in eine fremde Heimat: zur Remigration und Reintegration von Jugendlichen mit Fluchterfahrungen** - *Dr. phil. Simon Moses Schleimer*
- 28.06.17: **Zur psychopolitischen Geschichte der Bundesrepublik: von der Unfähigkeit "zu trauern" bis zur "Willkommenskultur"** - *Prof. Dr. Hans-Jürgen Wirth*
- 12.07.17: **Flucht und individuelles Schicksal** - *Dipl.-Psych. Jörg Gogoll*

Aufbauendes Studium

Der Fachbereich Erziehungswissenschaften ermöglicht Seniorstudierenden einen ca. sechssemestrigen Studienaufbau mit wahlweise drei verschiedenen Schwerpunkten: Sozialpädagogik, Erwachsenenbildung oder Geschichte und Theorie der Erziehungswissenschaft.

Einzelheiten der Studienplanung können und sollten mit der Studienfachberatung besprochen werden.

Abkürzungen/Adressen:

HG = Hörsaalgebäude

01B01 = Wilhelm-Röpke-Str. 6, Block B, 1. Stock

SR 5 = bei St. Jost 15

Studienfachberatung Fachbereich 21: Lea Kollwe

Wilhelm-Röpke-Str. 6, Block B

II. Stock, Zi. 02B04 Tel: 06421/2824709 Sprechzeiten:

Mo: 9.30 - 11 Uhr; Do: 13.30 - 15 Uhr sowie Mi 18 - 19 Uhr
nur in der Vorlesungszeit!

E-Mail: studienberatung21@staff.uni-marburg.de

Katholisch-Theologisches Seminar an der Philipps-Universität

Das Katholisch-Theologische Seminar weist insbesondere auf die folgenden Lehrveranstaltungen hin. Darüber hinaus können auch noch andere Veranstaltungen aus dem Semesterangebot nach Rücksprache mit den betreffenden Dozenten besucht werden.

Alle Vorlesungen beginnen in der **ersten Semesterwoche** (außer wenn anders vermerkt).

Den Raum bitte in der Deutschhausstr. 24 nachfragen.

00 082 17302 **Modul 2: Einführung in die Theologie aus** Mi: 10 – 12 Uhr
Helmer, **biblischer Sicht: Einleitung in das Neue Testament**
Matthias Vorlesung

Das Neue Testament versteht sich aus der Sicht der Autoren als die Frohe Botschaft von und über Jesus Christus. In ihm schenkt Gott allen Menschen ein neues Heilsangebot. Dieses neue Heilsangebot wird in den Schriften des Neuen Testaments mit den literarischen Mitteln der Antike formuliert und weitergegeben. Dabei bedienen sich die Autoren einerseits der Aussagen des Alten Testaments, deren Erfüllung sie in Jesus Christus finden (deshalb zitiert das NT immer wieder aus dem AT), und andererseits auch der griechisch-römischen Umwelt und Kultur, die Einfluss auf das sich entwickelnde Christentum nehmen.

Dieser Teil des Moduls möchte das Neue Testament inhaltlich, als Schrift seiner Zeit und in seiner Entstehungsgeschichte vorstellen. Die Methodik des Umgangs mit dem NT wird exemplarisch an ausgewählten Texten angesprochen

Literatur:

- SCHNELLE, Udo: *Einleitung in das Neue Testament* (UTB 1830), 8., durchgehend neubearb. Aufl., Göttingen 2013.
- EBNER, Martin; Schreiber, Stefan (Hrsg.): *Einleitung in das Neue Testament* (Kohlhammer Studienbücher Theologie 6), 2., durchges. und aktualisierte Aufl., Stuttgart 2013.
- BIENERT, David C.: *Bibelkunde des Neuen Testaments*, Gütersloh 2010.
- DORN, Klaus: *Basiswissen Bibel: Das Neue Testament* (UTB 4384), Paderborn 2016.
- EBNER, Martin; Heininger, Bernhard: *Exegese des Neuen Testaments. Ein Arbeitsbuch für Lehre und Praxis* (UTB 2677), 3. aktualisierte Auflage, Paderborn u.a. 2015.

Weitere und weiterführende Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung angegeben.

00 082 17304 **Modul 3: Einführung in die Theologie aus** Die: 16 – 18 Uhr
Kathrein, **historischer Sicht: Kirchengeschichte: Epochen** **Beginn: 25.04.**
Werner Vorlesung

Die Lehrveranstaltung greift wichtige Abschnitte der kirchenhistorischen Entwicklung auf, die für die Wirksamkeit der Kirche ebenso prägend gewesen sind, wie für die eigene Gestaltwerdung. Zunächst wird der Prozess der Christianisierung der keltischen, germanischen und slawischen Völker behandelt. Dann werden die Entwicklung im 11. Jahrhundert und der Weg zur hochmittelalterlichen Papstkirche betrachtet. Weiter werden der Einspruch der Reformatoren und die Konfessionalisierung besprochen. Schließlich geht es um die Kirche im 19. Jahrhundert und ihre schwierige Auseinandersetzung mit der Moderne.

Literatur:

- ANGENENDT, Arnold: *Das Frühmittelalter. Die abendländische Christenheit von 400 bis 900*, Stuttgart ²1995.
- FRANK, Isnard Wilhelm: *Kirchengeschichte des Mittelalters*, Düsseldorf ²1990.
- ISERLOH, Erwin: *Geschichte und Theologie der Reformation im Grundriss*, Paderborn ⁴1998.
- SCHATZ, Klaus: *Zwischen Säkularisation und Zweitem Vatikanum. Der Weg des deutschen Katholizismus im 19. und 20. Jahrhundert*, Frankfurt a.M. 1986.

00 082 17306
Scheule,
Rupert M.

**Modul 4: Einführung in die Theologie aus
systematischer Sicht: Moralthologie:
Theologische Ethik: Einleitung und Grundfragen**
Vorlesung

Do: 14 – 16 Uhr
Beginn: 20.04.

Warum eigentlich soll man »sollen«? Wie begründen wir moralische Forderungen und was hat der christliche Glaube mit der Moral zu schaffen? In dieser Veranstaltung werden wir so grundlegende Fragen wie diese klären. Wir werden uns ferner einen eigenen Reim machen auf zentrale Begriffe der Moralthologie (Freiheit, Sünde und Schuld, Gewissen, Lebensführung u.a.) und unsere ethische Argumentationsfähigkeit verbessern – durch Diskussionen zu aktuellen Themen und gelegentliche Rollenspiele.

Literatur:

- ANZENBACHER, Arno: *Ethik. Eine Einführung*, Düsseldorf 2012 (4. Aufl.).
- BAYERTZ, Kurt: *Warum überhaupt moralisch sein?*, München 2004.
- ERNST, Stephan: *Grundfragen theologischer Ethik, Eine Einführung*. München 2009.
- FENNER, Dagmar: *Ethik. Wie soll ich handeln?*, Tübingen 2008.
- FISCHER, Johannes u.a.: *Grundkurs Ethik. Grundbegriffe philosophischer und theologischer Ethik*, Stuttgart 2007.
- GRAHAM, Gordon: *Eight Theories of Ethics*, London 2004.
- QUANTE, Michael: *Einführung in die Allgemeine Ethik*, Darmstadt 2016 (5. Aufl.).
- SCHEULE, Rupert: *Christliche Ethik*, In: Stoecker, Ralf u.a. (Hrsg.): *Handbuch Praktische Ethik*. Stuttgart 2011, S. 64 - 69.

Informationen zur Veranstaltung finden sich stets unter www.thf-fulda.de/neues.

00 082 17308
Roth,
Cornelius

**Modul 5: Einführung in die Theologie aus
religionspädagogisch-praktischer Sicht:
Liturgie als Quelle und Höhepunkt des
Kirchlichen Lebens: Das Kirchenjahr**
Vorlesung, Übung

Die: 14 – 16 Uhr
(25.04. – 30.05.)
= ½ Semester

Die Kultur des Menschen ist durch feste Zeiten geprägt, die durch den natürlichen Jahresablauf vorgegeben sind. Neben diesen zyklischen Rhythmen hat das Christentum den Jahresablauf durch heilsgeschichtliche Ereignisse zum Kirchenjahr ausgestaltet, so dass sich ein zugleich linearer *und* zyklischer Grundrhythmus des Kirchenjahres ergibt. Die Vorlesung beleuchtet und deutet die gefeierten Heilsereignisse vom Paschamysterium Christi her, das auf je verschiedene Weise in den geprägten Zeiten (Oster- und Weihnachtsfestkreis), im allgemeinen Kirchenjahr und an den Festen der Heiligen gefeiert wird.

Literatur:

ADAM, Adolf.: *Das Kirchenjahr mitfeiern. Seine Geschichte und seine Bedeutung nach der*

- Liturgieerneuerung*, Freiburg i. Br. 1982.
- AUF DER MAUR, Hansjörg: *Feiern im Rhythmus der Zeit I. Herrenfeste in Woche und Jahr*, Regensburg 1983 (Gottesdienst der Kirche. Handbuch der Liturgiewissenschaft; V).
 - HARNONCOURT, Philipp/Auf der Maur, Hansjörg: *Feiern im Rhythmus der Zeit II/1: Der Kalender. Feste und Gedenktage der Heiligen*, Regensburg 1994 (Gottesdienst der Kirche, Band VI/1).
 - BIERITZ, Karl-Heinrich: *Das Kirchenjahr. Feste, Gedenk- und Feiertage in Geschichte und Gegenwart*, München 2001.
 - KUNZLER, Michael: *Sein ist die Zeit. Eine Einführung in Liturgie und Frömmigkeit des Kirchenjahres*, Paderborn 2012.

00 082 17312
Disse,
Jörg

**Modul 6: Einführung in die Theologie aus
philosophisch-fundamentaltheologischer Sicht:
Fundamentaltheologie: Verantwortlich
vom Glauben sprechen**
Vorlesung

Mo: 14 – 16 Uhr

Ziel der Veranstaltung ist es, Studienanfängern anhand einer Auswahl von Themen aus dem Bereich der Fundamentaltheologie zu theologischem Problembewusstsein zu führen, zur Fähigkeit, sich mit Glaubensfragen reflektiert und kritisch auseinanderzusetzen

Literatur:

- KERN, Walter (Hrsg.): *Handbuch der Fundamentaltheologie*. 4. Bde., Tübingen 2000.
- BÖTTIGHEIMER, Christoph: *Lehrbuch der Fundamentaltheologie: Die Rationalität der Gottes-, Offenbarungs- und Kirchenfrage*. Freiburg i.Br. 2009.
- KLAUSNITZER, Wolfgang: *Glaube und Wissen: Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer*. Regensburg 2000.
- KLAUSNITZER, Wolfgang: *Gott und Wirklichkeit: Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer*. Regensburg 2000.
- KNAPP, Markus: *Die Vernunft des Glaubens: Einführung in die Fundamentaltheologie*. Freiburg i.Br. 2009.
- NEUHAUS, Gerd: *Fundamentaltheologie: Zwischen Rationalitäts- und Offenbarungsanspruch*. Regensburg 2013.
- RAHNER, Karl: *Grundkurs des Glaubens: Einführung in den Begriff des Christentums*. Freiburg i.Br. 1976.
- SCHMIDT-LEUKEL, Perry: *Grundkurs Fundamentaltheologie: eine Einführung in die Grundfragen des christlichen Glaubens*. München 1999.
- VERWEYEN, Hansjürgen: *Einführung in die Fundamentaltheologie*. Darmstadt 2008.
- WERBICK, Jürgen: *Den Glauben verantworten: eine Fundamentaltheologie*. Freiburg i.Br. 2005.

00 082 17316
Lauber,
Stehan

**Modul 11: Fachwissenschaftliches Wahlpflicht-
modul: Wege des christlichen Denkens und Lebens:
Neutestamentliche Exegese: Evangelisten –
Schriftsteller und Theologen**
Seminar

Die: 14 – 16 Uhr

Wer die Evangelisten sind, wissen wir nicht. Zumindest sind sie nicht namentlich bekannt. Aus ihren Schriften lassen sich jedoch Rückschlüsse auf die Autoren ziehen: War der jeweilige

Verfasser eher Heidenchrist oder Judenchrist? Welche Menschen will er mit seiner Schrift ansprechen? Wie geht er mit seinen Vorlagen um? Dabei ist nicht zu übersehen, dass jeder der Vier sowohl in der Theologie wie auch in der Christologie sehr eigene Akzente setzt. Die Veranstaltung will diesen Fragen nachgehen und das jeweilige besondere Profil von Matthäus und Lukas an ausgewählten Texten erheben.

Literatur:

- GNILKA, Joachim: *Theologie des Neuen Testaments*. Freiburg i. Br. 1994 (HThKNT; Suppl.-Bd. 5).
- POKORNÝ, Petr/Heckel, Ulrich: *Einleitung in das Neue Testament. Seine Literatur und Theologie im Überblick*, Tübingen 2007.
- SCHNELLE, Udo: *Theologie des Neuen Testaments*, Göttingen 2007 (UTB; 2017).
- WILCKENS, Ulrich: *Theologie des Neuen Testaments*. Band I: Geschichte der urchristlichen Theologie. Teilband 4: Die Evangelien, die Apostelgeschichte, die Johannesbriefe, die Offenbarung und die Entstehung des Kanons Neukirchen-Vluyn 2005.

Weitere Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung angegeben.

00082 17318 **Modul 11: Fachwissenschaftliches Wahlpflichtmodul:** Mo: 16 – 18 Uhr
Disse, **Wege des christlichen Denkens und Lebens:**
Jörg **Fundamentaltheologie: Mensch – Welt – Gott:**
 Themen der Religionskritik heute
 Vorlesung

Im Rahmen des fundamentaltheologischen Anliegens einer Vermittlung des christlichen Glaubens mit den Natur- oder Geisteswissenschaften setzt sich die Vorlesung mit ausgewählten Themen zur Frage der Rechtfertigung des Gottes- und Religionsgedankens angesichts des heutigen Menschen- und Weltbildes auseinander. Im Brennpunkt der Überlegungen stehen Psychoanalyse, Neurowissenschaften, Kognitionswissenschaften, die Evolutionstheorie und die naturwissenschaftliche Kosmologie bzw. die Formen von Religionskritik, die heute in Verbindung mit diesen Wissenschaften formuliert werden.

Literatur:

- BOYER, Pascal: *Und Mensch schuf Gott*, Stuttgart ²2009.
- DISSE, Jörg: *Desiderium. Eine Philosophie des Verlangens*, Stuttgart, 2016.
- FREUD, Sigmund: *Die Zukunft einer Illusion*, Leipzig 1927.
- KREINER, Armin: *Das wahre Antlitz Gottes: oder was meinen wir, wenn wir Gott sagen*, Freiburg i.Br. 2006.
- LÜKE, Ulrich: *Das Säugetier von Gottes Gnaden. Evolution, Bewusstsein, Freiheit*, Freiburg i.Br. 2006.
- METZ, Johann Baptist: „Theologie als Theodizee?“, in: W. Oelmüller (Hrsg.), *Theodizee – Gott vor Gericht?*, München 1990, 103-118.
- PANNENBERG, Wolfhart: *Anthropologie in theologischer Perspektive*, Göttingen 1983.
- PERSINGER, Michael A.: *Neuropsychological Bases of God Beliefs*, New York 1987.
- POLKINGHORNE, John: *An Gott glauben im Zeitalter der Naturwissenschaften*, Gütersloh 2000.
- SCHMIDT-LEUKEL, Perry: *Grundkurs Fundamentaltheologie. Eine Einführung in die Grundfragen des christlichen Glaubens*, München 1999.

00 082 17320 **Modul 11: Fachwissenschaftliches Wahlpflichtmodul:** Mo: 10 – 12 Uhr
Lersch, **Wege des christlichen Denkens und Lebens: Dogmatik:**
Markus **Gottes- und Trinitätslehre**
Seminar

Das Sprechen von Gott steht heute im Horizont einer vermeintlich geschwundenen Erfahrung Gottes im Alltag, einer immer diffuseren Religiosität, aber auch eines z.T. flächendeckenden, praktisch gelebten Atheismus. Zudem wird der christliche Gottesglaube in Zeiten der Globalisierung zunehmend konfrontiert mit anderen Religionen und ihren Gottesvorstellungen. Das Seminar will im Blick auf diese Herausforderungen den kirchlichen Glauben an den dreifaltigen Gott vorstellen, wie er von Schrift und Tradition bezeugt und in der Theologiegeschichte interpretiert wird. Unter anderem sollen alte und neue Entwürfe der Trinitätslehre in den Blick genommen werden, wobei auch nach den Konsequenzen für das praktische Leben und die eigene Spiritualität zu fragen sein wird.

Literatur:

- BIDESE, Ermenegildo (Hrsg.): *Philosophische Gotteslehre heute – Der Dialog der Religionen*, Darmstadt 2008.
- BREUNING, Wilhelm: *Gotteslehre*. In: Glaubenszugänge I, Paderborn u.a. 1995, S. 201-362.
- COURTH, Franz: *Der Gott der dreifaltigen Liebe*, Paderborn 1993.
- GRESHAKE, Gisbert: *Der dreieine Gott*, Freiburg ⁴2001.
- HAUDEL, Matthias: *Die Selbsterschließung des dreieinigen Gottes. Grundlage eines ökumenischen Offenbarungs-, Gottes- und Kirchenverständnisses*, Göttingen 2006 (FSÖTh; 110).
- HAUDEL, Matthias: *Gotteslehre. Die Bedeutung der Trinitätslehre für Theologie, Kirche und Welt*, Göttingen 2015.
- KASPER, Walter: *Der Gott Jesu Christi*, Mainz 1982.
- SANDER, Hans-Joachim: *Einführung in die Gotteslehre*, Darmstadt 2006.
- SATTLER, Dorothea/SCHNEIDER, Theodor: *Gotteslehre*. In: Handbuch der Dogmatik I, Düsseldorf 1992, 51 - 119.
- VORGRIMLER, Herbert: *Theologische Gotteslehre*, Düsseldorf 2002.
- DÜNZEL, Franz: *Kleine Geschichte des trinitarischen Dogmas in der Alten Kirche*, Freiburg ²2011.
- DRECOLL, Volker Henning (Hrsg.): *Trinität* (Themen der Theologie; 2), Tübingen 2011.
- RUHSTORFER, Karlheinz: *Gotteslehre*, Paderborn u.a. 2010.
- SCHMIDINGER, Heinrich/Viertbauer, Klaus (Hrsg.): *Glauben denken. Zur philosophischen Durchdringung der Gottrede im 21. Jahrhundert*, Darmstadt 2016.

00 082 17322 **Modul 11: Fachwissenschaftliches Wahlpflichtmodul:** Die: 18 – 20 Uhr
Kathrein, **Wege des christlichen Denkens und Lebens:** **Beginn: 25.04.**
Werner **Kirchengeschichte: Große Gestalten der Kirchengeschichte – Mönchsväter und Ordensbrüder**
Vorlesung

Die Geschichte des Mönchtums und der kirchlichen Orden steht in einer engen, wenngleich ambivalenten Beziehung zur historischen Entwicklung der Kirche überhaupt. Kritische Distanz kennzeichnet diese Beziehung ebenso wie prägende Einflussnahme. Meist stehen charismatische Persönlichkeiten am Beginn und eine Tendenz zur Institutionalisierung im weiteren Verlauf der Entwicklung. Kirchliche Problemstellungen spiegeln sich in den religiösen Aufbrüchen und diese wirken oftmals reformerisch in das kirchliche Leben hinein.

Die Lehrveranstaltung wendet sich den Motiven und den Anfängen des Mönchtums und verschiedener Ordensbewegungen zu. Dabei sollen die Gründergestalten im Vordergrund stehen. Inhaltliche Schwerpunkte können zu Beginn des Semesters festgelegt werden. Neben der Frage des frühen Mönchtums wie es in den Gestalten des Antonius und Pachomius begegnet, können Basilius d. Gr., Augustinus und Benedikt von Nursia thematisiert werden. Weitere Akzente könnten in dem Bereich des mittelalterlichen Reformmönchtums und der Mendikantenbewegung gesetzt werden. Schließlich kommen Vertreter/Innen der katholischen Reform im 15./16. Jahrhundert und der modernen Kongregationen des 19. Jahrhunderts zu Sprache.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung besprochen.

Als Einstieg empfiehlt sich: FRANK, Karl Suso: *Geschichte des christlichen Mönchtums*, Darmstadt⁶2010.

00 082 17324 **Modul 11: Fachwissenschaftliches Wahlpflichtmodul:** Die: 16 – 18 Uhr
Roth, **Wege des christlichen Denkens und Lebens: Liturgie-** **Beginn: 25.04.**
Cornelius **wissenschaft: Denken und Handeln in der Liturgie –**
 Die Eucharistie als „Quelle und Höhepunkt des ganzen
 christlichen Lebens“
 Vorlesung

Das II. Vatikanische Konzil bezeichnet die Eucharistie als „Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens“ (LG 11) und macht damit auf ihre Bedeutung für den Alltag eines katholischen Christen aufmerksam. Sie ist nicht nur die Feier des Geheimnisses von Tod und Auferstehung Christi, sondern auch der Ort, an dem Gemeinde zusammen kommt und sich Kirche konstituiert. Die Vorlesung wird der Geschichte, der Theologie und der konkreten Feier der Eucharistie nachgehen. Dabei werden pastoralliturgische Fragestellungen ebenso in den Blick genommen wie die Bedeutung der Hl. Messe für das eigene geistliche Leben.

Literatur:

Texte des Lehramts:

- Konstitution über die heilige Liturgie „Sacrosanctum concilium“ (II. Vatikanum).
- Instruktion „Redemptionis sacramentum“ über einige Dinge bezüglich der heiligsten Eucharistie, die einzuhalten und die zu vermeiden sind (2004).
- Grundordnung des römischen Messbuchs. Vorabpublikation zum deutschen Messbuch, 3. Auflage (2007).

Grundlagenliteratur:

- BERGER, Rupert: *Die Feier der Heiligen Messe. Eine Einführung*, Freiburg 2009.
- FÜRST, Alfons: *Die Liturgie der Alten Kirche. Geschichte und Theologie*, Münster 2008.
- JUNGSMANN, Josef Andreas: *Missarum sollemnia. Eine genetische Erklärung der römischen Messe*, 2 Bde., Freiburg⁵1962.
- KASPER, Walter: *Die Liturgie der Kirche*, Freiburg 2010, 206 - 333.
- KUNZLER, Michael: *Liturge sein. Entwurf einer ars celebrandi*, Paderborn 2007, 389-599.
- MEYER, Hans Bernhard: *Eucharistie. Geschichte, Theologie, Pastoral*, Regensburg 1989.
- RATZINGER, Joseph: *Gott ist uns nahe. Eucharistie: Mitte des Lebens*, Augsburg²2005.
- SCHUMACHER, Thomas: *Die Feier der Eucharistie. Liturgische Abläufe – geschichtliche Entwicklungen – theologische Bedeutung*, München 2009.

00 082 17328 **Modul 12 d: Fachdidaktisches Wahlpflichtmodul:** Frei: 10 – 12 Uhr
Willems, **Menschliches Leben: Exegese AT: Weisungen Gottes**
Bernd **für das Gelingen des menschlichen Lebens**
Vorlesung

Die Bezeichnung der Tora als "Gesetz" im Neuen Testament hat dazu geführt, dass Christen sich wenig mit den Weisungen Gottes im Alten Testament befassen. Wenn auch die kultischen Vorschriften der Tora für Christen ihre Gültigkeit verloren haben, so gilt dies nicht für zahlreiche ethische Aussagen, die bis heute als Weisung zum Gelingen des Lebens auch für Christen ihre Bedeutung bewahrt haben. Sie liegen nicht nur in Form von Geboten und Verboten in der Gesetzesliteratur vor, sondern auch in Mahnungen und Warnungen der Propheten sowie in den Sprüchen der Weisheitsliteratur. Als Weisung zur Bewahrung der Freiheit gilt speziell der Dekalog, der zur Basis christlicher Ethik gehört und daher auch im katholischen Religionsunterricht zu behandeln ist.

Literatur:

- CRÜSEMANN, Frank: *Die Tora. Theologie und Sozialgeschichte des alttestamentlichen Gesetzes*, München 1992.
- SCHMIDT, Werner H. u.a.: *Die Zehn Gebote im Rahmen alttestamentlicher Ethik* (EdF 281), Darmstadt 1993.
- OTTO, Eckart: *Theologische Ethik des Alten Testaments* (Theologische Wissenschaft 3,2), Stuttgart/Berlin/Köln 1994.
- GRÜNWALDT, Klaus: *Auge um Auge, Zahn um Zahn? Das Recht im Alten Testament*, Mainz 2002.
- CRÜSEMANN, Frank: *Maßstab: Tora. Israels Weisung für christliche Ethik*, Gütersloh 2003.
- FREVEL, Christian (Hrsg.): *Mehr als Zehn Worte? Zur Bedeutung des Alten Testaments in ethischen Fragen* (QD 273), Freiburg i. Br. 2015.

00 082 17330 **Modul 12 d: Fachdidaktisches Wahlpflichtmodul:** Mi: 10 – 12 Uhr
Ritter, **Menschliches Leben: Fundamentaltheologie: Ekklesiologie –**
Dominik **Wie Sinn in Gemeinschaft suchen? Und wozu Kirche?**
Vorlesung

Menschen sind auf der Suche nach Sinn und stellen Fragen nach Spiritualität, „Glauben“ und Gott. Die Kirche und ihre Antworten hält ein großer Teil für veraltet oder für gleich ganz überflüssig. Insbesondere die Institution Kirche steht unter starker Kritik – und z.B. nach Missbrauchsskandal und Verfehlungen Einzelner zum Teil auch zu recht. So reflektiert die Veranstaltung Kirche unter den zwei Leitfragen: Wozu überhaupt Kirche? Und: Wie geht gemeinsame Sinn-Suche bzw. gutes Kirche-sein?

Dazu müssen wir zuerst klären, was wir unter „glauben“ und „Sinn“ verstehen. Je nach Antwort werden sich ganz unterschiedliche Aufgaben und Vorstellungen von Glaubens- und Sinn-Gemeinschaft bzw. von Kirche zeigen. Die Kirche kennt eine Fülle von Bildern und Selbstzuschreibungen. Hier gilt es zu prüfen, wozu (metaphorische) Selbstbezeichnungen dienen, wann sie geeignet oder wo sie gefährlich immunisierend oder ideologisierend wirken. Noch grundsätzlicher fragen wir danach, warum Menschen sich überhaupt organisieren! Unter der Brille von Herrschafts- und Organisationstheorien betrachten wir das kirchliche Leben. Wozu jetzt Kirche? Hier werden wir verschiedene Wege kennenlernen um Funktionen von Institutionen und Lebensformen zu ermitteln und diese auf das Christ-sein anwenden.

In einem zweiten Teil steht dann die Frage nach der Gestaltung der gemeinsamen Sinn-Suche im Mittelpunkt. Anhand von Theorien zu kollektiver Emotionalität, Ritualen, sinnstiftender

Organisationen u.a. suchen wir danach, was eine Begegnung in Spiritualität, Tiefe und Ganzheit in einer Organisation wie Kirche (evtl. auch Schule, Uni) ermöglicht. Weiter fragen wir, wie Gemeinschaft in Verschiedenheit möglich ist. Wie kann Kirche global und lokal, divers und doch eine, interkulturell, kontextuell und ökumenisch werden? Daraus ergeben sich auch Fragen nach der Welt gestaltenden Kraft von Sinn und Kirche. Hier werden wir eine politische Theologie der Kirche, z.B. an der Frage nach der armen Kirche für die Armen, diskutieren. Zum Abschluss soll Raum sein für eigenen Visionen für gemeinsame Sinn-Suche(n) und für Kirche(n) der Zukunft.

Literatur:

- ALT, Jörg/VÄTHRÖDER, Klaus (Hrsg.): *Arme Kirche – Kirche für die Armen: ein Widerspruch?* (Veröffentlichungen der Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus 10) Würzburg 2014.
- BÖTTIGHEIMER, Christoph: *Lehrbuch der Fundamentaltheologie. Die Rationalität der Gottes-, Offenbarungs- und Kirchenfrage.* Freiburg 2009.
- BÖTTIGHEIMER, Christoph (Hrsg.): *Globalität und Katholizität. Weltkirchlichkeit unter den Bedingungen des 21. Jahrhunderts.* (QD 276) Freiburg u.a. 2016.
- HILBERATH, Bernd Jochen: *Bei den Menschen sein. Die letzte Chance für die Kirche.* Ostfildern 2013.
- LALOUX, Frederic: *Reinventing Organizations. Ein Leitfaden zur Gestaltung sinnstiftender Formen der Zusammenarbeit.* München 2015.
- SÁNCHEZ, Jorge Gallegos u.a. (Hrsg.): *Eine arme Kirche für die Armen. Theologische Bedeutung und praktische Konsequenzen.* (Weltkirche und Mission 6) Regensburg 2015.
- WENZEL, Knut: *Offenbarung Text Subjekt: Grundlegungen der Fundamentaltheologie.* Freiburg u.a. 2016.

00 082 17332 **Modul 12 d: Fachdidaktisches Wahlpflichtmodul:** Die: 10 – 12 Uhr
Lersch, **Menschliches Leben: Dogmatik: Theologische**
Markus **Anthropologie und Schöpfungslehre**
 Vorlesung

Aller Theologie als Rede des Schöpfergottes zum Menschen (Theologie im *genitivus subiectivus*) wie Rede des Geschöpfes Mensch über Gott (Theologie im *genitivus obiectivus*) konkomitiert die grundsätzliche Frage nach dem Kosmos und dem Menschen als dessen Teil. Einerseits „klärt sich nur im Geheimnis des fleischgewordenen Wortes das Geheimnis des Menschen wahrhaft auf“ (GS 22) und erhellt auch das Schöpfungsgeheimnis erst vollends aus der Offenbarung (GS 41), andererseits setzen Offenbarung und Glaube als Angebote an den Menschen in Raum und Zeit ihrerseits die Frage nach dem Menschen (GS 10) und nach dem – auch naturwissenschaftlich zu rechtfertigenden – „Sinn“ der Wirklichkeit (GS 57) notwendig voraus. Diesem herausfordernden, aber auch „stimulierenden Zirkel“ (Ricoeur) von Theologie, Kosmologie und Anthropologie widmet sich die Vorlesung.

Literatur:

- DIRSCHERL, Erwin: *Grundriss Theologischer Anthropologie. Die Entschiedenheit des Menschen angesichts des Andere.*, Regensburg 2006.
- DIRSCHERL, Erwin: *In Beziehung leben. Theologische Anthropologie* (Theologische Module 6), Freiburg u.a. 2008.
- FABER, Eva-Maria: *Symphonie von Gott und Mensch*, Neukirchen-Vluyn 1999.
- GADAMER, Hans-Georg/Vogler, Paul (Hrsg.): *Neue Anthropologie*, Stuttgart/München 1975.
- KEHL, Medard: *Und Gott sah, dass es gut war. Eine Theologie der Schöpfung*, Freiburg 2016.

- LÜKE, Ulrich: *Das Säugetier von Gottes Gnaden. Evolution – Bewusstsein – Freiheit*, Freiburg ³2016.
- PANNENBERG, Wolfhart: *Anthropologie in theologischer Perspektive*, Göttingen 1983.
- PESCH, Otto Hermann: *Frei sein aus Gnade. Eine theologische Anthropologie*, Freiburg u.a. 1983.
- PLEGER, Wolfgang: *Handbuch der Anthropologie. Die wichtigsten Konzepte von Homer bis Sartre*, Darmstadt 2013.
- PREDEL, Gregor: *Schöpfungslehre*, Paderborn 2015 (Gegenwärtig Glauben denken; Bd. 4).
- PRÖPPER, Thomas: *Theologische Anthropologie*, Freiburg 2011.
- SCHMIEDINGER, Heinrich/Sedmak, Clemens (Hrsg.): *Topologien des Menschlichen*, Darmstadt 2004ff.
- SCHOBERTH, Wolfgang: *Theologische Anthropologie*, Darmstadt 2006.

00 082 17334 **Modul 12 d: Fachdidaktisches Wahlpflichtmodul:** Do: 10 – 12 Uhr
Scheule, **Menschliches Leben: Moralthologie:**
Rupert **Theologische Ethik: Ethik des Lebens**
 Vorlesung

Leben ist zerbrechlich. Das gilt ganz grundsätzlich, wird uns aber besonders bewusst an den »Rändern des Lebens«, also wenn Leben beginnt oder vor dem Ende steht. Auf der Basis naturwissenschaftlicher und kulturalanthropologischer Erkenntnisse über Zeugung, Schwangerschaft und Geburt sowie über Sterben und Tod werden wir uns einigen wichtigen Fragen stellen: Welche Konzepte des Lebensschutzes bestimmen unsere aktuelle ethische Debatte? Kann man von einer befruchteten Eizelle als einer menschlichen Person sprechen? Wie wollen wir als Christen künstliche Befruchtung, vorgeburtliche Diagnostikverfahren, Kerntransfer (»Drei-Eltern-Babies«) und Schwangerschaftsabbruch ethisch bewerten? Was ist unsere Position in der noch immer anhaltenden Sterbehilfe-Debatte? Und nicht zuletzt: Wie sehen wir unserem eigenen Sterben entgegen?

Literatur:

- DÜWELL, Marcus: *Bioethik. Methoden, Theorien und Bereiche*, Stuttgart u.a. 2008. (Zum Einstig besonders lesenswert sind die Seiten 1 - 24.)
- HOERSTER, Norbert: *Ethik des Embryonenschutzes. Ein rechtsphilosophischer Essay*, Stuttgart 2002 (Reclams Universal-Bibliothek; 18186).
- SCHEULE, Rupert M.: *Sterben lernen. Eine kurze Theorie des Ablebens in professionsethischer Absicht*. In: Sozialmagazin. Die Zeitschrift für Soziale Arbeit. 39. Jg. (2014), Nr. 5/6, 14 - 23.
- SCHOCKENHOFF, Eberhard: *Ethik des Lebens. Grundlagen und neue Herausforderungen*, Freiburg i. Br. ²2009.

Studienfachberatung:

Katholisch-Theologisches Seminar:
 Deutschhausstr. 24, Tel. 0 64 21/6 43 35
 Sprechstunde: nach Vereinbarung
 E-Mail: ks@mail.uni-marburg.de

Studium Generale der Philipps-Universität im Sommersemester 2017

„Reformation im Kontext“

Die Reformation war nicht bloß ein Ereignis im Binnenraum der sich neu formierenden protestantischen Kirchen, sondern entfaltete ihre Wirkungen in ganz verschiedenen Kontexten und strahlte auf alle Gebiete des politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Lebens aus. In den Vorträgen des Studium Generale ordnen ausgewiesene Expertinnen und Experten aus Deutschland und dem europäischen Ausland die Reformation in ihre unterschiedlichen historischen Kontexte ein.

Das Studium Generale findet immer mittwochs, 20.15 - 21.45 Uhr im Audimax des Hörsaalgebäudes, Biegenstraße 14, 35037 Marburg statt.

Vorträge:

- 19.04.2017 Die Reformation und ihre Zeit: Prof. Dr. Luise Schorn-Schütte, Frankfurt
- 26.04.2017 Reformation und Theologie: Prof. Dr. Martin Ohst, Wuppertal
- 03.05.2017 Reformation und Recht: Prof. Dr. Mathias Schmoeckel, Bonn
- 10.05.2017 Reformation und Naturwissenschaften: Dr. Charlotte Methuen, Glasgow
- 17.05.2017 Reformation und Kunst: Dr. Ruth Slenczka, Berlin
- 24.05.2017 Reformation und Musik: Prof. Dr. Laurenz Lütteken, Zürich
- 31.05.2017 Die Reformation und die Frauen: Prof. Dr. Ute Gause, Bochum
- 07.06.2017 Die Reformation und die Römisch-Katholische Kirche: Prof. Dr. Peter Walter, Freiburg
- 14.06.2017 Die Reformation und die Ostkirchen: Prof. Dr. Karl Pinggéra, Marburg
- 21.06.2017 Die Reformation und die Juden: Prof. Dr. Hans-Martin Kirn, Groningen
- 28.06.2017 Die Reformation und die Muslime: Prof. Dr. Athina Lexutt, Gießen
- 05.07.2017 Die Reformation und die Moderne: Prof. Dr. Friedemann Voigt, Marburg
- 12.07.2017 Was ist Protestantismus? Prof. Dr. Claus-Dieter Osthövener, Marburg

Verantwortlich: Prof. Dr. Wolf-Friedrich Schäufele, FB Evangelische Theologie

4. Sprachenzentrum an der Philipps-Universität

Das Sprachenzentrum in der Biegenstraße 12 bietet weitere Sprachkurse an (u.a. Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Russisch...). Diese Kurse sind kosten- sowie anmeldepflichtig und können in der Regel erst nach einem Einstufungstest und von Gasthörern (Seniorstudierenden) nur dann besucht werden, wenn ausreichend Plätze für die regulär Studierenden vorhanden sind. Generell muss die Möglichkeit einer Teilnahme also mit dem Koordinator/der Koordinatorin des jeweiligen Kurses bzw. dem Kursleiter/der Kursleiterin abgesprochen werden. Eine Anmeldung sollte in der ersten Semesterwoche erfolgen. Weitere Informationen, eine komplette Übersicht über das laufende Sprachkursangebot sowie über die jeweiligen Kurskoordinatorinnen und Kurskoordinatoren sind im Internet oder direkt im Sprachenzentrum erhältlich.

Sprachenzentrum Biegenstraße 12, 35032 Marburg; Tel: 064 21/2 82 13 25; Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr: 10:30 - 12:30 Uhr; Internet: www.uni-marburg.de/sprachenzentrum

5. Wären Sie gerne Simulationspatient/in?

Das **Dr. Reinfried Pohl Zentrum für Medizinische Lehre** ist ein Trainingszentrum für Medizinstudentinnen und –studenten zum Einüben praktischer ärztlicher Fertigkeiten. Zu diesen gehören kommunikative Fertigkeiten (Anamneseerhebung, Beratung und Aufklärungsgespräche) und körperliche Untersuchungstechniken (Auskultation, Perkussion, Palpation u.a.m). Seit dem Wintersemester 2008/2009 stellt das Maris (das Marburger interdisziplinäre Skills Lab) den Studierenden verschiedene interaktive Puppen und Modelle und – zunächst in den Lehrveranstaltungen - auch Simulationspatientinnen und –patienten (SP) zum Üben zur Verfügung.

Wofür Simulationspatienten?

Eine zentrale Kompetenz der Ärztin oder des Arztes sollte neben dem medizinischen Fachwissen auch die Fähigkeit sein, gute Gespräche zu führen. Genau darauf sollen die Studierenden im Kontakt mit den Simulationspatienten (SP) vorbereitet werden. Simulationspatienten sind Personen, die Patienten mit ausgewählten Krankheiten spielen und für diese Rolle speziell geschult werden. Es können Menschen jeden Alters und Berufs hier zum Einsatz kommen. Wichtig ist, dass Sie zuverlässig und psychisch stabil sind und nicht selbst unter der Krankheit leiden, die Sie spielen. Zum Trainieren der ärztlichen Gesprächsführung werden in verschiedenen Abschnitten des Medizinstudiums und in unterschiedlichen Fächern Simulationspatienten eingesetzt. Studierende sollen in Zukunft in ihrer Ausbildung mehrmals auf Simulationspatienten stoßen, mit deren Einsatz sie von einfachen Aufnahmegesprächen bis zum Überbringen schlechter Nachrichten auf ihre spätere Tätigkeit als Ärztin oder Arzt besser vorbereitet werden können.

Was macht ein Simulationspatient?

Der Einsatz von SPn macht Sinn, weil reale Patienten in der Klinik durch zu viele übende Studierende übermäßig belastet würden. Aber mindestens ebenso wichtig ist, dass die angehenden Ärztinnen und Ärzte von den SP eine Rückmeldung über ihr Auftreten, Ihr Gesprächsverhalten und ihr Einfühlungsvermögen bekommen. Darüber hinaus sind Simulationspatienten natürlich immer dann verfügbar, wenn sie für eine Unterrichtssituation gebraucht werden, was bei echten Patienten nur selten der Fall ist. SPn werden eigens für ihre Rollen und das Feedback von uns trainiert.

Wir zahlen auch eine Aufwandsentschädigung für die Einsätze.

Haben wir auch Ihr Interesse geweckt, als Simulationspatient an der Ausbildung der Mediziner mitzuwirken, dann melden Sie sich.

Ansprechpartnerinnen:

Dipl. Mot. Andrea Schönbauer, Dipl. Päd. Tina Stibane

schoenb2@staff.uni-marburg.de stibane@staff.uni-marburg.de

www.uni-marburg.de/fb20/maris

Tel.: 0 64 21 – 2 82 50 52

6. Abkürzungsverzeichnis der Räume

AA	Universitätsstr. 24, Altes Amtsgericht
AP 3	Am Plan 3, Institutsgebäude
AU	Lahntor 3, Alte Universität
B 1 I	Barfüßerstr. 1, Institutsgebäude
B 1 V	Barfüßerstr. 1, Verwaltungsgebäude
BI 10	Biegenstr. 10, Verwaltungsgebäude
BI 12	Biegenstr. 12, Verwaltungsgebäude
BI 9	Biegenstr. 9
BSJ	Bei St. Jost 15, Institutsgebäude
DH 1+2	Deutschhausstr. 1 + 2, Institutsgebäude
DH 10	Deutschhausstr. 10, Deutsches Haus
DH 12	Deutschhausstr. 12
DH 17a	Deutschhausstr. 17 a, Institutsgebäude B
DH 17a	Deutschhausstr. 17 a, Laborgebäude
DH 17a	Deutschhausstr. 17 a, Alter Bot. Garten
DH 19a	Deutschhausstr. 19 a
DH 24	Deutschhausstr. 24
EM 2	Emil-Mannkopf-Str. 2, Institutsgebäude
FP 15	Friedrichsplatz 15, Staatsarchiv Marburg
HC 8	Hans-Meerwein-Str. 8, Hörsaalgebäude
HG	Biegenstr. 14, Hörsaalgebäude
HH	Biegenstr. 11, Ernst von Hülsen -Haus
HM 4 I	Hans-Meerwein-Straße 4, Chemiegebäude
HM 6	Hans-Meerwein-Straße 6, Ehem. Physikal. Chemie
IZS	Internationales Zentrum für Sprachen
K 11 I	Ketzerbach 11, Institutsgebäude
KH 9/10	Kugelgasse 9 und 10, Kugelherrengebäude
KvF 10 MPI	Karl-von-Frisch-Straße 10, MPI
KvF 10 eMP	Karl-von-Frisch-Str. 10, ehemaliges MPI
KvF 2 I	Karl-von-Frisch-Str. 2, Institutsgebäude
KvF 6 B	Karl-von-Frisch-Str. 6, Betriebsgebäude
KvF 8 H	Karl-von-Frisch-Str. 8, Hörsaalgebäude
KvF 8 I	Karl-von-Frisch-Str. 8, Institutsgebäude
LB II	Renthof 7 a, Laborbau II
LG 8	Landgrafenstr. 8, Anmietung -Studienkolleg Mittelhessen
LH	Universitätsstr. 7, Landgrafenhaus
LI 37	Liebigstr. 37
LP 4	Landgraf-Philipp-Straße 4, Altes Landgericht
MM	Firmaneiplatz, Mineralogisches Museum
MW 10 C	Marbacher Weg 10, Institutsgebäude C
MW 6 A	Marbacher Weg 6, Institutsgebäude A
MW 8 B	Marbacher Weg 8, Institutsgebäude B

MZ 6	Hans-Meerwein-Straße 6, Mehrzweckgebäude
PHTP 63	Ketzerbach 63, Institutsgebäude
RH 5	Renthof 5, Institutsgebäude
RH 5a	Renthof 5 a, Pavillon
RH 5c	Renthof 5 c, Laborbau I
RH 6	Renthof 6, Institutsgebäude
RH 7	Renthof 7, Institutsgebäude
RH 7b	Renthof 7 b, Institutsgebäude
RH 7c	Renthof 7 c, Nebengebäude
RK 17	Robert-Koch-Str. 17
RK 6 I	Robert-Koch-Str. 6, Institutsgebäude
RK 8 I	Robert-Koch-Str. 8, Institutsgebäude
SH	Universitätsstr. 6, Savignyhaus
U 25	Universitätsstr. 25
UB	Wilhelm-Röpke-Str. 4, Universitätsbibliothek
WR 6A	Wilhelm-Röpke-Str. 6, Block A
WR 6, Foyer	Wilhelm-Röpke-Str. 6, Foyer
WR 6B	Wilhelm-Röpke-Str. 6, Block B
WR 6C	Wilhelm-Röpke-Str. 6, Block C
WR 6D	Wilhelm-Röpke-Str. 6, Block D
WR 6E	Wilhelm-Röpke-Str. 6, Block E
WR 6F	Wilhelm-Röpke-Str. 6, Block F
WR 6G	Wilhelm-Röpke-Str. 6, Block G
WR 6H	Wilhelm-Röpke-Str. 6, Block H
WR 6K	Wilhelm-Röpke-Str. 6, Block K

7.

Philipps



Universität
Marburg

Universitätsbibliothek

Wo geht's denn hier lang?

**Einführung in die Benutzung der
Zentralbibliothek zum Beginn des
Sommersemesters 2017:**

**Im Semester finden Einführungen an
jedem Mittwochnachmittag um 14:30 Uhr statt.**

Treffpunkt ist die Eingangshalle der Zentralbibliothek (Ebene 0).

Bitte legen Sie Ihre Jacken, Mäntel und/oder Taschen in einem Pfandschließfach ab.

Die Einführung dauert ca. 90 Minuten und ist interaktiv gestaltet.

Sie erarbeiten sich unter Anleitung selbst einen Überblick über die Benutzungsbereiche und Dienstleistungen der Universitätsbibliothek (UB) und erhalten erste Antworten auf folgende Fragen:

- Wie und wo finde ich ein bestimmtes Buch/eine bestimmte Zeitschrift?
- Wie und wo leihe ich ein Buch / eine Zeitschrift aus?
- Wie und wo finde ich eine Bereichsbibliothek, kann ich dort ausleihen?
- Wie und wo finde ich Literatur zu einem Thema?
- Wie und wo kann ich Literatur-Datenbanken nutzen?
- Wie und wo kann ich kopieren/scannen/speichern/drucken?

Bei diesen Führungen werden keine fachlichen Schwerpunkte berücksichtigt. Für fachliche Einführungen können Sie Termine mit den Fachreferenten und –referentinnen der UB vereinbaren.
Information: Tel. 28 - 2 51 30.

Die Zentralbibliothek kurz und bündig

Die Universitätsbibliothek (UB) umfasst alle bibliothekarischen Einrichtungen der Philipps-Universität. Sie besteht aus der Zentralbibliothek (ZB) und derzeit 50 dezentralen Bereichsbibliotheken. Die ZB ist die Ausleihbibliothek für alle Mitglieder und Angehörigen der Universität. Ausleihberechtigt sind außerdem alle Personen mit Hauptwohnsitz im Bundesland

Hessen bzw. in der Leihverkehrsregion Hessen/Rheinland-Pfalz. Für die Nutzung der Bestände innerhalb des Hauses steht die ZB allen Besucherinnen und Besuchern offen.

Die ZB hat einen Buchbestand von derzeit ca. zwei Millionen Bänden, in etwa so viel wie alle Bereichsbibliotheken zusammen. Insgesamt besitzt die Universitätsbibliothek der Philipps-Universität damit über vier Millionen Bücher.

WO GEHT`S DENN HIER LANG?

Allgemeine Einführungen in die Benutzungsbereiche der ZB finden jeweils zu Semesterbeginn und im Semester in der Regel an jedem Mittwochnachmittag statt. Darüber hinaus bietet die ZB regelmäßig weitere allgemeine Einführungen in ihre Service-Angebote an (z.B. Was finde ich vor Ort?/Vom Thema zur Literatur/In Marburg nicht vorhanden?/Effektiv zitieren). Nähere Informationen finden Sie auf den Webseiten der UB (<http://www.uni-marburg.de/ub/service>)

Für Gruppen können eigene Termine vereinbart werden, für fachliche Einführungen stehen die Fachreferenten und -referentinnen der UB zur Verfügung.

Die Benutzungsbereiche der ZB

Informationszentrum, Auskunft und PC-Benutzer-Arbeitsplätze

Der gesamte Bestand, Dissertationen, Zeitschriften und anderen Medien der UB (der ZB und der Bereichsbibliotheken) ist in mehreren Katalogen verzeichnet: Der elektronische Gesamtkatalog (OPAC) und noch weitere digitalisierte Zettelkataloge für den Altbestand stehen Ihnen an ca. 70 PC-Benutzer-Arbeitsplätzen im Informationszentrum zur Verfügung, außerdem an allen PCs der Universität mit Zugang zum Universitäts-Rechnernetz und weltweit über das Internet. Darüber hinaus finden Sie im Informationszentrum Scanner für Einzelblattvorlagen und Scan-Stationen zum Scannen und zur Weiterbearbeitung von Buchvorlagen oder Mikroformen.

Der OPAC bietet neben der formalen Suche (z.B. nach Verfassernamen oder Titeln) auch sachliche Suchmöglichkeiten (z.B. nach Titelstichwörtern oder Schlagwörtern). Sie finden den Zugang zu den Katalogen auf der Startseite der UB im Internet unter dem Menüpunkt *Kataloge*.

Dort finden Sie auch MARLA, das Marburger Literatursuche- und Bestellportal, mit dem Sie sehr komfortabel die Suche und Bestellung in verschiedenen Katalogen bündeln können: Von der lokalen Bestellung im OPAC bis zur Fernleihe aus fremden Bibliotheken lässt sich alles über die gleiche Eingabe-Oberfläche erledigen. MARLA bietet darüber hinaus noch weitergehende Arbeitsoptionen wie z.B. die Anlage von Merklisten und von eigenen Suchprofilen.

Das Hochschulrechenzentrum (HRZ) stellt die PC-Arbeitsplätze sowie weitere Laptop-Arbeitsplätze zu Zwecken von Forschung, Lehre, Studium und beruflicher Weiterbildung im Rahmen seiner PC-Nutzungsordnung zur Verfügung. Hier sollen vorzugsweise die elektronischen Dienstleistungen der UB genutzt werden, aber auch Internet-Recherchen und die Datenausgabe von Suchergebnissen (z.B. scannen, speichern, drucken) sind möglich. Die Abrechnung von Ausdrucken erfolgt über wiederaufladbare Druckerkarten

Aus datenschutzrechtlichen Gründen erfordert der Zugang zu diesen PC-Plätzen ein persönliches Login über ein Nutzerkonto im HRZ (HRZ-Account). Bei einem Nutzungsmisbrauch wird der Account gesperrt. Einige PC-Arbeitsplätze sind in ihren Zugriffsrechten auf bibliotheksbezogene

Webseiten beschränkt und können deshalb ohne Anmeldung anonym genutzt werden.

Im Informationszentrum befinden sich weiterhin der Sachkatalog für den Altbestand der ZB und ein großer, nicht ausleihbarer Präsenzbestand an fachübergreifenden Nachschlagewerken wie z.B. biographische Lexika, Adressbücher und Allgemeinbibliographien. Zunehmend werden solche Nachschlagewerke inzwischen als Online-Datenbanken angeboten. Diese können Sie an den PC-Arbeitsplätzen im Informationszentrum bzw. über das Universitätsnetz (unter dem Menüpunkt *Digitale Bibliothek* auf der Startseite der UB) kostenlos zur elektronischen Fakten- oder Literatursuche selbständig nutzen.

Auskunft in der Zentralbibliothek

Montag bis Freitag
9:00 – 18.00 Uhr

0 64 21 – 2 82 51 30
auskunft@ub.uni-marburg.de

Über 90 % des Literaturbestandes der ZB ist in nicht frei zugänglichen Magazinen aufgestellt. An den PC-Arbeitsplätzen bestellen Sie die gewünschte Literatur aus dem Magazin zur Benutzung in den Lesesaal oder zur Ausleihe. Diese Bestellungen werden tagsüber in der Regel innerhalb von ca. 30 Minuten bereitgestellt. Bestellungen aus den Ausweichmagazinen liegen allerdings erst am folgenden Werktag bereit.

Eine Übersicht über alle Dienstleistungen bietet die Webseite der Universitätsbibliothek im Internet. Sie finden die Webseite unter: <http://www.uni-marburg.de/ub>.

Lesesaal und Zeitschriftenauslage

Im Lesesaal stehen Ihnen ca. 280 Arbeitsplätze und 9 Einzelarbeitskabinen zur Verfügung, außerdem gibt es verschiedene Benutzungshilfen für Sehbehinderte. Weiterhin können über die Fotostelle der ZB aus Werken, für die ein Kopierverbot besteht, Reproduktionen angefertigt werden. Der große Präsenzbestand bietet Ihnen Informationen zu jedem Wissenschaftsfach vom Lehrbuch bis zum Lexikon, sowie die aktuellen Ausgaben von derzeit 16 regionalen bis internationalen Tages- und Wochenzeitungen.

In der Zeitschriftenauslage finden Sie die neuesten Hefte von ca. 600 gedruckten Zeitschriften aus allen Wissenschaftsfächern, und am PC haben Sie über die Startseite der UB (Menüpunkt *Digitale Bibliothek*/Elektronische Zeitschriftenbibliothek) Zugang zu weiteren 22.000 Zeitschriften im Volltext.

Bestellungen aus dem Magazin für die Nutzung im Lesesaal werden bei der Lesesaalauskunft unter Ihrem Namen bereitgehalten.

Zeitschriftenmagazin (ZM) und Kopierstelle

Sie erreichen das ZM über einen Treppenaufgang vom Lesesaal aus. Dort befinden sich die

gebundenen Jahrgänge der Zeitschriften, die für Sie direkt zugänglich sind. Die Zeitschriftenbände sind nicht ausleihbar. Sie können jedoch selbst Kopien anfertigen. Die Kopiergeräte befinden im Nebenraum des ZM und sind wahlweise mit Münzen oder mit Kopierkarten zu bedienen. Die gleichen Kopierkarten können Sie übrigens auch für PC-Ausdrucke im Informationszentrum und generell auch in anderen PC-Sälen und Kopierstellen der Universität verwenden.

Leihstelle und Fernleihe

Sofern Sie ausleihberechtigt sind, erhalten Sie hier nach der Anmeldung Ihren Leseausweis. Er ist für die Ausleihe außer Haus unbedingt erforderlich.

Ebenfalls in der Leihstelle lassen Sie sich für die Online-Fernleihe registrieren und richten Ihr Fernleih-Nutzerkonto ein. Sie können dann im Rahmen Ihrer Einzahlungen online-Bestellungen für die Fernleihe aufgeben: Über MARLA, das Marburger Literatursuche- und Bestellportal, können Sie Bücher oder Aufsätze aus hessischen Bibliotheken und auch darüber hinaus selbst direkt online bestellen. Noch schneller und bequemer, aber auch etwas teurer ist der Komfort-Lieferdienst MAUS, der jedoch nur für Universitäts-Angehörige zugänglich ist.

In der Leihstelle holen Sie auch die Literatur ab, die Sie aus den Magazinen zur Ausleihe bestellt oder die Sie über die Fernleihe aus anderen Bibliotheken angefordert haben. Die Leihfrist beträgt in der Regel vier Wochen; eine zweimalige Verlängerung ist möglich. Zum Sommersemester 2010 wird die Selbstverbuchung an dafür bereit gestellten Automaten eingeführt, so dass Sie Ihre bestellten Bücher während der gesamten Öffnungszeit der Bibliothek abholen und verbuchen können.

Lehrbuchsammlung

Ein großer Bestand an Lehrbüchern mit Mehrfachexemplaren für jeden Titel ist in der Lehrbuchsammlung in der Eingangshalle frei zugänglich aufgestellt. Lehrbücher können direkt am Selbstverbuchungsautomaten entliehen werden. Die Leihfrist beträgt vier Wochen, Vormerkungen auf ausgeliehene Exemplare sowie die zweimalige Verlängerung der Leihfrist sind möglich. Ein Sicherungstor im Zugangsbereich zur Lehrbuchsammlung und am Aufgang zum Lesesaal meldet mit einem Signalton, wenn ein Buch nicht korrekt ausgeliehen wurde.

Bibliotheken in Marburg

Einen ausführlichen Überblick über alle Bibliotheken der Philipps-Universität und weitere Marburger Bibliotheken finden Sie auf den Webseiten der Universitätsbibliothek:

<http://www.uni-marburg.de/ub>

PC-Benutzer-Arbeitsplätze im Informationszentrum

Montag – Sonntag 8:00 – 23:45 Uhr

Auskunft im Informationszentrum: 28 – 2 51 30

Universitätsbibliothek

Präsenzbereiche der Zentralbibliothek:

Informationszentrum, Lesesaal, Zeitschriftenmagazin

Montag - Sonntag 8:00 - 24:00 Uhr

PC-Benutzer-Arbeitsplätze im Informationszentrum

Montag – Sonntag 8:00 - 23:45 Uhr

Auskunft im Informationszentrum: ☎ 28-25130

Montag - Freitag: 8:00 - 18:00 Uhr

Lesesaal ☎ 28 - 2 51 40

Montag - Sonntag: 8:00 - 24:00 Uhr (ab 16:00 Uhr und Wochenende: Aufsichtsdienst)

Ausleihe in den Lesesaal

Montag – Freitag: 8:00 – 18:00 Uhr

Leihstelle:

Orts- und Fernleihe Tel.: 28- 2 5143 und 28 - 2 51 42

Beratung: Montag - Freitag 8:00 - 18:00 Uhr

Selbstverbuchung: 8:00 - 24:00 Uhr

Lehrbuchsammlung

Montag -Sonntag: 8:00 – 24:00 Uhr

SERVICEZEITEN

Universitätsbibliothek Marburg

Zentralbibliothek

Wilhelm-Röpke-Straße 4

35039 Marburg

www.uni-marburg.de/ub